327. 35. Jahrgang. Einzelpreis 25 ₰ Donnerstag, den 4. August 1921. Morgen-Ausgabe.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld ..... Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50 Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen ..... Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57 Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geschäftsräume sind von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 5½ Uhr abends durchgehend geöffnet.

Schritt der Botschafter.

ndsätzliche Annahme der Forderung durch Dr. Rosen.

Berlin, 3. Aug. (Eig. Drahtb.) Das en Frankreichs nach einer gemeinsamen antischen Aktion bei der deutschen Regierung glich der Frage der Truppenäpporte nach Oberschlesien ist jetzt em Ergebnis gelangt. Nachdem der engBotschafter am Dienstag neue Weisungen ondon erhalten hatte, ist heute der erte gemeinsame Schritt bei der ierung in Berlin erfolgt. Von zuer Seite erfahren wir über den Vorgang Einzelheiten: In den Nachmittagsstunden utigen Tages erschienen die Botschafter reichs, Englands und Italiens im Aus- Amt und überreichten dem Außen- Dr. Rosen eine von allen drei Mächten unterzeichnete Note, in der die Regierung ersucht wird, Vorkehrungen zu treffen, die nötig seien, den Trans- alliierter Truppen nach Oberesien durch Deutschland zu erleichtern, ch die Lage in Oberschlesien jederzeit notg werden könnte. Mündlich wurde hinzugedaß es sich nicht darum handle, schon zurzeit en nach Oberschlesien zu befördern, sondern man von Deutschland nur eine grundsätzBereiterklärung wünsche, dies auf spezielle Aufforderung der drei hte, die zu tun.

Der Außenminister erwiderte in Sinne, daß diese Aufforderung der Aufung der deutschen Regierung sprechen und daß er dem Reichsverkehrsrium entsprechende Anweisungen zulassen werde. In den späten Nachmittagsden hat heute wieder eine Sitzung des skabinetts stattgefunden.

WTB Berlin, 3. Aug. (Drahtb.) Wie das „Tägl." erfährt, beabsichtigt die Reichsung, eine zusammenhängende Darung der gesamten oberschlesiTruppentransportfrage zu verlichen, und zwar soll dies geschehen, sobald den erwarteten Kollektivschritt eine klare ngnahme des Verbandes in der Angelegender Truppentransporte vorliegt. Im Zusamang damit soll auch der zweite Brief des nisters Dr. Rosen an den französischen ter bekanntgegeben werden.

•

s englische Programm — ohne itere Verzögerung und endgültig.

WTB London, 3. Aug. (Drahtb.) Ein nahestehender Mitarbeiter des seit einiger Zeit glischen Regierung nahestehenden „Daily raph" schreibt: Zwischen den hauptsächlich ten Mächten findet augenblicklich ein lebGedankenaustausch über das Pro- der bevorstehenden Pariser Konfe- des Obersten Rates statt. England hoffe, die Konferenz nicht lange dauert und einen baldigen Abschluß dadurch glichen, daß die Beratungen auf die Fragen nkt werden, die unbedingt ohne weitere ögerung gelöst werden müssen. den Fragen befindet sich die oberschlesische die Frage der Rheinsanktionen, die riegsbeschuldigten und die Frage Bezahlung der deutschen Verpflichtungen. Oberschlesien betrifft, so scheine trotz der en Ansichten der italienischen Sachverständi- daher wenig Aussicht zu bestehen, daß der t der technischen Sachverständigen zu einer gelange. Die Pessimisten seien daher der daß der Oberste Rat nicht in der Lage werde, eine konkrete Lösung der Grenzfrage den und sich mit Maßnahmen zur Aufrechtung der Ordnung werde begnügen müssen, die Entsendung von alliierten Verstärkungen Oberschlesien gehören könne oder auch nicht. „Daily Telegraph" zufolge ist man jedoch in en Kreisen entschlossen, daß die oberlesische Frage endgültig geregelt soll. Die gleiche Ansicht herrscht bezüglich Rheinsanktionen. Die Engländer sind nung, daß die neue Garantiekommission, einige der Alliierten die Frage der Sanktionen ollen wollen, nicht befugt sein kann, die nahmen von großer militärischer und wirtschaftlicher Wichtigkeit, die ursprünglich vom en Rat getroffen wurden, aufzuheben. einigen Kreisen besteht laut „Daily Telegraph" ts die Neigung zu einem Ausgleich der hmenfrage, indem die Besetzung der hrotte aufrechterhalten, dagegen die tliche Zollgrenze aufgehoben de. Auch diese Lösung der Frage würde verständlich den deutschen Interessen widerchen und einen Bruch der englischen Verchungen bedeuten.) Bezüglich der Frage der riegsbeschuldigten erscheint es durchaus glich, daß Frankreich und vielleicht auch Belgien chen werden, die Beschuldigten selbst abzuen.

Eine neue französische Teilungslinie.

GA Paris, 3. Aug. (Eig. Drahtb.) Die Sachverständigen für Oberschlesien setzten auch gestern den ganzen Tag über ihre Arbeiten fort. Dem „Petit Parisien" zufolge haben die französischen Sachverständigen gestern ihren am Montag in Abwesenheit ihrer englischen Kollegen vor den italienischen Delegierten dargelegten Grenzführungsplänen eine entsprechende Karte hinzugefügt. Dieser neue Vorschlag, der nicht als Basis das Ergebnis der Volksabstimmung hat, sondern auch ganz bestimmten geographischen und wirtschaftlichen Erwägungen Rechnung trägt, bildete gestern den Gegenstand eingehender Prüfung. Der „Petit Parisien" glaubt auch zu wissen, daß dieser Plan zu einem sehr lebhaften Meinungsaustausch Anlaß gegeben hat.

Belgien und die Sanktionen.

ITA Brüssel, 3. Aug. (Drahtb.) Gestern beschäftigte sich der Ministerrat mit der Tagesordnung der Sitzung des Obersten Rates. Jaspar beabsichtigt, außer dem Problem der Leipziger Urteile und der Hungersnot in Rußland noch die Aufhebung der Sanktionen am Rhein vorzuschlagen, der die belgische Regierung nicht ungünstig gesinnt zu sein scheint.

•

Verbesserung in den deutschen Kohlenlieferungen?

WTB Paris, 3. Aug. (Drahtb.) Die Reparationskommission hat den Grundsatz aufgestellt, daß die Alliierten hinsichtlich der nach dem Friedensvertrage von Deutschland zu liefernden Kohlen bereit sind, die einzelnen Qualitäten in demselben Verhältnis zueinander zu verlangen, wie sie in Deutschland selbst verbraucht werden. Außerdem dürfen nach einem Beschluß der Kommission die Alliierten gewisse Kohlensorten, für die sie kein Bedürfnis zu haben glauben, durch andere sich ersetzen lassen.

Nach einer Mitteilung des „Temps" geht das französische Ministerium für öffentliche Arbeiten seit längerer Zeit dem Plane nach, zwischen den französischen Verbrauchern und den deutschen Syndikaten direkte Beziehungen herzustellen. Es hat bereits eine Zusammenkunft zwischen den beiderseitigen Vertretern veranlaßt. Die Kohlenlieferungen sollen jedoch unter Kontrolle des Büros der geschädigten Kohlengruben bleiben, um ungleichmäßige Verteilung an die verschiedenen Verbrauchergruppen zu vermeiden.

Die Danziger Proteststreikbewegung.

GA Danzig, 3. Aug. (Drahtb.) Der Senat der freien Stadt Danzig erläßt einen Aufruf an die Bevölkerung, in dem er darauf hinweist, daß der Generalstreik in der beschlossenen Form ein Verbrechen an der Allgemeinheit sei. Trotz aller Bemühungen dürfte der Generalstreik dennoch verwirklicht werden, auch die Zeitungen werden nicht erscheinen.

Polnische Bedrohung Danzigs.

GA Danzig, 3. Aug. (Eig. Drahtb.) In der gestrigen Sitzung des parlamentarischen Hauptausschusses des Danziger Volkstages antwortete der polnische Abgeordnete Dr. Panecki auf die Frage des kommunistischen Abgeordneten Grafen Rahn, was die polnischen Truppenansammlungen bei Dirschau zu bezwecken hätten: Diese Truppen seien bereitgestellt, um gegebenenfalls in das Gebiet der Freistadt Danzig einzumarschieren, wenn sich aus Anlaß des morgigen Generalstreiks Unruhen ergeben sollten. Die Truppen warteten nur auf einen diesbezüglichen Bescheid des Danziger Völkerbundskommissars.

Diese Erklärung des polnischen Abgeordneten rief natürlich in der Danziger Bevölkerung lebhafte Beunruhigung hervor. Es liegen jedenfalls sichere Nachrichten vor, daß nicht nur in Dirschau, sondern auch in Gedingen und in Kolibken bereits polnische Truppen feldmarschmäßig bereitstehen. Ähnliche Nachrichten kommen aus Karthaus. — Von polnischer Seite wurde unserem Gewährsmann gegenüber heute betont, daß diese Truppenansammlungen zur Unterdrückung etwaiger Teuerungsunruhen auf polnischem Gebiete und nicht zum Einmarsch in Danzig dienen sollen. — Jedenfalls steht soviel fest, daß es einflußreiche Kreise genug in Polen gibt, die die Unruhen in dem Gebiet der freien Stadt Danzig mit Vergnügen dazu benutzen würden, um das Danziger Gebiet militärisch zu besetzen. Infolge des Generalstreiks werden die Danziger Zeitungen morgen nicht erscheinen. Der Senat hat, wie die unabhängige „Arbeiterzeitung" meldet, die Einwohnerwehr aufgerufen und bewaffnet. Die technische Nothilfe ist bereitgestellt, um im Augenblick des Inkrafttretens des Streiks eingesetzt zu werden.

•

Polnische Provokationen.

WTB Beuthen, 3. Aug. (Drahtb.) Aus den Landgemeinden des Kreises wird ein Wachsen des polnischen Terrors gemeldet. Die polnischen Banden bedrohen besonders die Insassen der Grubenschlafhäuser und nötigen sie zur Flucht; im Kreise Lublinitz mehren sich in besorgniserregender Weise die Zeichen neuer Unruhen. Die Flüchtlings- und Versorgungslager werden wieder stärker in Anspruch genommen. Polnische bewaffnete Banden zeigen sich überall in den Dörfern. Der Terror setzt stärker ein. Zweifellos versuchen hier die Polen mit ihrem Vorgehen, die Deutschen herauszufordern, um Grund zum Losschlagen zu haben.

Die Streikbewegung in Polen.

ITA Warschau, 3. Aug. (Drahtb.) Der Streik in Lodz verschärft sich. Es streiken die Textil-, Gerberei- und Metallarbeiter sowie das Apothekerpersonal. Eine in Lodz zusammengetretene Konferenz von Vertretern der Gesellschaften hat einen Vollzugsausschuß gewählt, der einen allgemeinen Sympathiestreik zur Unterstützung der Textilarbeiter durchführen soll. In Warschau sind Lohnbewegungen unter den Arbeitern und Angestellten der städtischen Betriebe im Gange.

Das Chaos in Sowjetrußland.

ITA. Riga, 3. Aug. (Drahtb.) An der Eisenbahnlinie Moskau—Woronesh entlang ist es zwischen den Flüchtlingen aus den Hungergebieten und den Roten Truppen zu blutigen Zusammenstößen gekommen. (Siehe die Meldung in der gestrigen Abendausgabe: Der Zug der Hungernden.) Auf beiden Seiten gab es Tote und Verwundete. In den Hungergebieten sind neuerdings chinesische Truppen eingezogen, da die anderen Truppen sich als durchaus unzuverlässig erwiesen haben. In Moskau waren gestern in den Straßen Plakate angeschlagen mit der Aufschrift: Fort mit Lenin und Trotzki! Nur der Zar kann das verzweifelte Rußland retten.

Lebensmittel für Petersburg.

GA London, 3. Aug. (Eig. Drahtb.) „Daily Mail" teilt mit, daß mehrere Schiffe mit Lebensmitteln in Petersburg angekommen sind. Die Offiziere und Matrosen wurden von den Besuchern an Bord bestürmt, ihnen ihre eigenen Rationen abzugeben. Ein Offizier tauschte zwei Sack Mehl gegen einen Konzertflügel.

Die Durchführung der deutschen Hilfsaktion.

WTB. Berlin, 3. Aug. (Drahtb.) Um der Hilfsaktion des deutschen Roten Kreuzes zur Linderung der Not in Rußland weiteren Widerhall zu geben, ließ der Präsident des deutschen Roten Kreuzes, Direktor von Winterfeldt, an hervorragende Persönlichkeiten aller Kreise Einladungen zu einer Besprechung ergehen, die heute nachmittag stattfand.

Anwesend waren u. a. Vertreter der Reichsressorts, Vertreter aller politischen Parteien, ferner die Professoren der medizinischen Fakultäten sowie die Vertreter von Finanzen und Industrie. von Winterfeldt hob in einer Ansprache hervor, daß diese Aktion Sache des gesamten deutschen Volkes sein müsse. Zum Schluß betonte er, daß Deutschland schon aus gesundem Egoismus eingreifen habe, um die drohende Seuchengefahr von seinen Grenzen abzuhalten. Nach dem Vorschlag von Winterfeldts konstituierte sich die Versammlung als alle Kreise umfassendes Hilfskomitee, das sich noch ergänzen werde. Weiterhin wurde zur Durchführung der praktischen Arbeiten ein Präsidialausschuß gebildet. Es sollen für die einzelnen Gebiete (Finanzen usw.) besondere Kommissionen gebildet werden.

•

Noch keine Anerkennung der Zarenschulden.

WTB Paris, 3. Aug. (Drahtb.) Einige Zeitungen hatten gemeldet, daß zwischen einigen französischen Vertretern und Krassin, dem Führer der bolschewistischen Abordnung in London, Verhandlungen eingeleitet wurden, um von der Räteregierung die Anerkennung der Schulden des ehemaligen russischen Kaiserreiches zu erlangen. Die Nachrichten werden amtlich dementiert.

Wieder einmal Revolution in Portugal

GA. Paris, 3. Aug. (Drahtb.) Einer Havasmeldung aus Madrid zufolge verlautet: Nach einem Telegramm aus Lissabon an die spanischen Blätter ist in Lissabon die Revolution ausgebrochen. Die Truppen sollen alle strategischen Punkte besetzt haben. Eine direkte Depesche aus Lissabon gibt die Angaben zu, fügt aber hinzu, daß überall Ruhe herrsche. Aus den Provinzen sind Truppen nach Lissabon gezogen worden. (Damit scheinen sich die Gerüchte zu bestätigen, die in den letzten Tagen über Unruhen in Portugal in Umlauf waren.)

Die griechischen Pläne gegen Angora.

GA Athen, 3. Aug. (Eig. Drahtb.) Ein Kriegsrat, der sich zunächst in Brutachia und später in Eskischehir unter dem Vorsitz des Königs versammelte, beschloß in Anwesenheit Gunaris, des Kriegsministers, des Generalstabs und des Armeechefs, die Operation gegen Angora fortzusetzen. In den nächsten zwei Wochen soll die Befestigung der von den griechischen Truppen genommenen Stellungen ausgeführt werden.

Gunaris kehrte von der Front nach Athen zurück, wo am Freitag unter seinem Vorsitz ein Ministerrat stattfinden wird, der die Lage beraten und über die eventuelle Einberufung der Nationalversammlung entscheiden soll.

Deutschland und Holland in der Weltwirtschaft.

Der Umstand, daß die letzten großen Kredite, die das Reich zur Einlösung der am 31. August fälligen Reichsschatzwechsel aufgenommen hat, aus Holland stammen, hat aufs neue bewiesen, wie eng die wirtschaftlichen Geschicke Deutschlands und Hollands miteinander verknüpft sind. Die Gewährung von Darlehen — zunächst 150 Millionen Goldmark, dann nochmals 50 Millionen — zur Erfüllung der deutschen Reparationspflicht ist nur begreiflich, wenn man die wirtschaftlichen Interessen der beiden Länder von einer höheren Warte aus betrachtet. Denn ein reines Verbrauchsdarlehen — und die Hingabe von Geld zum Schuldenbezahlen ist zweifellos ein Verbrauchsdarlehen — gilt weder im privaten noch im öffentlichen Leben als sehr solide. Aber Deutschland ist das Hinterland Hollands, der Lieferant von Kohle, Holz, Eisen u. a. m., und daher ein Faktor ersten Ranges in der holländischen Wirtschaft. In Holland sieht man selbst in den Kreisen, die gefühlsmäßig gegen Deutschland nicht sehr freundlich gesinnt sind, mit wachsender Sorge auf die von Frankreich zäh verfochtene Politik der Auspowerung und Entgliederung Deutschlands.

Holland teilt das Schicksal der valutastarken Länder. Sein teures Geld kann zwar überall in der Welt kaufen, aber da es an Rohstoffen und Nahrungsmitteln nicht mangelt, empfinden die Holländer das nicht als besonderen Vorteil. Dagegen ist den Holländern die Ausfuhr erschwert, da sie im Vergleich mit den valutaschwachen Nachbarvölkern mit viel zu hohen Produktionskosten arbeiten.

Ein Grund, der früher geeignet war, die politischen und wirtschaftlichen Beziehungen Deutschlands und Hollands inniger zu gestalten, war die Gleichheit der Interessen im fernen Osten. Deutschland hatte wie Holland lediglich ein Interesse an der Belassung des Status quo und an der wirtschaftlichen Gleichberechtigung. Heute ist Deutschland vom fernen Osten verdrängt und hat im Rate der dort entscheidenden Mächte keine Stimme. Das hat Holland sehr zu seinem Schaden bereits zu spüren bekommen.

Als schiffahrttreibendes Volk leiden die Holländer in hohem Maße unter dem niedrigen Stande der Frachten. Die Frachteinnahmen decken schon seit Monaten nicht mehr die Unkosten. Der von Anfang April bis Anfang Juli dauernde britische Bergarbeiterstreik hat der holländischen Schiffahrt nicht nur die Bunkerkohle verteuert und gesperrt, sondern ihr auch den wichtigsten Artikel für die Verfrachtungen nach dem Osten genommen. So mußten und müssen dauernd holländische Schiffe mit Ballast beladen die Reise nach Indien antreten. Die Deutschland im Versailler Vertrag auferlegte Verpflichtung, jährlich 300 000 Tonnen Schiffsraum zu bauen und an die Verbandsländer abzuliefern, bedeutet auch für Holland schweren Schaden. Die Weltkonnage, die heute bei weitem den Bedarf übersteigt, wird dadurch sinnlos weiter vermehrt und entwertet. Daß auch Holland zu den großen Schiffahrtsvölkern gehört, zeigt die letzte Lloydsche Statistik. Die holländische Handelsflotte betrug im Jahre 1914 nur 1,5 Millionen, 1921 aber 2,2 Millionen Tonnen.

Die Kabelfrage im Stillen Ozean, die auf der Washingtoner Konferenz im kommenden November eine Rolle spielen dürfte, interessiert Holland natürlich auch nicht wenig. Um die ehemals deutschen Kabel, die auf der in letzter Zeit viel genannten Insel Yap ihren Knotenpunkt haben, zanken sich Amerikaner und Japaner. England hat den Japanern die Insel als einen Teil der Siegesbeute überlassen, aber Amerika, das bekanntlich den Versailler Vertrag für sich nicht als bindend ansieht, will sich mit dieser Entscheidung nicht zufrieden geben. Holland hat wie Deutschland ein dringendes Interesse daran, daß die Kabel internationalisiert werden und nicht in den politischen und wirtschaftlichen Spezialdienst eines der großen pazifischen Rivalen übergehen.

Wenn Deutschland sich aus seiner wirtschaftlich traurigen Lage wieder herausarbeiten will, ist es auf die Zusammenarbeit mit dem an den Rheinmündungen wohnenden gewerbefleißigen holländischen Volke angewiesen. Aber zwischen beiden Völkern besteht durchaus nicht etwa eine einseitige Bindung, die meist nur von geringer Dauer zu sein pflegt. Ohne deutsche Kohle, deutsche Eisenprodukte und Chemikalien kann auch Holland nicht leben. Die Erzeugnisse der holländischen Kolonien, über deren wirtschaftliche Lage dem Volksraad günstige Berichte vorliegen, werden für Deutschland nach dem Verluste der eigenen Kolonien erhöhte Bedeutung gewinnen. Unter den großen Wirtschaftsvölkern der Erde, zu denen trotz des Versailler Vertrages und Londoner Reparationsprogramms Deutschland immer noch gehört, ist keines, das Holland den Besitz und das Gedeihen der reichen indischen Inseln so aufrichtig gönnt wie Deutschland. Als über die Gewährung des letzten 50-Millionen-Kredits durch die Amsterdamer Bank Mendelssohn & Co. berichtet wurde, fügte der „Amtliche deutsche Bericht" hinzu, daß über weitere Kredite ähnlicher Art aussichtsreiche Verhandlungen schweben.

Der enge finanzielle Anschluß, den Holland damit an Deutschland vollzieht, ist im Grunde nur die Folge der Tatsache, daß die beiden nicht durch frühere Kriegsgegnerschaft entfremdeten Völker wirtschaftlich zusammenarbeiten wollen und — müssen.

Deutsches Reich.

Vorzeitiger Verkauf von Getreide.

Mehrere Landräte geben bekannt, daß schon ein starker Verkauf von Getreide durch die Produzenten stattfindet, obwohl die letzteren noch gar nicht wissen, wieviel sie im Umlageverfahren an die Getreidegesellen abzuliefern haben. Die Landwirte werden vor diesen Verkäufen gewarnt, da sie, wenn sie später das Getreide nicht in natura abliefern können, für den Ausfall durch Geldzahlungen in der Höhe des Weltmarktpreises aufzukommen haben. Selbstverständlich wird durch diese verfrühten Verkäufe die Spekulation gefördert und der Brotpreis, besonders für das markenfreie Brot, in die Höhe getrieben.

Die Mietszuschläge.

BB Berlin, 3. Aug. (Drahtb.) In einem Bescheid an den Verbandspräsidenten des Ruhrkohlenreviers bemerkt der preußische Minister für Volkswohlfahrt, daß durch neue Steuern sich voraussichtlich noch in diesem Jahre eine ganz wesentliche Heraufsetzung der Mieten nicht vermeiden lasse, um so mehr müsse mit Rücksicht auf die bevorstehenden schweren finanziellen Lasten jede, ja alle Belastung vermieden werden, die nicht unbedingt notwendig wäre. Hierbei hat der Minister die Erhöhung der Mietszuschläge im Auge, die ja von vielen Orten angestrebt werden.

Körperliche Ausbildungspflicht der Jugend.

GA Berlin, 3. Aug. (Eig. Drahtb.) Der Reichsausschuß für Leibesübungen hat einen Gesetzentwurf über die körperliche Ausbildungspflicht der Jugend ausgearbeitet, der u. a. folgende Bestimmungen enthält: Nach Paragraph 1 ist jeder deutsche Reichsangehörige in der Zeit von der Vollendung des schulpflichtigen Alters bis zur Volljährigkeit zu körperlichen Leibesübungen verpflichtet. Paragraph 3 besagt, daß die Erfüllung dieser Pflicht bei den Turn- und Sportvereinen, die von den oberen Verwaltungsbehörden anerkannt sind, erfolgen kann, oder durch Teilnahme an regelmäßigen Uebungen, die vom Reich, den Ländern, Gemeinden und öffentlichen Anstalten eingerichtet sind.

Ferientagung der demokratischen Reichstagsfraktion.

GA Berlin, 3. Aug. (Eig. Drahtb.) Am 19., 20. und 21. August findet eine Ferientagung der demokratischen Reichstagsfraktion in Konstanz statt.

Haussuchung in der Zentrale der VKPD.

WTB Berlin, 3. Aug. (Drahtb.) Das Polizeipräsidium teilt mit: Seit dem 3. Juli gingen dem Polizeipräsidium Mitteilungen des Inhalts zu, daß an genau bezeichneter Stelle des Hauses Rosenthalerstraße Nr. 38, wo die Zentrale der VKPD. ihren Sitz hat, Waffen versteckt seien. Beamte der Abteilung I nahmen gestern eine genaue Durchsuchung des Hauses vor. Waffen wurden nicht gefunden. Man entdeckte aber bei der Durchsuchung zahlreiches, die Zentrale der VKPD. belastendes Material, u. a. amtliche Stempel und amtliche Klischees zur Beschaffung falscher Ausweise. Das Material wurde beschlagnahmt und zum Gegenstande eines Strafverfahrens gemacht.

Freispruch im Frankfurter Kommunistenprozeß.

GA Frankfurt, 3. Aug. (Eig. Drahtb.) Im Kommunistenprozeß wurden vor dem Sondergericht des Reichswehrgruppenkommandos I sämtliche 19 Angeklagte freigesprochen. Der Staatsanwalt hatte gegen 11 Angeklagte wegen Beteiligung an einer militärischen Organisation Strafen von 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren bis zu 9 Monaten Gefängnis beantragt. Gegen acht Angeklagte hatte der Staatsanwalt selbst Freispruch beantragt. Der Vorsitzende stellte in der Urteilsbegründung fest, daß die Verordnung vom 13. Mai 1920, auf Grund deren die Anklage erhoben wurde, vom Gericht nochmals nachgeprüft und als noch zu Recht bestehend befunden wurde. Es habe auch nach dem 5. August 1920, trotzdem die Partei die Auflösung vorher beschlossen hatte, noch eine Kampforganisation in der VKPD. bestanden, und am 20. August tauchten in Mitteldeutschland und in Sachsen Organisationen auf, deren Führer sich in Berlin Weisungen geholt hatten. Wenn auch die Parteileitung der VKPD. die Auflösung der Kampforganisationen vorher beschlossen hatte, so war sie anscheinend nicht in der Lage, ihren Beschluß auch durchzuführen. Inwieweit sich die Angeklagten an den militärischen Organisationen beteiligt hatten, ist nicht festgestellt, aber das Gericht hat sich bei keinem der Angeklagten von der Schuld überzeugen können. Für den Angeklagten Lehmann ist allerdings die Auffindung des Dynamits belastend, und Lehmann erscheint als ein gefährlicher, gemeingefährlicher Mann, dem Dynamitanschläge wohl zuzutrauen sind. Indes konnte ihm nicht nachgewiesen werden, daß er die Absicht gehabt hätte, sich in Verbindung mit einer militärischen Organisation zu setzen. Die Kosten des Verfahrens wurden der Staatskasse auferlegt.

Sport.

Pferderennen.

Rennen zu Neuß am Rhein (3. August). 1. Rennen: 1. M. Hemfords Dillfit, 2. Valens, 3. Lilie. Tot. 18-11, 21, 12. Unpl. Reich, Filius, Cosino, Turbine, Standarte. — 2. Rennen: 1. M. Steinraths Arras II, 2. Hexenkind, 3. Filling Light. Tot. 56-16, 15, 17. Unpl. Jaguin, Spartanet, Wolfram, Coin, Gop, Pan, Dahiem. — 3. Rennen: 1. Napoleon (P. Dreikämper) lief ohne Wetten, 2. Serenisch, 3. Pankgräfin. Tot. 30-12 (Serenisch), 11 (Pankgräfin). Unpl. Treuherz, Eigenlob. — 4. Rennen: 1. P. Brommers Porphyr II, 2. Flucht, 3. Philine. Tot. 25-12, 12, 13. Unpl. Luctetia, Derthalba, Elegonz, Findelkind. — 5. Rennen: 1. Gestüt Eichenholz Hussa, 2. Rote Rose, 3. Musette. Tot. 19-11, 11. Unpl. Daphne. — 6. Rennen: 1. Frau P. Rauchs Halunke, 2. Delfin, 3. Hasdrubal. Tot. 12-12, 15. Unpl. Orkus, Herkenier, Champagne, Iten. — 7. Rennen: 1. M. Blumes Treue 2. Charlotte II und 2. Schelda. Tot. 26-12, 15, 12. Unpl. Lohsinete, Erika II, Cassiererl, Freiny, Elzo.

Aus dem besetzten Gebiet.

Die schwarze Schmach und die britische Reichskonferenz.

MTB London, 3. Aug. (Drahtb.) Die Sekretäre des Verbandes südafrikanischer Frauenvereine in Prätoria haben im Namen des Verbandes einen Protest gegen die Greueltaten farbiger französischer Truppen am Rhein an General Smuts mit der Bitte gerichtet, die Angelegenheit auf der britischen Reichskonferenz zur Sprache zu bringen. Die Frauen Südafrikas fordern, daß die englische Regierung von Frankreich die Zurücknahme der schwarzen Truppen aus Deutschland verlangen soll, da deren Anwesenheit und Schandtaten gegen die deutsche Bevölkerung eine Schmach für das Christentum bedeutet.

Erlaubte Einfuhr.

ITA. Köln, 3. Aug. Der Wirtschaftsausschuß für die besetzten Gebiete teilt mit, der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat den Reichskommissar für Ein- und Ausfuhrbewilligungen ersucht, die Zollstellen mit Wirkung vom 15. August ab zu ermächtigen, die Einfuhr von Rosinen, Korinthen, Mandeln, Feigen, Hasel- und Wallnüssen (diese aber nicht gemahlen, nicht zerkleinert oder sonst zubereitet) bis zum 15. Januar 1922 zuzulassen. Mit Rücksicht auf diese Anordnung sieht der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft die bei ihm oder beim Reichskommissar für Ein- und Ausfuhrbewilligungen oder bei einer sonstigen Stelle eingereichten Anträge auf Erteilung der Einfuhrbewilligung für die vorbenannten Waren als erledigt an. Auf diese Anträge werden besondere Anträge nicht mehr erteilt werden.

Die Ortsklasseneinteilung im besetzten Gebiet.

MTB Berlin, 3. Aug. (Drahtb.) Im Anschluß an die zurzeit stattfindenden länder- und provinzweisen Besprechungen mit der Beamtenschaft über das Ortsklassenverzeichnis wird über das besetzte Rheinland in Berlin nochmals verhandelt werden, so daß die Gewähr gegeben ist, daß alle Beteiligten in ausreichendem Maße gehört werden.

Kirchensteuererhebung.

Der zur Wahrnehmung finanzieller Belange von evangel. Kirchengemeinden Rheinlands und Westfalens gegründete Verband der niederrheinisch-westfälischen Kirchengemeinden hielt kürzlich in Elberfeld eine Vollversammlung ab, an der nahezu 200 Vertreter teilnahmen.

In der Hauptsache beschäftigte sich die Versammlung mit der Kirchensteuererhebung. Nach einem einleitenden Referat des Rendanten Eißen-Düsseldorf über diesen Gegenstand wurde eine Entschließung angenommen, „in der auf das lebhafteste Klage darüber geführt wurde, daß trotz der bindenden Vorschrift des § 19 der Reichsabgabenordnung, wonach der Reichsminister der Finanzen die Kirchensteuerverwaltung auf Antrag der zuständigen Stellen den Landesfinanzämtern und den Finanzämtern zu übertragen hat, ein Übergang dieser Steuerverwaltung noch nicht stattgefunden habe. Infolge dieser Verzögerung seien die Kirchengemeinden in große finanzielle Nöte und Schwierigkeiten geraten; sie hätten größtenteils Darlehen und Anleihen aufnehmen müssen, um ihren Verpflichtungen gerecht werden zu können. Da eine weitere Kreditgewährung kaum noch zu erlangen und außerdem eine solche Schuldenwirtschaft mit dem Charakter der Kirchengemeinde unvereinbar sei, so müsse unbedingt und so schnell wie möglich Abhilfe geschaffen werden".

Um keine weitere Verzögerung eintreten zu lassen, wurde in dieser Entschließung die Bitte ausgesprochen, die Landes- bezw. Finanzämter von seiten des Reichsfinanzministeriums schon jetzt mit Anweisung zu versehen, und zwar dahingehend, daß sie die für die Veranlagung der Kirchensteuer erforderlichen Hilfeleistungen den Kirchengemeinden zuteil werden lassen. Ferner wurde der Bitte Ausdruck gegeben, zu erwägen, ob nicht in besonderen Notfällen die Finanzämter schon jetzt Abschlagszahlungen oder Vorschüsse auf die von ihnen später zu erhebende Kirchensteuer den Kirchengemeinden gewähren könnten.

Diese Entschließung ist dem Ev. Oberkirchenrat mit der Bitte um Weiterleitung übermittelt worden. Dieser hat durch Erlaß vom 13. Juli d. Js. den Verband benachrichtigt, daß die Entschließung unter bringender Befürwortung dem Reichsminister der Finanzen vorgelegt worden sei, und daß nach weiteren mündlichen Verhandlungen nunmehr Einverständnis über die Übertragung der Kirchensteuerverwaltung auf die Finanzämter bestehe. Letztere soll mit größter Beschleunigung durchgeführt werden. Hinsichtlich der gewünschten Abschlagszahlungen oder Vorschüsse seitens der Finanzämter sei jedoch leider keine zusagende Antwort von seiten des Reichsfinanzministeriums gegeben worden, das solchen Zahlungen schon aus etatsrechtlichen Gründen ablehnend gegenüberstehe.

Erfreulich ist, daß nun endlich die Kirchengemeinden in der Erhebung der Kirchensteuer Klarheit bekommen. Man hofft, daß nunmehr die hauptsächlichsten Schwierigkeiten behoben sein werden, so daß noch für das Jahr 1921 die Verwaltung und Erhebung der Kirchensteuer durch die Finanzämter erfolgen wird.

Die Abhängigkeit der Influenza vom Wetter.

Die großen Grippe-Epidemien der letzten Jahre haben der medizinischen Wissenschaft manches Rätsel aufgegeben. Zwar ist sich die Mehrzahl der Forscher jetzt darüber einig, den Pfeifferschen Influenza-Bazillus als Krankheitsursache anzunehmen, aber da dieser auch in epidemiefreien Zeiten beobachtet wird, so ist dadurch das überaus heftige Auftreten der Epidemien in diesen Jahren noch nicht geklärt. Nun hat man schon öfters das Entstehen von Seuchen mit meteorologischen und allgemein kosmischen Einflüssen in Zusammenhang gebracht, so z. B. mit der Sonnenfleckenperiode. Es war daher naheliegend, nach solchen Einflüssen auch bei den letzten großen Influenza-Epidemien zu suchen, und es haben sich dabei sehr bedeutsame Zusammenhänge zwischen Krankheit und Witterung ergeben, über die nach den in San Francisco von C. M. Richter angestellten Untersuchungen H. Schmidt in den „Naturwissenschaften" berichtet. Bei dem Vergleich mit den vorhandenen meteorologischen Daten von 1826 bis 1920 zeigte sich ein überraschendes Zusammentreffen der Zeiten von Influenza- und Lungenentzündungsepidemien mit Perioden von anhaltendem hohen Luftdruck, den sogen. Antizyklonen. Diese Antizyklone entstehen als Folge von größeren Zyklonen dadurch, daß sich große Mengen kalter Luft in niedrigere Breiten ergießen. Dabei entsteht ein Gebiet hohen Luftdrucks, das mehr oder weniger beständig ist, je nach dem schnelleren oder langsameren Vorrücken der Zyklonen. Die fortschreitende Bewegung dieser Antizyklonen beträgt gewöhnlich für Europa 25 Kilometer, für Amerika 41. Doch kann ein Hochluftdruckgebiet über Amerika oder ganz Europa 1—4 Wochen lang stationär bleiben. Bedingungen für das Auftreten der Epidemien sind gegeben, wenn Hochluftdruckperioden von solchen mit auffolgendem niedrigerem Druck wechseln. Das Auftreten einer Influenzaseuche sowie deren weite Verbreitung stehen geographisch im Zusammenhang mit den Luftströmungen und der Entwicklung gewisser Antizyklonen. Ausgangspunkt dieser Seuchen ist stets in dem einen oder anderen Zentrum der großen Antizyklonen in Sibirien, in Innerasien, Kanada und den Polarländern, von denen einst die „spanische Krankheit" ihren Ausgang nahm. Die Verbreitung der Seuche folgt nach Richtung und Geschwindigkeit den großen Antizyklonen, die Dauer der Epidemie zeigt für längere Zeit das Verhalten von Zyklonen, der Vorboten der Luftwirbel, und je mehr sich das Wetter dem antizyklonischen Typus nähert, desto mehr tritt die Influenza auf. Ähnlich wie die geschilderte beobachtete Influenza-Epidemie war 1890 bis 1892 mit einer ungewöhnlichen Hochluftdruckperiode verbunden, so ging auch den Epidemien von 1900 und 1918 ein 1878 stetiges Ansteigen des Luftdrucks voraus. In der Zeit der letzten Seuche den höchsten Wert. Während des Höhepunktes der letzten Epidemie waren Wochen vorher waren die antizyklonischen Verhältnisse für jede von der Seuche befallene Stadt von dem Typus. Erst beim Auftreten zyklonischer Witterung fiel die Krankheitsziffer für jede Stadt in ungefähr gleicher Weise tief an demselben Tage, an dem die antizyklonische Wetterlage begann. Dies trat besonders deutlich im Januar 1920 hervor. Diesen Zusammenhang zwischen Antizyklonen und Influenza-Epidemien sucht man jetzt dadurch zu erklären, daß die Luft der Träger der Krankheit bewirkenden Agens ist. Vielleicht handelt es sich bei der Influenza um die Wirkung eines in der Luft vorhandenen giftigen Gases, das unter Hochdruckbedingungen schädlich wirkt. Da Ozon auf die Atmungsorgane bereits in der Verdünnung von 1:1000 giftig wirkt, so liegt der Schluß nahe, daß das Influenza hervorrufende giftige Gas in der Luft ist, dessen Mengenverhältnis mehrfach zu 1:700 bestimmt wurde und das durch die vermehrte Sonnentätigkeit bei antizyklonischen Bedingungen sicher vermehrt

Gerichtssaal.

Elberfeld, 3. Aug. (Strafkammer.) Ein Diebstahlsprozeß, der in Barmen und Berlin spielt, beschäftigte stundenlang die zweite Strafkammer. Es war auch der bekannte Berliner Kaufmann Sklarz, ein Bruder des durch seine großen Schwindelgeschäfte bekannten Sklarz, als verdächtiger Hehler. Er hatte indessen dieses Mal es geraten, als Angeklagter sich vorläufig unentschuldigt fernzubleiben. Dagegen war der gleichfalls der Hehlerei angeklagte Kaufmann Max R. aus Berlin, der die unter Anklage stehenden Geschäfte mit auf der Eisenbahn beförderten Seidenband im Werte von 186 000 Mark in falschem Gelde finanziert hat, erschienen. Im Februar Js. veranlaßte der in Barmen ansässige Händler J., der früher einmal am Rittershausser Schützenfest tätig war, die daselbst zu dieser Zeit noch bekannten und ihm persönlich bekannten Güterbodenarbeiter Hü., Ewald Ho. und Wilhelm B., acht Kisten mit Seidenband zu entwenden. Sie taten es und dreien ausgebrochen, daß die Kisten — es handelte sich um eine annullierte holländische Sendung — wertlos seien und die Leute dann schließlich durch die Verhaftung ein „gut Stück Geld zu verdienen", bevor sie ihrer Festnahme beteiligt zu erklären. J. hatte dem Werkmeister Willi H. in Barmen in Auftrag, der die Kisten durch ein Fuhrwerk vom Bahnhof holen ließ, umpackte und dann persönlich mit J. zu dem Angeklagten R. in Berlin reiste. Die Gesamtmenge, etwa 32 000 Meter, für 50 000 Mark, die er aber nur 45 000 Mark in einigen Wochen erwarb. Wie gesagt, benutzte er dazu die ihm gegebenen Gelder. Die Berliner Polizei entdeckte den Diebstahl und beschlagnahmte die Ware. R. hatte anfangs 40 000 Mark „Anzahlung" von den Hehlern und mußten sich mit insgesamt 11 000 Mark begnügen, die sie dann redlich dritteilten. Die Ware ging per Eisenbahn später zurück, die sie für 30 000 Mark ramschte. Die Zusammenkunft trennte das Gericht, gegen die beiden Berliner zwecks weiterer Beweisaufnahme ab und verurteilte wegen Diebstahls Ho. zu 1 Jahr 6 Monaten, Th. zu 1 Jahr 9 Monaten, R. zu 1 Jahr 3 Monaten, Hü., der damals 18 Jahre alt war, zu 1 Jahr Gefängnis. Der ausgebliebenen Sklarz wurde Haftbefehl

Elberfeld, 3. Aug. Die Brieftasche mit 80 000 Mark Inhalt wurde einem Barmer Wirt aus einem Wirtslokale dängenden Joppe gestohlen. Man dachte, diese schwarze Tat begangen zu haben gegen die Elektromonteure Fritz L. und Karl Düsseldorf, denn jene beiden hatten sich eine Zeitlang des Gelddiebstahls in der Wirtschaft befunden und auch jene Ecke betreten, in der der „Geldrock" hing. Das Schöffengericht war zur Freisprechung des Angeklagten zur Verurteilung des L. zu 6 Monaten Gefängnis

Ferientage in Deutsch-Oesterreich.

II.*)

I. Kürzlich lief eine Notiz durch die Zeitungen über eine Zusammenkunft zwischen Heinrich Mann und Arthur Schnitzler (bekanntlich ein Oesterreicher), die man mit vieler Mühe vermittelt hatte. Ehrfurchtsvoll, so wurde erzählt, hielt sich das „Gefolge" im Hintergrunde, um das Gespräch der Geistesfürsten, das sich sicherlich mit den tiefsten Problemen der Menschheit befaßte, nicht zu stören. Als man aber schließlich wenige, in ernstem Tone ausgestoßene Worte vernahm, handelten sie von den — Butterpreisen. Und Goethe hat einmal mit einem durchreisenden Engländer, dem er Audienz gab, fast ausschließlich über das Wetter gesprochen, so daß der „distinguierte Fremde" ziemlich enttäuscht war. Während seiner italienischen Reise aber ist Goethe vielleicht stolzer auf seinen selbsterfundenen Bettkoffer gewesen als auf die Hexameter, die er eingestandenermaßen auf dem Rücken seiner Geliebten skandirte. Butterpreise, Wetter und Betten sind eben bei einer Reise von erheblicher Bedeutung. Ganz besonders in den mageren Jahren, deren zweites Septenat in diesen Tagen begonnen hat. Man wird es deshalb einem gewöhnlichen Skribenten nicht verübeln dürfen, wenn auch er diese Themen ausgiebig erörtert und in seiner Reiseschilderung nicht so sehr das bevorzugt, was auf Verstand und Gemüt wirkt, sondern vielmehr das, was die Bedürfnisse des Leibes zu befriedigen vermag.

Von den Kunstschätzen und Naturschönheiten des Salzkammergutes soll hier also weniger die Rede sein (sintemalen sie ja oft genug geschildert worden sind), sondern mehr von den wirtschaftlichen Verhältnissen. Daß der größte Teil der Einheimischen sehr schwer mit dem Durchkommen zu kämpfen hat, wurde bereits gesagt. Außer an dem schlechten Aussehen der Kinder sieht man es am auffallendsten an der Kleidung. Wo ist der Wiener Schick geblieben? Geschmackvolle Toiletten sind selbst in den größeren Städten selten. Die Kleider der aufgeblähten, mit Steinen behängten Kriegsgewinnlerinnen sind wohl kostbar, aber alles eher als elegant. Die Lebensmittel kosten ungefähr das Zehnfache wie bei uns, Kleidung, Wäsche und Schuhwerk meist noch mehr. Gehälter und Löhne sind dagegen keineswegs in demselben Verhältnis gestiegen, so daß das Elend besonders in den mittleren und oberen Schichten groß ist. Unter diesen Umständen blickt man auf den Fremdenbesuch mit einem heiteren, einem nassen Auge. Zweifellos wirkt die Invasion der Ausländer mit den besseren Valuten weiter preistreibend, andererseits sind die österreichischen Alpenländer auf die Fremdenindustrie angewiesen. Man sieht sie schließlich nicht ungern, besonders die Deutschen, nur bittet man sie dringend, die Preise nicht zu verderben. Die Gefahr ist in diesem Jahre um so größer, als alle Nahrungsmittel ohnehin schon knapp und teuer sind. Man sollte sich also, den einfacheren Gewohnheiten der Einwohner folgend, auch als Gast ein wenig einschränken, beispielsweise mit der Butter. Fleisch ist für die Fremden fast überall genügend zu haben, da infolge des Futtermangels sehr viel Vieh abgeschlachtet werden muß. Vorwiegend gibt es Kalb- und Rindfleisch, sehr gut zubereitet, sowie vorzügliche Fleischsuppen. Man bezahlt im Gasthause 70 bis 100 Kronen für den Fleischgang; Brot extra, das man seit einiger Zeit in sehr schöner Beschaffenheit frei beim Bäcker kaufen kann. (Zu 20 Kronen, hergestellt, wie behauptet wird, aus freiem amerikanischem Mehl.) Einige (nicht sehr gute) Kartoffeln erhält man gewöhnlich dabei, Gemüse (außer Kraut, Spinat und Salat nur Reis) extra. Konserven sind wohl zu teuer. Berühmt sind ja die österreichischen Mehlspeisen, die man als zweiten Gang und gleichzeitig als Nachtisch zu sich nehmen kann. Preis etwa 60 Kronen. Billig und gut ist das Bier, 11 Kronen das halbe Liter; für 35 bis 40 Kronen bekommt man ein Viertelliter trinkbaren weißen oder roten Landwein. Mit Trinkgeldern ist das Personal nicht so verwöhnt wie bei uns; 10 Prozent ist keineswegs die Regel, üblich vielmehr höchstens 5 Prozent. Doch läßt man außerdem eine Kleinigkeit für den Abräumer auf dem Tische liegen, sogar in den Kaffees, wie das auch in Bayern Sitte ist. Ein Bett kann man schon von 50 Kronen an haben. Volle Pension wird nicht gern gegeben, wir bezahlten für die unsrige 280 Kronen. In Salzburg und Tirol sind die Verhältnisse durchschnittlich ungefähr die gleichen, in den einzelnen Orten natürlich sehr verschieden. Doch fanden wir es auch in größeren Badeorten, wie Ischl und Gmunden, eher billiger als in deutschen Plätzen ähnlichen Charakters. In Bad Gastein freilich muß man erheblich mehr bezahlen. In Tirol gibt es sogar noch Orte, wo man drei große Forellen mit viel zerlassener Butter und Kartoffeln für 100 Kronen bekommt und für denselben Preis einen gebratenen halben Hahn mit Kartoffeln und Salat.

Allgemein sagte man für die Hochsaison eine erhebliche Steigerung der Preise voraus, die aber in dem erhofften oder befürchteten Umfange nicht eingetreten zu sein scheint. Weil nämlich der erwartete Fremdenzufluß anscheinend nicht in dem erwarteten Maße gekommen ist. Die Oesterreicher haben kein Geld für die — an ihren Einkünften gemessen — kostspieligen Badereisen, und die Ausländer sind längst nicht so zahlreich eingetroffen, wie man angenommen hatte. Warum, ist mir nicht bekannt. Die 3000 Tipmädels der Ententekommissionen mit ihren Jahresgehältern von 300 000 Kronen, die allein noch die Existenz der Wiener Oper ermöglichen, verkrümeln sich in den Bädern oder ziehen es vor, in den Fernen die heimatlichen Gestade aufzusuchen.

Mit besonderem Lobe hervorzuheben ist die aufmerksame, höfliche Bedienung. Als wir uns während des Konzertes im Ischler Kursaal auf die reservierten Plätze setzten und bescheiden ein Glas Bier forderten, wurde uns dies mit derselben Zuvorkommenheit gebracht, als hätten wir eine Flasche Wein bestellt. Ich möchte einmal das Gesicht des Herrn Kellners sehen, dem das in Pyrmont oder Nauheim passierte! Oft macht die österreichische Höflichkeit auf uns, die wir nicht daran gewöhnt sind, einen etwas komischen Eindruck — wie so manches da drüben. So, wenn wir mit dem „Hob die Ehr'" oder „Kiß die Hand" gar zu verschwenderisch überschüttet werden. In Ischl glaubten wir unsere Pensionsrechnung nicht in Ordnung und ließen dies der Inhaberin sagen. Sie entschuldigte sich für das Versehen tausendmal. Inzwischen hatten wir festgestellt, daß der Irrtum auf unserer Seite lag. Trotzdem und ungeachtet unserer Proteste wurden wir mit „Entschuldigungen" bis auf die Straße verfolgt ...

Sie sind geblieben, wie sie waren. Höflich, stellenweise sogar überhöflich, hilfsbereit und anspruchslos, so habe ich die Deutschösterreicher auch nach dem Kriege kennen gelernt. Geblieben ist freilich auch eine gewisse bureaukratische Wurstigkeit in manchen Dingen. Davon kann ich noch ein Liedchen erzählen. Wir fuhren mit der Strecke von Ischl nach Salzburg, auf der bekanntlich wunderschönen Aussichten. Plötzlich, am Mondsee, blieb das Bähnle stehen. Alles steckte Köpfe aus den Fenstern. „Was ist los?" Niemand wußte etwas Genaues. Wahrscheinlich eine Entgleisung vor uns. Kann das wohl lange dauern, bis die Strecke frei ist? wurde der Schaffner gefragt. Achselzucken. Entgleisung? „Na, wär halt net so schlimm. Die Lokomotive halt a Bissel raus aus den Schienen, bald sie halt wieder 'rein." Notabene: wenig vom Seeufer entfernt! Sie konnte also, wie uns beiraf, auch ein Bissel in den See. Trotz der Hitze wäre eine Abkühlung in dieser Form kaum jemandem erwünscht gewesen. Endlich ging's weiter, und man kam an die Station. Den Güterzug, der den Schaden verursacht hatte, hatte man bis zur nächsten Station zurückgeschoben, die Schienen waren notdürftig geflickt worden. Nun fuhr die lange Wagenreihe des Zuges hinüber. Rechts und links der Bahn aber stand ein Beamtenhäuflein und starrte konsterniert auf die Reparatur. Wird es gut gehen? Tatsächlich ging es gut, wir kamen heil und glücklich hinüber. Auf die Idee, die Passagiere aussteigen zu lassen, bis die gefährdete Stelle vorüber war, kam niemand. Auf der nächsten Station erzählten wir dann den Güterzug. „So", sagte der Schaffner, „Ihr seid glücklich hinübergekommen, jetzt fahren wir's halt auch einmal versuchen." Und fuhr los. ... „So a Schlamperei!" „So a Gaudi!" schimpften die österreichischen Passagiere.

Das ist nun nicht erst seit der Revolution so, jeder Fehler von früher her wächst nur zu riesigen Dimensionen. Allgemein wird das auch eingesehen und zum Teil ist das der Grund, warum der Gedanke des Anschlusses an Deutschland so schnelle und starke Verbreitung fand. Man fühlte, daß eine strassere Zucht notwendig sei und hofft im Reiche die starke Hand zu finden, die energische Zügelführung garantiert. Auf jeden Fall sehen, das sie in Deutsch-Oesterreich genießt, wird sich unsere Regierung stolz sein! Leicht wird sich die Hebung der wirtschaftlichen Nöte Deutsch-Oesterreichs nicht gestalten, die noch weit, weit schlimmer als die unsrigen sind. Wohl birgt der

*) Bergl. Nummer 321.

...tschen erachtete die Strafkammer als Berufungs... ...des vorliegende Belastungsmaterial als zu einer ...stellung nicht ausreichend und sprach auch L. frei. ...gen die erstrichterliche Entscheidung bezüglich des ...beschuldigten.

...einem verwegenen Einbruch in das Feuersteinsche ...Juwelengeschäft erbeutete der Arbeiter K., bekannt unter ...dem Namen „Der laube Karl", Uhren, Ketten, Ringe ...im Werte von mindestens 15 000 Mark. Es gelang ...den Raub an den Mann zu bringen, und zwar fand ...der Kaufer Peter L. in Barmen einen Liebhaber, ...dem 7000 Mark für einen Teil beachtlich und die erworbe...nen Sachen dann weiter veräußerte. Dabei machte er ein ...glänzendes Geschäft. Der Dieb ist längst abgeurteilt. ...Die Hehlerei, begangen durch An...kauf und Weiterverkauf des Diebesgutes, außer dem genann...ten vor Gericht der Händler Meier G., der Arbeiter ...B. und der Arbeiter Bant St. aus Barmen. K. ...erhielten je 1 Monat Gefängnis, die ...anderen Angeklagten wurden freigesprochen.

...gegend und Nachbargebiete.

Stenographisches Prüfungsamt.

Remscheid, 2. Aug. Bei der Bergischen Handels...kammer, Remscheid, Stadtkreis Remscheid sowie für die ...Städte Lennep, Wermelskirchen, Wipperfürth und Gum...mersbach ist ein stenographisches Prüfungsamt eingerichtet ...worden. Die erste Prüfung soll im Oktober ds. Js. ab...gehalten werden.

Kraftautomobilverbindung Wermelskirchen—Dhünn—Hilgen—Dabringhausen.

Dabringhausen, 2. Aug. Die Reichspostverwaltung ...eine Automobilverbindung Wermelskirchen—Dhünn ...—Dabringhausen einrichten; sie fordert aber ...Beteiligung für die beim Betrieb etwa entstehen...den Mehrausgaben. Wie in der Gemeinderatssitzung ...mitgeteilt wurde, hat der Kreisausschuß des Kreises ...Lennep beschlossen, dem Kreistage die Uebernahme der ...Hälfte der auf den Kreis Lennep vorzuschlagen, ...während sich die vier beteiligten Gemeinden sich verpflichten, ...ein Viertel der bei einer Inanspruchnahme der Sicherheits...summe vom Kreise zu zahlenden Beiträge zu zahlen. ...Der Gemeinderat erklärte sich dazu bereit.

Zusammenschluß der Mieterschutzverbände.

TA Köln 3. Aug. (Drahtb.) Am Montag ...in Koblenz unter zahlreicher Beteiligung von den ...Vertretern aus den Städten der Regierungsbezirke ...Köln, Koblenz, Trier, Aachen und Düsseldorf zur ...Beratung der Zusammenschluß zu einem Provinzial...verbande beschlossen. Vertreten waren der heissisch-nas...sauische Provinzialverband, Sitz in Wiesbaden, der un...terfränkische Verband, Sitz in Mainz. Durch den neuge...bildeten Verband der Regierungsbezirke soll das Band ...zwischen Essen bis Mainz geschlossen werden. Organisato...rischer Aufbau des neuen Verbandes ist dem Mieter...verband in Köln übertragen.

Verhaftete Lohngeldräuber.

Köln, 3. Aug. Vor acht Tagen versuchten vier Bur...schen einen Polen der Zeche Donatus, der 270 000 Mark ...bei sich transportierte, zu berauben. Als sie in Lib...lar unter Benutzung eines Autos einen zweiten Lohn...transport überfallen wollten, wurden sie von hiesigen Kriminal...beamten nach einem heftigen Feuergefecht im Walde fest...genommen.

Freiwillig gestellt.

WTB Köln, 3. Aug. (Drahtb.) Die beiden Kas...sierer der Elberfelder Bank in Köln, Heidbüchel und ...Lutz, die nach Unterschlagung von 2,8 Mil...lionen Mark unsichtbar geworden waren, haben sich ...heute der Polizei gestellt. In ihrem Besitz be...fanden sich nur noch 80 000 Mark. Sie gaben an, daß ...sie am Tage des Diebstahls, als sie am Rhein ...waren, und darüber berieten, was sie begin...nen sollten, an angeblicher Kriminalbeamter das Geld ...genommen habe. Der Verhaftung hätten sie sich durch ...Flucht entzogen. Nach einer vergnügten Moseltour ...seien sie wieder nach Köln zurück, um sich der Polizei ...zu stellen.

Mit 120 000 Mark flüchtig gegangen.

Oberhausen, 3. Aug. Ein hiesiger Lehrling ist mit ...einem Betrage von 120 000 Mark, die er vom Scheckamt ...holte, flüchtig geworden.

Folgen der Dürre.

Essen, 3. Aug. Die Rationierung des ...Leitungswassers ist hier angeordnet worden. Jeder ...Haushalt darf der Wasserleitung täglich nur fünf Liter ...entnehmen. In Aachen ist der Wassermangel ...so groß, daß das Wasser in Fässern durch die Straßen ...gefahren werden muß.

Essen, 3. Aug. Hier wurden die Landbesitzer auf...gefordert, die Bewässerung einzustellen, da ...die Wasserwerke stillgelegt werden müßten, wo...durch Tausende von Arbeitern beschäftigungslos würden.

Beschlagnahmtes Silber.

ITA Trier, 3. Aug. (Drahtb.) Das Wucheramt der Stadt Trier beschlagnahmte anderthalb Zentner Silber.

Kreisgenossenschaft für Kleintierzucht und Obstbau.

Radevormwald, 2. Aug. Die Kreisgenossenschaft für Kleintierzucht und Obstbau schloß ihr erstes Geschäfts...jahr mit einem Vermögen von annähernd 70 000 Mark ab. Die Zahl der Mitglieder stieg um 28 auf rund 300.

Brände.

Wipperfürth, 3. Aug. In dem Sägewerk der Firma Müller & Co. entstand aus unbekannter Ursache ein nächtlicher Brand, der sich schnell ausdehnte. Starker Funkenregen gefährdete bei heftigem Winde die ganze Stadt. Der von der Bürgerschaft unter...stützten Feuerwehr, die Wachtposten auf den Hausdächern ...ausgestellt hatte, gelang es aber, das Feuer auf seinen ...Herd zu beschränken. Das Sägewerk brannte völlig nie...der. Außerdem wurden große Holzbestände vernichtet. ...In einem angrenzenden Stalle verbrannte eine Kuh.

Radevormwald, 3. Aug. Die Frowein'sche Seiden...fabrik wurde in der vorigen Nacht von einem großen ...Brande betroffen. Ein stattliches Lagerhaus, das große ...Vorräte an fertigen Waren sowie technische Gebrauchs...gegenstände, wie Putzwolle, Oele, Fette usw. enthielt, ...fiel den Flammen zum Opfer. Der Fabrikbetrieb ist ...nicht gestört.

Folgen der Dürre.

O. Singig, 3. Aug. Infolge der Dürre ist die Ad...vokatenkommen ausgetrocknet. Der reiche Fisch...bestand, vorwiegend Forellen, ist vernichtet.

Zusammenschluß der USP.-Gemeindevertreter.

hn Hagen, 3. Aug. Die USP.-Gemeindevertreter und ...Mitglieder kommunaler Körperschaften des Bezirks Ha...gen traten hier zu einer Besprechung zusammen, um ein ...einheitliches Arbeiten auf dem Gebiete der Gemeindepoli...tik in die Wege zu leiten. 86 Vertreter waren erschienen. ...Abg. Henke (Bremen) hielt einen Vortrag über „Unsere ...Aufgaben in Kommune, Kreis und Provinz". Für den ...organisatorischen Zusammenschluß wurden Richtlinien ...aufgestellt, über die in einer späteren Konferenz entschie...den werden soll.

Für 360 000 Mark Schiebertohle beschlagnahmt.

hn Iserlohn, 3. Aug. Für 360 000 Mark Schiebertohle wurde hier, wie der „Kreisanz." zu berichten weiß, durch zwei nach hier entsandte Kriminalbeamte aus Essen in den letzten Tagen beschlagnahmt. Dem wilden Händler...tum, das den ehrlichen Handel empfindlich schädigt, ...wurde damit ein schwerer Schlag versetzt. Iserlohn ist seit langer Zeit als Durchgangs- und Ablagestätte für Schiebertohle

Lokales.

Elberfeld, 4. August.

o.— **Der Bund deutscher Mieterschutzvereine** hält seine diesjährige Bundestagung vom 3. bis 6. September in Dresden ab. Von besonderer Bedeutung wird diese Tagung insofern sein, als neue Wege zur Hebung der Wohnungsnot gewiesen werden sollen. Namhafte Referenten wer...den die wichtigsten wohnungspolitischen Fragen behandeln.

o.— **Paketverkehr mit dem Auslande.** Der Versand der nach dem Ausland gehenden Wertpakete erlitt häu...fig dadurch wesentliche Verzögerungen, daß die Ueber...wachungsstellen und der postalische Leitort für die be...treffenden Sendungen in verschiedenen Städten waren und die Sendungen auf diese Weise entsprechende Um...wege machen mußten. Die Handelskammer für den Wup...pertaler Industriebezirk hat bereits im April ds. Js. das Reichspostministerium und das Reichsfinanzministe...rium auf diesen Uebelstand hingewiesen und dessen bal...dige Beseitigung im Interesse eines geordneten Aus...landsverkehrs beantragt. Daraufhin hat das Reichsfi...nanzministerium angeordnet, daß die Ueberwachung der ausgehenden Wertpakete vom 1. Juli ds. Js. ab von den Zollbehörden gleichzeitig mit der zollamt...lichen Prüfung der Ausfuhrfähigkeit der betreffen...den Sendungen vorgenommen wird. Auf diese Weise wird eine raschere Beförderung der Auslandswertpakete erzielt werden.

e.— **Elberfelder Verein für Gemeinwohl.** Die Ge...neralversammlung des Elberfelder Vereins für Gemeinwohl und des Rekonvaleszen...tenvereins fand dieser Tage statt. Aus dem Be...richt des Schriftführers Rektors Sprungmann, ist fol...gendes zu entnehmen: Im Jahre 1920 wurden 278 lungenkranke Kinder angemeldet. Ein Heil...verfahren in einer Lungenheilstätte wurde mit 207 Kin...dern an 10 350 Pflegetagen durchgeführt. Am 31. De...zember 1920 waren noch 26 Kinder in einer Heilstätte. Die Kurerfolge waren recht befriedigend. Die Wald...schule „Burgholz" wurde am 3. Mai 1920 mit 165 Kindern eröffnet und am 13. November mit 158 Kin...dern geschlossen. Die war mithin an 195 Tagen ge...öffnet und wurde von 841 Volks- und 37 Hilfsschulkin...dern an insgesamt 30 863 Tagen besucht. Hinzu treten noch 22 Hilfsschüler, die drei Ferienwochen in der Wald...schule verleben konnten. Die durchschnittliche Dauer des Aufenthalts betrug bei den Volksschülern 77, bei den Hilfsschülern 105 Tage, 133 Volks- und 8 Hilfsschulkinder blieben auch zum Schalten, und zwar durchschnittlich an 60 Tagen. Seit 1907 sind insgesamt 3792 Kin...der an 335052 Tagen in der Waldschule gewesen, und zwar mindestens zwei Drittel davon mit vollem, bezw. fast vollem Erfolg. Beim Rekonvaleszen...tenverein betrug die Zahl der Anmeldungen er...wachsener Personen zur Aussendung in Kurorte und Heilstätten 1220. Zur Aussendung gelangten 641 an 34 295 Pflegetagen. Die Fürsorgestelle für Lungenkranke wurde aufgesucht von 435 Personen bezw. Familien, an die 2174 Besuche geleistet wurden — ohne 622 erstmalige Besuche, infolge deren sich weitere Fürsorge erübrigte —, 5156 Portionen Mittagessen, 2590 Liter Milch, 356 Spuckflaschen 60 Betten usw. Von 171 Sputumunter...suchungen waren 33 positiv. Insgesamt sind 3172 An...meldungen und 1248 Aussendungen an 75 168 Pflege...tagen erfolgt. Im Anschluß daran wurde mitgeteilt, daß sich die Zahl der Anmeldungen im laufenden Jahre schon auf 1019 Erwachsene und 238 Kinder für Asyl (Sanatoriumsbehandlung) beläuft. Allein für die Waldschule sind 1300 Kinder angemeldet und 948 untersucht. Die Einrichtung der „Rheinischen Fürsorgestelle für Lungen...kranke" in Lippspringe hat sich bewährt. Die Kurdurch...führung der zahlreichen dortigen Pfleglinge verläuft jetzt reibungslos. In der Aussprache wurde ganz besonders auf die weitere Ausgestaltung der Waldschule gedrängt. Es konnte erwidert werden, daß die Errichtung einer weiteren Klasse geplant sei. Dem hochsinnigen Entgegenkommen des Vereins „Bür...gerhilfe" ist es zu danken, daß durch einen aus der Stiftung dieses Vereins in Höhe von 50 000 Mark ab...gezweigten Betrag der frühere Männerspeisesaal der Waldverpflegungsstätte in einen Schlafsaal umgewandelt werden kann. Schließlich sieht der Erwerb einer neuen Baracke in Aussicht. Allerdings bleibt auch dann noch viel zu tun übrig. Es bedarf namentlich der unausge...setzten finanziellen Hilfe der Stadtverwaltung und der Bürgerschaft, um nur das Bestehende zu erhalten, und großer Mittel, um dringende Erweiterungen zu ermög...lichen. Die Krankenkassen wurden auf das Beispiel der Kölner hingewiesen, die auf dem Wege der Selbsthilfe große Summen der Kinderfürsorge zur Verfügung stel...len, und gebeten, diesem Beispiele im Rahmen des Mög...lichen zu folgen.

e.— **Die Diplomprüfung an der Düsseldorfer Hoch...schule für kommunale Verwaltung** bestand mit dem Zeug...nis „gut" der beim hiesigen Oberbürgermeisteramte be...schäftigte cand. rer. pol. Hermann van Spankeren, der früher dem Offizierstande angehörte.

e.— „Elberfelder Philharmonie". Unter dem vor...stehenden Namen hat sich hier ein neues Orchester gebildet, dem 36 fast ausschließlich ehemalige Militär...musiker angehören. Leiter der Kapelle ist Rich. Miesel.

Barmen, 4. August.

Zur Erhöhung des Milchpreises.

Infolge des bereits gestern mitgeteilten Be...schlusses der Bergischen Milchproduzenten mußte auch für Barmen der Milchpreis erhöht werden. Er wurde für den Kleinhandel von heute ab für Vollmilch auf 3,40 Mark, für Flaschenmilch der Molkerei Neuenhof auf 3,60 Mark und für Säuglingsmilch der städtischen Milchversorgung auf ebenfalls 3,60 Mk. je Liter ab Verkaufsstelle festgesetzt.

In Elberfeld kostet die Milch, wie aus der Notiz in der gestrigen Abendnummer zu ersehen ist, 3,50 Mark.

---

e.— **Briefbeförderung nach Brasilien, den La Plata-Staaten und nach West- und Südafrika.** Nach Rio de Janeiro, Santos, Montevideo und Buenos Aires wird am 11. August von Genua der italienische Dampfer Duca d'Aosta abfahren und zur Beförderung deutscher Brief...posten benutzt werden. Postschluß in Frankfurt (Main) 9 am 8. August 8 Uhr abends für Einschreibebriefe, 12 Uhr nachts für andere Sendungen, in Köln-Deutz (P. P. A. 10) — nur für Einschreibebriefe — am 8. Aug. 12 Uhr mittags, und in Hamburg 1 (nur für Sendungen mit entsprechendem Leitvermerk) am 7. Aug. 12 Uhr mit...tags für Einschreibebriefe und 10 Uhr abends für andere Sendungen. Die deutschen Dampfer „Martha Woer...mann" und „Wigbert" (nach Westafrika) sowie „Win...fried" (nach West- und Südafrika) werden von Hamburg nicht am 8., 28. und 18., sondern am 5., 25. und 15. Aug. abfahren.

b.— **Städtische Sparkasse.** Aus dem Monatsabschluß für Juli entnehmen wir, daß die Einzahlungen im Spar...verkehr 5 070 575 Mark gegen 4 906 314 Mark im gleichen Monat des Vorjahres betragen und die Rückzahlungen sich diesmal auf 5 890 712 Mark gegen 3 545 929 Mark im gleichen Monat des Vorjahres belaufen. Der Be...stand an Spareinlagen stellt sich Ende Juli auf rund 80 250 000 Mark gegen rund 70 280 000 Mark am 31. De...zember 1920. Die Zahl der Einzahlungsposten betrug 5303 gegen 6437 und die der Rückzahlungsposten 5784 gegen 8509 im gleichen Monat des Vorjahres. Es wur...den 878 Sparkassenbücher neu ausgestellt. Die Gesamt...summe der ausgegebenen Sparkassenbücher beträgt unter Berücksichtigung der Abgänge im Juli nunmehr 71 287 Stück. Der Umsatz im Scheck-, Giro- und Kontokorrent...verkehr stellt sich in dem abgelaufenen Monat auf rund 25 500 000 Mark. Die Zahl der Scheckkunden hat sich um weitere 78 erhöht und stellt sich nunmehr auf 1860. Im...folge der Reisesperre ist die Inanspruchnahme von Reise...kreditbriefen und von Schrankfachern zur Aufbewah...rung von Wert- und Schmucksachen recht rege. Ebenso ist das Hypothekengeschäft als gut zu bezeichnen.

b.— **Der Barmer Verkehrsverein**, der, wie mitgeteilt, in diesem Jahre auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken kann, beschloß in einer am Dienstag abend abgehaltenen Besprechung, aus Anlaß seines Jubiläums am Donners...tag, den 8. September, auf dem Vorplatz der Barmer Stadthalle, den Terrassen usw. eine große, allgemeine Festfeier zu veranstalten. Zur Mitwirkung sind u. a. das städtische Orchester und der Barmer Sängerchor ge...wonnen. Ferner ist eine glänzende Illumination der Gartenanlagen und der Terrassen geplant. In einer Festschrift soll anschaulich über die Tätigkeit des Ver...kehrsvereins berichtet werden.

b.— **Das Theater Groß-Barmen** hat den Schwank „Hasemanns Töchter" von L'Arronge auf den Spielplan der nächsten Tage gesetzt. In Vorbereitung be...findet sich die Operette „Die Kleine aus der Hölle".

Vermischtes.

Carusos Millionen.

WTB Rom, 3. Aug. (Drahtb.) Nach Blätter...meldungen beläuft sich das Vermögen, das Caruso hinterläßt, auf 30 Millionen Lire.

Waldbrände in Polen.

GA Warschau 3. Aug (Eig. Drahtb.) Unge...heure Waldbrände verwüsten Ostpolen. Seit einer Woche brennen unübersehbare Waldstrecken in den waldreichen Gebietsteilen zwischen Bielschei, Wilkola und Gahm so...wie an der Eisenbahn Lemberg-Krakau. Es werden starke Anklagen gegen die Fahrlässigkeit der dortigen Bauern erhoben, und ihre Führer, die von der Bauern...partei geleitet, werden beschuldigt, Milliardenwerte leichtsinnig zugrunde gehen zu lassen, weil die Wälder Großgrundbesitzern gehören. Seit heute wütet auch in der Gegend von Warschau ein gefährlicher Waldbrand, der den Warschauer Villenort Otwock ernstlich bedroht.

Das Papierdorf.

Eine Ansiedlung, deren Bewohner sich ausschließlich mit der Herstellung von Papier beschäftigen und die da...der von den Europäern das Papierdorf genannt wird, befindet sich in dem französischen Protektorat Tongking, eine Fahrstunde von der Hauptstadt Hanoi entfernt. Von dem Leben und Treiben in diesem interessanten Papierdorf erzählt J. C. Martin in „Ueber Land und Meer". Die Mutter Natur bietet die zur Papierberei...tung notwendige Zellulose den Bewohnern des Papier...dorfes in der leichtesten und bequemsten Weise dar. Die Waldungen bestehen nämlich zum größten Teil aus sogen. Papiermaulbeerbäumen und Strophkräutern, deren Rinde den nötigen Zellstoff liefert. Kaum betritt man das Papierdorf, so fällt einem auch schon die eigen...artige Tätigkeit auf, der sich Männer, Frauen und Kin...der mit Eifer hingeben; links und rechts von der be...schatteten Dorfstraße sieht man mit Wasser angefüllte Erdgruben, in denen die Rinden aufgeweicht werden, worauf sie kleine Mädchen und Knaben in nassem Zu...stande mit ihren zarten Fingern ablösen. Gleich daneben stehen hohe Lehmöfen, in denen die gelösten Stücke zum Abkochen gebracht werden. Vorn am Wege hantieren unter offenen Hallen Frauen vor Trögen, in denen die weißlich graue Masse als Zellulose schwimmt. Die Frauen schöpfen sie zunächst in Kästen von 50 Zentimeter Länge und 25 Zentimeter Breite und nehmen dann mit sehr feinen, gerahmten, dreifachen Bambusmatten einen Teil davon auf, den sie so lange ununterbrochen schüt...teln, bis das überschüssige Wasser abgeflossen ist. Auf diese Weise bildet sich eine dünne gleichmäßige Lage, die vorsichtig abgehoben und seitwärts auf eine Steinplatte ausgebreitet wird. Haben die Stöße eine Höhe von etwa 20 Zentimeter, so wird der Rest der Flüssigkeit auf die primitivste Weise herausgepreßt, indem man Stein...platten mit Hebeln und Stricken verwendet. Nun kom...men Lagen von etwa 10 Stück auf heiße, mit Reisstroh geheizte Kalkwände, auf denen nach kurzer Zeit die völlige Austrocknung erfolgt ist und dann werden die einzelnen Blätter voneinander abgelöst, was ohne Schwierigkeiten vor sich geht. Durch wiederholtes Kochen der Masse lassen sich drei verschiedene Qualitäten Papier herstellen; das letzte Aufbrühen gibt die geringste Sorte her. Dieses Büttenpapier eignet sich nur zum Packen, und man findet es in jedem Laden in Hanoi und an der Küste. Wohl nirgends sonst wird noch Papier auf eine so primitive Weise, die an die Zeiten der Anfänge der Papierfabrikation erinnert, hergestellt.

Letzte Telegramme.

Tumult in der belgischen Kammer.

ITA Brüssel, 3. Aug. Heute kam es in der belgischen Kammer bei der Beratung des Ein...kommensteuergesetzes zu großen Tumulten zwischen den Sozialisten und den Liberalen.

Eine Sparsamkeitsaktion Lloyd Georges.

GA London, 3. Aug. (Eig. Drahtb.) Um die äußerste Sparsamkeit zu üben, hat der Premierminister beschlossen, sich künftig von einer Kommission von Sachverständigen, unabhängigen Geschäftsleuten, über finanzielle Fragen beraten zu lassen. Sir Eric Geddes, der seinen Posten als Transportminister verlassen wird, wird der erste Vorsitzende der Kommission werden. Die „Times" protestieren dagegen, daß dieser Kommission Informationen zur Verfügung stehen sollen, die sogar dem Finanzkomitee des Unterhauses vorenthalten werden. Zudem seien die Beziehungen des Schatzkanzlers zu dem neuen Komitee nicht geklärt.

Japanische Forderungen für Washington.

GA. London, 3. Aug. (Eig Drahtb.) Wie das in Neuyork erscheinende japanische Blatt „Honolulu Jih" mitteilt, verlangt die japani...sche Regierung nach wie vor eine ge...naue Information über Art und Umfang der Themen, die auf der Washingtoner Kon...ferenz besprochen werden sollen. Japan verlangt ferner, daß die mexikanische und ameri...kanische Einwanderungsfrage in einer Vorkonferenz besprochen werden soll, anderenfalls müßte sie auf der Washing...toner Konferenz mit erledigt werden.

Diese Nummer umfaßt 10 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle;
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: W. H. Tölle; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung Unter den Linden 69 a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

...manche Schätze, die der rationellen Ausbeu...tung harren, der Holzreichtum läßt sich ganz an...ders als bisher verwerten und kaum geahnte Mög...lichkeiten bieten vollends die unermeßlichen Was...serkräfte, die jetzt nur einige Sägemühlen treiben ...und den Bauern billiges pauschalier berechnetes ...Licht liefern. Aber das kostet Geld ...— Zeit. Und der arme Deutsch-Oesterreicher, ...unter der Last seiner Schulden zu ersticken ...droht, kann nicht mehr lange warten . . .

...Seit einiger Zeit ist ausländisches Kapital, ...besonders deutsches (Stinnes), in wachsendem ...Maße in österreichischen Unternehmungen betei...ligt. Weitere Ausdehnung bleibt zu wünschen. ...Natürlich fallen nun auch die noch bestehenden ...Schranken und sonstigen Verkehrshindernisse, ...die sie nicht unbedingt notwendig sind. Die ...Einreiseerlaubnis zwar besteht nur auf dem Pa...pier. Ich opferte 100 Kronen, um sie zu erhalten, ...und überschreiten der Grenze wurde überhaupt ...nicht danach gefragt. Man sollte auch die hohen ...Gebühren ermäßigen. (Warum die deut...schen Behörden für die Ausstellung der Pässe ...solche Kosten berechnen, ist schon gar nicht ein...zusehen. Vielfach geklagt wird über Zollschi...kanen. Ich selbst habe keine üblen Erfahrungen ...gemacht, die Zollabfertigung in Salzburg ...ging ziemlich schnell und schmerzlos vorüber. An ...der Tiroler Grenze, in der „Hölle von Kufstein", ...ist es schlimmer sein. Zwei den gebildeten Stän...den angehörende Herren, Oesterreicher, bedauerten ...in einem Gespräch, daß „unsere deutschen Brüder", ...wie sie sagten, so drangsaliert würden. Sie hät...ten beobachtet, wie einem Reisenden für 20 Zigar...ren, die er mitnehmen wollte, 2000 — sage und ...schreibe zweitausend! — Kronen Zoll abverlangt ...wurden, für ein wenig Zucker mußte er 600 Kro...nen zahlen. Das wirkt natürlich verbitternd.

...Nachahmenswert ist eine Nachtbetriebs...ruhe, die von den Gemeinden eingerichtet ...wird. Wir hatten eine Abschiedsfeier in unserem ...Stammlokale über die Polizeistunde hinaus ausge...dehnt. Pünktlich erschien der Nachtwächter, erhielt ...sein Viertel Wein und verschwand. Nachher kam ...er nochmals und feierte mit. Am anderen Tage ...fand auf meiner Rechnung: 40 Kronen für Ueber...schreitung der Polizeistunde, 20 Kronen für die ...Stunde, welches Geld die Gemeinde einsteckt.

Der Abschied von dem schönne Salzkammergut wurde uns recht schwer. Am besten hatten uns die 14 Tage gefallen, die wir in dem reizend gele...genen Marktflecken am Tännengebirge verlebten, wo wir, von Passanten abgesehen, derzeit die ein...zigen Gäste waren. Die nervenstärkende, reine Luft, die herrlichen Bergwanderungen, die einfach, aber ausreichende, an deutschen Zuständen gemes...sen preiswerte Unterkunft und Verpflegung, die freundlichen Menschen — alles wird bei uns in angenehmster Erinnerung bleiben. Im Gegensatz zu den deutschen Sommerfrischen, die meist über...füllt sind, wird es in Salzburg und Tirol auch jetzt noch Gegenden geben, die ruhigen Erho...lungsaufenthalt bieten. Man muß nur möglichst die größeren Orte meiden. Zu den Zeitungen las man kürzlich Verschiedenes über das Verschwinden von vier Touristen im Salzkammergut, die wahr...scheinlich beraubt und ermordet wären. Einen der Vermißten hat man inzwischen gefunden; er war verunglückt. Die übrigen Fälle sind noch nicht auf...geklärt. Ich habe von einer Unsicherheit nichts bemerkt. Im Gegenteil, man war ziemlich sorglos, ließ in den Gasthäusern alles offenstehen und sagte, Diebstähle kämen dort kaum vor. Weil dort viel Sonne wäre, meinte ein Gerichtsbeamter, in dunklen Tälern seien Verbrechen häufiger.

Unsere Rückreise unterbrachen wir verschie...dene Male, wie wir es auch auf der Hinreise getan hatten. Wem es nicht gar zu sehr auf Zeit und Geld ankommt, dem ist diese Methode zu empfeh...len. Fährt man auf einer Tour durch, etwa von Elberfeld bis München, so ist der Reisetag in den überfüllten Abteilen eine Strapaze und muß vom Konto Erholung gestrichen werden. Auf der Hin...reise machten wir in Würzburg Station, wo man es einige Tage gut aushalten kann, besonders wenn man ein Freund des trefflichen Borbeuvel-Steinweins ist, auf der Rückreise in Prien, von wo aus wir Ludwigs des Prachtlie...benden Schloß Herrenchiemsee besuchten, ferner in dem köstlich-mittelalterlichen Roten...burg ob der Tauber, das man mit der Lokal...bahn von Steinach aus erreicht. Und endlich in Rieneck (Station Gemünden), einer Einladung Walter Bloems folgend, der dort eine prächtige alte Ritterburg gemietet hat, die als Sehenswür...digkeit gilt, und 250 Morgen Land dazu. Hier haust der Dichter in wundervoller Abgeschlossen...heit und läßt in seinen Büchern, die in vielen Tausenden von Exemplaren ins deutsche Volk drin...gen, die Gegenwart in Bildern der Vergangenheit sich spiegeln. Hielten es die Grafen von Rieneck in ihrer Feste, deren mächtiger Burgfried noch heute erhalten ist, nicht aus, so zogen sie hinaus zu ritterlichen Spielen oder blutigen Fehden oder folgten einem Rufe, die heiligen Stätten der Chri...stenheit den Ungläubigen zu entreißen. Auch Bloems Kampfnatur läßt sich dauernd an einen Ort nicht fesseln. Oft verläßt er seinen wohnlich eingerichteten Herrensitz auf Rieneck und fährt ins Land (wohl keine größere Stadt gibt es in Deutschland, die ihn noch nicht gesehen hat), um in Vorträgen und Reden die Waffen des Geistes, die uns ja nur noch geblieben sind, schneidig und elegant zu führen. Neuerdings nimmt er sich be...sonders der Studentenbewegung an. Unterdessen betreut ihm das Heim die liebenswürdige Gattin, die nicht nur eine ausgezeichnete Hausfrau ist und nach bergischer Art die weiten Räume vom Keller bis zum Speicher in tadelloser Ordnung hält, son...dern auch eine verständnisvolle Beraterin bei sei...nen dichterischen Plänen.

Nun bin ich wieder daheim und lasse all das Schöne, das ich genießen durfte, im Geiste an mir vorüberziehen. Das Schönste aber waren die stil...len Zeiten auf blumigen Wiesenhängen, die ein...samen Wanderungen durch den rauschenden Wald und der Aufstieg zu ragenden Höhen. Sei mir gegrüßt, mein Berg mit dem rötlich strahlen...den Gipfel!

•

Wem eine Ferienreise nicht vergönnt ist — und leider sind es allzuviele, die darauf verzichten müs...sen —, der kann im Bergischen Lande recht wohl Ersatz finden. Hier gibt es unzählige Aus...flugsmöglichkeiten nach reizvollen Punkten. So...gar weltabgeschiedene Einsamkeit kann man ha...ben, und zwar in allernächster Nähe. Im Elber...felder Burgholz beispielsweise trifft man am Alltag kaum eine Menschenseele, und selbst Sonn...tags verteilt sich die merkwürdig kleine Schar der Ausflügler so sehr, daß sie kaum noch in Betracht kommt. Solange es keine Tanzdielen im Walde gibt, wird es auch wohl so bleiben . . . Will man sich freilich in den Barmer Anlagen ein we...nig ins Gras legen, so wird man von der Polizei verscheucht. Muß das so sein?

Thalia-Theater, Elberfeld.

Leiter: Direktor Emil Bauer. 1358

Donnerstag, 4. d. M., abends 7½ Uhr: „Es zog ein Husch hinaus." — Freitag, 5. d. M., abends 7½ Uhr: Sondervorstellung zu ganz kleinen Preisen: „Die Glocken von Corneville."

Bavaria-Varieté, Elberfeld

Täglich abends 8 Uhr: 1945

Elly und Oskar Aegir-Angner — Kunst- — Taucher-Akt.

Ma-Fu-San Chinesische Tanz-Pantomime

und weitere hervorragende Spezialitäten.

Täglich wochentags nachm., von 3½ bis 6½ Uhr:

Familien-Konzerte

Auftreten des phänomenalen Heldentenors

Dimitri Orloff

von der Petersburger Oper.

Ein seltsamer Gast

Im Salamander

mit **Dr. Stefan Vacano,** Gegenspieler des berühmten **Harry Piel,** und

8 Attraktionen 8.

Anfang 7½ Uhr. 1486 Kasse ab 5 Uhr.

Groß-Barmen

Lust- u. Singspiel-Theater.

Heute abend 8 Uhr: 56b

Hasemanns Töchter.

Lustspiel in 4 Akten.

Elberfeld **U.T.** Elberfeld

Heute letzter Tag! — Unsere diesswöchentliche

19 Akte **Bilderbühnenwoche** 19 Akte

übertrifft alles bisher Dargebotene.

Nur Schönheit und Pracht sehen Sie in den nachstehenden klassischen Filmen.

Asta Nielsen: **Graf Sylvains Rache** Drama in 5 Akten.

Der Christus von Oberammergau ein gewaltiger Ausschnitt deutscher Geschichte in 6 Akten, tausende Mitwirkende.

Grit Hegesa: Mit Zarot Samdson Schauspiel in 5 Akten sowie die aktuellen Beigaben.

Eintrittspreise sind wesentlich ermässigt. 1274

Monopol

21 Akte. Elberfeld 21 Akte.

Heute letzter Tag.

I.

Kim-Kip-Kop - 3 Bezwinger des Todes

Ein Detektivereignis von seltener Kraft. 6 Akte.

II.

Die am Wege sterben

Ein Männerschicksal in 5 Akten.

III.

Die Dame im Pelz Sittendrama in 5 Akten.

Einlage: **Bruno Kastner.** 5 Akte. 174

d4875

Textilindustrien, Kunstgewerbeindustrien!

Epochemachende Erfindung, eine unerschöpfliche Ideenquelle für die Neumusterung ist das

Dekoroskop!

Vorführung: Donnerstag, 4., Freitag, 5. August, Hotel Vereinshaus, Elberfeld, von 10-12 Uhr und 3-5 Uhr.

Orig. Schweden-Punsche

Marke: **J. D. Grönstedt & Co., Stockholm,** Königl. Schwed. Hoflieferanten.

Gammal-Caloric-Punsch, — Fin-Caloric-Punsch

Ia Qualitätsware, auf Eis gelegt, vorzügliches Getränk in den Sommer-Monaten.

Zu beziehen in Kisten à 12/1, 24/1, 50/1, 24/2, 50/2 Flaschen ab Lager Lübeck. v2835

Bestellungen an Firma: **Johann Heinr. Schmitz, Köln,** Siebenburgen 78. Telephon A 8940.

Adler-Automobile!

Bereifung — Ersatzteile
Zubehör — Reparaturen.

Automobil-Gesellschaft m. b. H.,
Elberfeld, 13086
Bahnhofstraße 16, Fernsprecher 1230.

Teckenberg & Lekebusch

Barmen-Wichlinghausen,
Westhotterstraße 130 — Telephon 2005
liefern

Hausbrand-Kohlen,
Anthrazit und Zechenkoks

in besten Qualitäten, prompt, zu billigsten Tagespreisen. †

MODERNES THEATER

Wall Nr. 28 **ELBERFELD** Fernspr. 605

Heute zum letzten Male!



Ein Mann von Kraft und Schönheit, der sich im Sturme die Herzen des Publikums eroberte, in seinem größten Welt-Erfolg:

Macistes Abenteuer

Sensations-Roman **in 15 Akten,** wovon heute die ersten 8 Akte letztmalig zur Aufführung gelangen. Ab morgen der Schlußteil.

Maciste, der moderne Herkules.

Das gesunde Lachen, das aus seiner starken Männlichkeit spricht, und die Echtheit, mit der dieser Hüne seine kühnsten Leistungen vollbringt, lösten ihm triumphierende Erfolge in der ganzen Welt ein.

Hierzu ebenfalls zum letzten Male:

PAUL HEIDEMANN

in dem herrlichen Schauspiel:

Die Erbschleicher

Drama nach dem bekannten Bühnenwerk „Der Dummkopf" von Ludwig Fulda in **6 Akten.**

Außerdem der aktuelle Teil.

Kassenöffnung 2 Uhr.

1514

Verein. Städt. Orchester Barmen-Elberfeld.

Donnerstag, 4. Aug., abds. 8 Uhr, in der Stadthalle Elberfeld:

21. Sommer-Konzert

Großer Opern-Abend.

Leitung: Städt. Kapellmeister Karl Gemünd. Einlaß 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr.

Einzeleintrittspreis M. 2.50. Dauerkarten haben Gültigkeit.

Sonntag, 7. August, abds. 7½ Uhr, in der Stadthalle Ebert.:

KONZERT

der Verein. städt. Orchester Barmen-Elb.

Illumination der Gartenanlagen.

Einzeleintrittspreis 2 Mk. — Dauerkarten haben Gültigkeit.

Kaffeehaus „Turmhof"

Elberfeld.

4 große Sonderkonzerte

Kapellmeister Max Günther 1337

Ritter-Rittner, Meister des Cello-Spiels als Gast **Josef Burgwinkel**

vom National-Theater Mannheim, früher vereinigte Stadttheater Barmen-Elberfeld.

1. Konzert: Freitag den 5. August, abends 8 Uhr.
2. Konzert: Freitag den 12. August, abends 8 Uhr.
3. Konzert: Dienstag den 16. August, abends 8 Uhr.
4. Konzert: Freitag den 19. August, abends 8 Uhr.

Cabaret

Rosenhof

ELBERFELD

Einen vollen Lacherfolg erzielt

Willi Niemayer

in seinen polnischen Komikszenen.

Nur kurzes Gastspiel.

Sie fahren bestimmt gut

wenn sie beim Einkauf von Spitzen, Besatzartikeln, Bändern, Stickereien, Roufs (110 cm breit von 24.- pro Meter an) etc. sich zu uns bemühen. 13062

Elberfelder Spitzenlager, E., Kipdorf 83.

Heute letzter Tag

in jedem Programm als Extraeinlage

persönliches Auftreten

der beliebten Künstlerin **ANNY SANDEN**

Temperamentvolle, rassige

Tänze

Der übrige Spielplan bleibt ungekürzt und bringt u. a.

Lotte Neumann

in dem herrlichen Schauspiel:

„DAS GELÜBDE"

Ferner:

SIDI-COCO,

II. Episode, sowie der humoristische Teil.

Heute letzter Tag

im

U.T. BARMEN

Angenehmer, kühler Aufenthalt.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. Elberfeld, Kaiserstraße

Bekanntmachung.

Der mit riesenhaftem Erfolg im Moderner Theater gelaufene Großstadtsittenfilm:

Grossstadtmädel

I. und II. Teil

wird noch in guter Erinnerung aller Kinobesucher sein.

Unter kolossalen Kosten ist es uns gelungen, die Fortsetzung, die jeder sehen muß

Grossstadtmädel

III. und letzter Teil 1173

zu erwerben.

Dieser Film läuft ab Freitag nur im

Skala-Theater

Elberfeld, Kipdorf 61.

Alleiniges Aufführungsrecht für Elberfeld.

CIRCUS GEBR. BLUMENFELD JR. MAGDEBURG

Elberfeld-Schillerplatz

August 4. Donnerstag

Heute

7⁴⁵ Uhr Eröffnung

Vorverkauf: Krüger & Oberbeck, Wuppertalerstraße und Circusstrasse. v2847

Lücke's Hotel z. Post

Waldbröl

Fernsprech. Nr. 1 Zentralheizung, elektrisch Licht — altrenommiertes Haus. — Schattige Terrasse — für Kegelklubs neuerbaute **Parkettkegelbahn,** hält sich bei vorzügl. Verpflegung best. empfohl. 5068a

Spezialhaus für Mosel-, Saar- u. Rhein-Weine

Wilh. Schumacher, Weingroßhandl., Köln a. Rhein, Tagesbertstraße. Verlang. Sie Preisliste. Vertreter gesucht. a1

Zucker

kartenfrei, per Pfd. 8 Mk. versendet in Postpaketen franko gegen vorherige Einsendung des Betrages

Josef Claes, Andernach a. Rh., Marktstraße 3. b4876

Miet-Pianos

hat bis auf weiteres wied. abzugeben

Rud. Ibach Sohn Barmen, Bosenweg 43-45.

Freitag und Samstag Ziehung, 5. und 6. August:

Preußische Klassen-Lotterie

Solange Vorrat reicht: ½ 30 | ¼ 60 | ⅛ 80 | ⅛ 100 Mk. 5

Eulenberg, Staatlicher Lotterie-Einnehmer, **Elberfeld, Altenmarkt 11.**

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

...e Reichstreuhandgesellschaft.

...n der Beratung des Reichshaushalts im Haushaltsausschuß wie bei der zweiten und dritten Lesung des Haushalts hat der MdR. Dr. Quaatz die Anfrage an die Reichsregierung gerichtet, ob es richtig sei, daß die Reichsregierung beabsichtige, die mehrere hundert Millionen Mark umfassenden Wertbestände der „Reichstreuhandgesellschaft" an eine Privatfirma zu übertragen. Eine Antwort auf die Anfragen nicht erfolgt ist, hat Abgeordneter Quaatz die Anfrage neuerdings zum vierten Male wiederholt und folgende Fragen hinzugefügt: Wo sind die Wertbestände der Treuhandgesellschaft geblieben? Auf welche Weise sind sie der Reichsgesellschaft zugeflossen? Wo finden sich die entsprechenden Posten im Reichshaushalt? Werden die Anteile der Reichstreuhandgesellschaft dem Reichstage zur Verfügung gestellt werden? Welches sind die Gründe, welche die Regierung bisher verhindert haben, der Volksvertretung in einer die öffentliche Moral berührenden Sache die Aufschluß zu geben?

Der Reichsschatzminister hat darauf jetzt eine Antwort erteilt: Schon bei der Beratung des Nachtragsplans im Herbst 1919 wurde von dem damaligen Reichsschatzminister im Reichsrat und im Haushaltsausschuß der verfassunggebenden Nationalversammlung mitgeteilt, daß der kaufmännische Teil der Verwertung des entbehrlich gewordenen Militärgutes auf eine Gesellschaft übertragen werden solle. Dieser Plan ist ausgeführt und die Reichstreuhandgesellschaft im Anfang 1920 gegründet worden. Ihre Anteile befinden sich in folgenden Händen: Deutsches Reich, Preußen, Land Bayern, Land Sachsen, Land Württemberg, Reichsverband der Deutschen Industrie, Zentralausschuß des Deutschen Großhandels, Bezugsvereinigung Deutscher Landwirte, Verlagsgesellschaft deutscher Konsumvereine, Deutscher Handwerker- und Gewerbekammertag, Deutscher Städtetag, Verband preußischer Landwirtschaftskammern, Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels. Reichsrecht hat mit der Reichstreuhandgesellschaft einen Vertrag geschlossen, wonach sie als Treuhänderin des Reiches die Verwertung der erwähnten Anteile zu übernehmen bezw. sie zu zerstören oder abzutreten hat. Ueber den Inhalt des Gesellschaftsstatuts der Reichstreuhandgesellschaft und über den erwähnten Treuhandvertrag ist aus Anlaß der Beratung des Reichshaushalts schon wiederholt Auskunft gegeben worden. Eine Uebertragung der reichseigenen Bestände in das Eigentum der Reichstreuhandgesellschaft hat nicht stattgefunden und war nie beabsichtigt. Ebensowenig ist und wird beabsichtigt, diese Bestände insgesamt an eine Privatgesellschaft zu übertragen. Sie bleiben vielmehr unverändert im Eigentum des Reiches, bis sie ordnungsmäßig verkauft oder abgeliefert sind. Die Verkäufe liegen der Reichsklasse zu. Ihre richtige Verbuchung, ebenso wie alle Abrechnungen, werden durch besondere Prüfungsbeamte des Reichsschatzministeriums überwacht. Außerdem unterliegt die Verwertungs-, Zerlegungs- und Ablieferungstätigkeit der Reichstreuhandgesellschaft auch der Prüfung durch den Rechnungshof des Deutschen Reiches. Die Erlöse aus den Verkäufen der die Reichstreuhandgesellschaft werden in der Reichshaushaltsrechnung bei Kapitel 1 Titel 3 (früher 2) der Einnahmen des außerordentlichen Haushalts nachgewiesen. Die Gewinne aus der Beteiligung des Reiches bei Gesellschaften erscheinen als Einnahme bei Kapitel 2 Titel 2 der Einnahmen des ordentlichen Haushalts. Nur soweit die Reichstreuhandgesellschaft Gegenstände für eigene Geschäftsführung benötigt, zum Beispiel Schreibmaterialien, sind sie ihr zu Eigentum übertragen worden, und zwar nur in den erforderlichen Mengen und gegen Belastung des vollen Wertes. Alle Verträge sind als Verwertungsverkäufe ordnungsmäßig abgeschlossen. Als Aktiengesellschaft privaten Rechts ist die Reichstreuhandgesellschaft verpflichtet, alljährlich ihre Bilanz sowie ihre Gewinn- und Verlustrechnung zu veröffentlichen. Für das erste Geschäftsjahr ist das geschehen im „Reichsanzeiger" Nr. 112 vom 17. Mai 1921. Der Geschäftsbericht hat in den Räumen der Gesellschaft zur öffentlichen Einsicht ausgelegen."

...tschlands Außenhandel 1920

...s Statistische Reichsamt gibt nun die Außenhandelszahlen für Dezember vorigen Jahres bekannt. Es konnte für das ganze Jahr 1920 die Ausfuhrziffern vor. Die Gesamtmengen betrugen in Doppelzentnern im:

	Einfuhr	Ausfuhr
...ember	20 073 472	17 582 087
...ember	17 566 462	17 683 806
Januar-Dezember	188 366 261	198 096 079

...Hauptteil des Ueberschusses der Ausfuhr über die Einfuhr entfällt auf chemische und pharmazeutische Erzeugnisse, Waren aus tierischen oder pflanzlichen Schnitzstoffen, Formerstoffen, Papier, Pappe usw., Waren aus Steinen und Erden (einschließlich Ton- und Glaswaren), unedle Metalle bezw. Waren daraus, Maschinen, elektrotechnische Erzeugnisse u. a.

...ür die Einfuhr werden Werte nicht nachgewiesen. Dagegen wurden für die Ausfuhr folgende Ziffern festgestellt im:

...ember	7 863 216 000 ℳ
...ember	7 912 924 000 ℳ
Januar-Dezember	69 524 476 000 ℳ

...Einzelnen stellen sich die Ausfuhrwerte für die Hauptindustrien wie folgt im:

	Dezember	November (in 1000 Mark)	1920
...ustoffe	340 513	359 627	4 196 134
...u. Farbwaren	864 966	1 010 699	8 058 122
...rwaren	306 067	279 130	2 357 657
...und Lederwaren	246 480	256 275	2 483 709
...er	503 376	349 006	3 086 680
...ten	146 925	134 545	1 114 880
...und Glaswaren	200 008	242 860	1 767 974
...Metalle usw.	1 907 262	1 846 855	16 798 123
...inen	784 841	666 846	5 763 811
...technische Erzeugnisse	309 011	318 249	2 481 349
...ge	382 213	348 546	3 024 845
...ge, Lederwerkz.	178 980	201 114	1 668 912

...Von der obigen Gesamtausfuhrziffer entfielen im Dezember 45 306 000, im November 3 353 000 Mark und im Januar 1921 insgesamt 213 278 000 Mark auf Gold und Silber.

Verkehr.

b.) **Zur Verkehrslage im Ruhrrevier** wird mitgeteilt: Der Eisenbahnbetrieb im Ruhrrevier ist in der vergangenen Woche im allgemeinen befriedigend abgewickelt. Durch die Fortdauer des Streiks der Maschinisten und Heizer der Rheinschlepper in den ersten Tagen der Woche, durch wesentlich erhöhte Inanspruchnahme des Wagenparks für Sendungen nach Süddeutschland und den östlichen Bezirken sowie durch die Sperrungen, die die Sanktionen auf den Umfang der Wagenstellung ausübten, war es nicht möglich, den Versicherungen an Brennmaterial für Brennstoffe und andere Güter dauernd Genüge zu tun. Zur Beschleunigung des Wagenumlaufs und zur Erzielung einer besseren Zufuhr zur Ruhr sind umfangreiche Maßnahmen getroffen worden. Unter anderem wurde am letzten Sonntag der Osterverkehr in erheblichem Umfange aufrechterhalten. Zur Verbesserung der Wagenstellung für Brennstoffe mußten in der Beschränkung von für andere Güter Einschränkungen durchgeführt werden. Für Brennstoffe wurden in der vergangenen Woche im arbeitstäglichen Durchschnitt 21 235 Wagen angefordert und 20 233 Wagen gestellt. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres betrug die Wagengestellung 18 676 Wagen. In der Rheinschiffahrt liegen die Verhältnisse gegenwärtig denkbar ungünstig infolge des inzwischen allerdings beigelegten Streiks, besonders aber wegen des sehr niedrigen Wasserstandes. Der Caubet Pegel zeigte am 30. Juli nur einen Wasserstand von 1.17 Meter. Angesichts dieser Zustände hat an zahlreichen Stellen eine zunehmende Verstopfung durch Ansammlung von Schleppzügen stattgefunden. Daher sind die Aussichten für ein baldiges Wiederflottmachen des Rheinverkehrs nicht günstig. Während die Kipperleistung in den Duisburg-Ruhrorter Häfen eine weitere Abnahme von 17 346 auf 15 705 Tonnen täglich zu verzeichnen hat, ist der Gesamtumschlag in den Kanalhäfen gegen die Vorwoche nur wenig zurückgegangen. Er betrug 20 297 Tonnen im werktäglichen Durchschnitt. Bei den Lagerbeständen ergibt sich mit 288 796 Tonnen am 30. Juli eine Steigerung von 33 665 Tonnen im Vergleich zum 23. Juli.

GA Nach Mitteilung der Eisenbahnverwaltung wird vom 1. August ab im Verkehr mit den Saarbahnen eine Frachtermäßigung für Düngemittel in Höhe von 20 Prozent gewährt.

Mißstände im internationalen Zugverkehr. Durch eine Reihe von Zugverbesserungen ist der Friedensverkehr beinahe wiederhergestellt. Trotzdem sind aber gerade in der jetzigen Reisezeit die Züge derart überfüllt, daß das Reisen zur Qual wird. Dies trifft besonders auf den Fernverkehr zu. Mit lebhafter Genugtuung wurde es z. B. begrüßt, als in den Verbindungen zwischen Holland und Süddeutschland, bezw. der Schweiz durch Einlegung von zwei Schnellzugspaaren eine Besserung eintrat. Den Hauptvorteil dieser Neueinrichtung haben aber infolge der starken Zunahme des internationalen Reiseverkehrs nur die Ausländer, die Deutschland geradezu überfluten, weil sie durch den Stand unserer Valuta viel billiger leben können. Diese reisenden Ausländer bevölkern die Züge dermaßen, daß es unmöglich ist, für die an einer Zwischenstation einsteigenden Deutschen einen Sitzplatz zu erhalten. Sowohl der Nachmittagsschnellzug Amsterdam-Basel, wie der Abendschnellzug Prag—Genua, die beide über Köln—Wiesbaden—Frankfurt—München geleitet werden, sind derart überfüllt, daß die an der deutsch-holländischen Grenze zukommenden Passagiere nur mit Mühe sich einen Platz sichern können. Ebenso unmöglich ist es, einen Platz im Schlafwagen zu erhalten. In den Abendschnellzug sind nur zwei Schlafwagen eingefügt, deren Abteile fast ohne Ausnahme schon von den Ausgangsstationen Haag—Amsterdam—Rotterdam belegt sind. Ein derartiger Zustand zum Nachteile der deutschen Reisenden ist natürlich unhaltbar. Es muß unbedingt dafür gesorgt werden, daß den deutschen Reisenden die gleichen Rechte eingeräumt werden wie den Ausländern. Tatsächlich liegt die Sache so, daß, wer von Westdeutschland aus nach Süddeutschland, Tirol, der Schweiz oder Italien reisen will und den Schlafwagen benutzen möchte, sich das Abteil in Amsterdam oder Rotterdam bestellen muß, andernfalls kann es ihm passieren, daß er die Nacht halb stehend, halb sitzend zuzubringen gezwungen ist, während der Ausländer für billiges Geld alle Bequemlichkeiten genießt. Es ist daher dringende Pflicht der Eisenbahnverwaltung, diesen Mißständen abzuhelfen. Sind bei der Uebernahme der Züge an der Grenze sämtliche Abteile bereits vergeben, so muß die Eisenbahnbehörde, um auch den Wünschen der deutschen Reisenden gerecht zu werden, eben noch einen Schlafwagen anhängen. Geschieht das nicht, dann darf in Holland nur die Hälfte der Plätze verkauft werden, und der übrige Teil muß für die in Deutschland einsteigenden Reisenden reserviert bleiben.

Die Sparkassen des rhein.-westf. Industriegebiets im Monat Juni.

P. K. Wie schon in der Uebersicht für den Monat Mai angedeutet ist, hat der Juni den in den letzten Monaten beobachteten stärkeren Abfluß fast durchweg nicht nur zum Ruhen, sondern im allgemeinen starke Mehreinzahlungen gebracht. Die Zunahme der Spareinlagen betrug nach der Sparkassenstatistik des Generaldirektors Reusch in Münster i. W. 1400 Millionen Mark und erreichte damit fast den bisher größten Zuwachs, den der Januar und der Juni des Jahres 1920 mit je 1600 Millionen aufzuweisen hatten. Wir haben aber auch letzthin schon darauf hingewiesen, daß sich in diesen gewaltigen Zugängen beträchtliche Summen für Gehälter befinden, die im Laufe des Vierteljahres zum größten Teil wieder abgehoben wurden, d. h. nur zum kleinsten Teil „als Spargeld" anzusprechen sind.

Für den rhein.-westf. Industriebezirk ist das Ergebnis folgendes:

	Einlage-Bestand i. Millionen Mark	Mehreinzahlung (+) od. Mehrrückzahlung (—) in Tausend Mark Juni 1921	Juni 1920
Stadtsparkasse Barmen	70.2	+ 4769	+ 5465
Stadtsparkasse Bochum	113.7	+ 6305	+ 8039
Amtssparkasse Bochum	98.0	+ 600	+ 3300
Amtssparkasse Boele-Hagen	64.4	+ 1832	+ 3195
Stadtsparkasse Crefeld	83.9	+ 7853	+ 2440
Stadtsparkasse Dortmund	291.6	+ 14684	+ 19263
Stadtsparkasse Duisburg	129.8	+ 5438	+ 6016
Stadtsparkasse Düsseldorf	239.8	+ 18000	+ 15163
Kreissparkasse Düsseldorf	66.6	— 1970	+ 2233
Stadtsparkasse Elberfeld	151.6	+ 7765	+ 6876
Stadtsparkasse Essen	235.4	+ 17656	+ 12513
Stadtsparkasse Gelsenkirchen	89.0	+ 5462	+ 5225
Stadtsparkasse Hagen	81.0	+ 3690	+ 3525
Stadtsparkasse Lüdenscheid	51.4	+ 158	+ 3281
Stadtsparkasse Remscheid	64.9	+ 7284	+ 3530
Kreissparkasse Ratlinghausen	56.9	+ 1131	+ 2794
Stadtsparkasse Solingen	78.5	+ 1315	+ 611
Stadtsparkasse Witten	82.6	+ 730	+ 2777

Die größten Zugänge haben diesmal Düsseldorf-Stadt und Essen mit je rund 18 Millionen Mk. aufzuweisen. Es folgen Dortmund mit annähernd 15 Millionen Mark, Elberfeld, Bochum, Crefeld und Remscheid mit 7—8, dann Duisburg und Gelsenkirchen mit je 5½ und Barmen mit 4,8 Mill. Mark. Einen Abgang hat diesmal überhaupt nur die Kreissparkasse Düsseldorf mit fast 2 Millionen Mark aufzuweisen. Demgegenüber weist die Statistik für den gleichen Monat des Vorjahres überhaupt nur Zugänge auf. Die Gesamtzugänge an Spareinlagen unter Berücksichtigung der Abgänge beziffern sich für die von der Statistik erfaßten Kassen für den Monat Juni auf insgesamt rund 168 Millionen Mark gegen rund 106 Millionen Mark im gleichen Monat des Vorjahres. Erst die weiteren Ergebnisse aus Juli und August werden klarer zeigen, inwieweit eine Erholung aus der überwundenen „Krisis" stattgefunden hat.

Generalversammlungen.

b.) **Rombacher Hüttenwerke, A.-G., Rombach.** Die gestrige außerordentliche Generalversammlung, in der 34 Aktionäre 47 507 000 Mark Aktienkapital vertraten, genehmigte die vorliegenden Verschmelzungsanträge der Verwaltung. Nach dem Zusammenschlußvertrage zwischen Rombach und dem Westfalen-Stahlwerk in Bochum werden für je zwei Westfalen-Aktien drei Rombacher Aktien gewährt; nach dem Vertrage mit der Concordiahütte für je drei Concordiaaktien eine Rombacher. Zur Begründung der Fusion wurde von der Verwaltung ausgeführt, daß sich Rombach noch im Zustande des Wiederaufbaues befinde. Zu der Concordiahütte unterhalte Rombach schon seit längerer Zeit enge Beziehungen. Für den Wiederaufbau dieses Werkes habe Rombach bisher schon beträchtliche Mittel hergegeben. Jetzt erscheine eine vollständige Verschmelzung beider Gesellschaften zweckmäßig. Die Westfalen-Stahlwerke in Bochum bieten eine geeignete Grundlage für den Wiederaufbau von Rombach. Ueber das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr wurde mitgeteilt, daß es unter dem Zeichen der Neubildung der Gesellschaft gestanden habe, und daß auch noch die nächste Zukunft vornehmlich dieser Aufgabe gewidmet sein werde. Die der Gesellschaft verbliebenen und die inzwischen hinzu erworbenen Anlagen hätten im übrigen befriedigend gearbeitet, so daß unter Würdigung der gegenwärtigen Verhältnisse eine bedeutende Dividende erwartet werden könne.

GA **Kaligewerkschaft Asse, Dittmar an der Asse.** In der Gewerkenversammlung wurde an der Bilanz scharfe Kritik geübt. Gegen ihre Genehmigung legte Generaldirektor Bilke Protest ein. Die Verwaltung teilt mit, daß demnächst die vorläufige Quote für Asse III beantragt wird. Die Absatzverhältnisse für Kali hätten sich bedeutend gebessert. Ferner wurde die Aufnahme einer hypothekarischen Anleihe von 12 Millionen Mark, die mit 12 Prozent verzinsbar und zu 103 Prozent rückzahlbar ist, beschlossen.

Aus der Industrie.

Zur Lage von Handel und Industrie. GA Berlin, 3. Aug. (Eig. Drahtb.) Die Berichte, die die preußischen Handelskammern über den Geschäftsgang in Handel und Industrie im Monat Juli erstattet haben, spiegeln den Einfluß der fortlaufenden Ausführung der Reparationsleistungen auf die deutsche Volkswirtschaft wider. Sie bewirkten eine weitere Senkung des Markkurses und brachten im Zusammenhang mit den zum Herbst geplanten Steuern Anzeichen für eine fortschreitende Teuerung. Ein neues Steigen der Produktionskosten und der Warenpreise wird von manchen Kreisen bestätigt. Darum macht sich im Groß- und zum Teil auch im Einzelhandel, aber auch in der Weiterverarbeitung der Industrien ein lebhaftes Streben nach Eindeckung zu den jetzigen Preisen geltend. Der hierdurch hervorgerufene besser: Geschäftsgang der Maschinenindustrie läßt sich nicht ohne weiteres als fortschreitende Gesundung des deutschen Wirtschaftslebens werten, sondern dürfte nur eine Uebergangserscheinung sein. Die belebende Wirkung, die von der vorläufigen Beruhigung der Lage in Oberschlesien ausgeht, zeigt, wie lebenswichtig dieses Gebiet des Deutschen Reiches für die ganze deutsche Volkswirtschaft ist.

Die Branntweinpreise für den im Monat Juli abgefertigten Branntwein aus neuer Melasse sind vom Reichsmonopolamt abgeändert worden, und zwar beträgt der Zuschlag zum Branntweingrundpreis 53 Mark für 100 Liter Weingeist. Für den übrigen Branntwein dieser Art bleibt der festgesetzte Abzug von 60 M. für 100 Liter bestehen.

Gewerkschaft Ewald. Die Gewerkschaft verteilt für das zweite Quartal eine Ausbeute von 2700 Mk.

Gewerkschaft Glückborn. Die Gewerkschaft zieht zum 18. August eine Ausbeute von 125 Mk. ein.

Lahn- und Dill-Erze. Der Reichskommissar für die Eisenwirtschaft hat die rheinisch-westfälischen Hüttenwerke aufgefordert, einen gewissen Prozentsatz von Lahn- und Dillerzen zu übernehmen. Beabsichtigt ist, solchen Hütten, die Lahn- und Dillerz nicht mitverarbeiten, die Einfuhr ausländischer Erze bis zu gewissem Grade zu sperren. Diese Maßnahme hat man für notwendig erachtet, weil die Hüttenwerke für Erz aus dem unter Abtagnet leidenden Lahn- und Dillbezirk die Preise nicht zahlen wollten, die von den Grubenbesitzern wegen der Löhne gefordert wurden und die Preise der ausländischen Erze überstiegen.

Dresdner Gardinen- und Spitzenmanufaktur, A.-G., Dresden. Der Aufsichtsrat beschloß, die Verteilung einer Dividende von 7 Proz. auf die Vorzugsaktien und von wiederum 20 Proz. auf 12 Mill. Mk. Stammaktien (gegen 8 Mill. Mk. im Vorj.) vorzuschlagen. Ferner soll das Aktienkapital um 11 Mill. Mk. Stammaktien, wie schon kurz gemeldet, erhöht werden. Hiervon sollen 6 Mill. Mk. den alten Stammaktionären im Verhältnis von 2:1 zum Kurse von 110 Proz. zum Bezuge angeboten werden, während sich über die restlichen Aktien die Verwaltung im Zusammenhang mit der geplanten Uebernahme anderer Textilunternehmen die Verfügung vorbehält. Die in Dresden unverbindlich verlautet, soll es sich um ein auswärtiges Textilunternehmen handeln, das angegliedert werden soll. Doch war noch nichts Näheres darüber zu erfahren, da sich alle maßgebenden Stellen in Schweigen hüllen.

Daimler Motoren-Gesellschaft. Wie der Stuttgarter Mitarbeiter der „Voss. Ztg." von der Verwaltung der Daimler-Gesellschaft erfährt, ist die Meldung über die Aufnahme des Baues von Treibmaschinen mit geräuschlosem Gang nicht ganz richtig. Die Gesellschaft beschäftigt sich, wie sie bereits in der letzten Generalversammlung mitteilte, mit einer Anzahl neuer Probleme, über die aber, da die Versuche noch nicht abgeschlossen sind, nichts Bestimmtes gesagt werden kann. Der Bau von Treibmaschinen gehört zu diesen neuen Problemen. Doch hängt es von dem Ergebnis der Versuche ab, ob die Anfertigung derselben tatsächlich aufgenommen werden wird. Auch die über die neue Erfindung genannten Zahlen bezüglich der Leistungsfähigkeit der Benzinmotoren entbehren, wie die Verwaltung mitteilt, jeder Grundlage, da auch hier die Versuche noch nicht abgeschlossen sind.

GA **Ermäßigung der Tabaksteuer.** Der Steuerausschuß des deutschen Tabakgewerbes teilt folgendes mit: Vor einiger Zeit wurde in der Tagespresse unter der Ueberschrift „Ermäßigung der Tabaksteuer" über eine Neuregelung der Tabaksteuersätze zum 1. Oktober berichtet. Es muß darauf hingewiesen werden, daß seit dem 1. April 1920, zu welchem Zeitpunkt das Tabaksteuergesetz in Kraft trat, die Tabaksteuersätze nicht einmal ermäßigt wurden, sondern im Gegenteil mehrfach erhöht worden sind. Die zum 1. Oktober für Zigarren und Zigaretten verfügte Mehrbelastung gegenüber den zurzeit bestehenden Steuersätzen stellt eine Erhöhung um rund 40 Prozent dar.

Schiffahrt.

Hamburgs Seeschiffsverkehr im Juli 1921. Im Monat Juli sind nach Angabe des Handelsstatistischen Amts im Hamburger Hafen sowohl zu Handelszwecken angekommen: 612 Dampfschiffe (1913:926) und 197 Segler bezw. Schleppschiffe (1913: 521), im ganzen 809 Seeschiffe mit 867 588 Netto-Registertonnen (1913: 1447 mit 1 271 752). Von der Gesamtsumme führten 468 Schiffe mit 168 723 Registertonnen die deutsche, 8 die Danziger, 2 die memelsche, 7 die schwedische, 28 die norwegische, 30 die dänische, 122 die britische, 45 die niederländische, 3 die belgische, 19 die französische, 2 die spanische, 6 die italienische, 6 die portugiesische, 1 die griechische, 52 die amerikanische, 11 die brasilianische, 5 die japanische, 2 die finnische, 1 die tschecho-slowakische, 1 die uruguayische Flagge. Abgegangen sind in gleichen Zweigen insgesamt: 606 Dampfschiffe (1913:961) und 207 Segler bezw. Schleppschiffe (1913:783), im ganzen 906 Seeschiffe mit 808 153 Netto-Registertonnen (1913: 1746 mit 1 316 101). Hiervon führten 578 Schiffe mit 160 644 Registertonnen die deutsche, 12 die Danziger, 1 die memelsche, 9 die schwedische, 30 die norwegische, 28 die dänische, 122 die britische, 44 die niederländische, 3 die belgische, 18 die französische, 3 die spanische, 2 die italienische, 5 die portugiesische, 42 die amerikanische, 1 die brasilianische, 3 die japanische, 4 die finnische, 1 die bulgarische Flagge.

Herabsetzung der englischen Schiffsfrachten. Die britischen Schiffahrtsgesellschaften haben mit Rücksicht auf die Konkurrenz die Frachtraten zwischen Großbritannien und Indien um 40 Prozent für die Fracht nach Gewicht und um 25 Prozent für Frachten nach Maß herabgesetzt.

Banken.

GA **Kapitalserhöhung der Dänischen Nationalbank.** Das Institut beantragt eine Kapitalerhöhung von 16½ auf 43½ Millionen Kronen. Von den neuen Aktien soll der Staat 3 Millionen Kronen zum Nennwerte erhalten.

Börsen.

Börsenruhetage an der Frankfurter Börse. GA Frankfurt, 3. Aug. (Eig. Drahtb.) Im August finden laut Bekanntmachung des Börsenvorstandes an den Samstagen keine Wertpapierbörse statt. Auch Devisen werden nicht notiert.

GA **Frauen als Börsenbesucher.** Eine Novelle zum Börsengesetz (Abänderung des Paragraphen 7 des Gesetzes von 1896), die den Frauen den Besuch von Börsen erlaubt, wird dem Reichstag im September zugehen.

Devisen.

Amtliche Kölner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	2. August Geld Mark	2. August Brief Mark	3. August Geld Mark	3. August Brief Mark
England 1 Pfd. St. =	293.46	294.06	293.46	294.30
Frankreich 100 Fr. =	624.60	625.90	628.85	630.15
Belgien 100 Fr. =	603.36	604.65	604.55	606.15
Holland 100 Gulden =	2617.45	2622.55	2622.45	2627.60
Schweiz 100 Fr. =	1353.60	1356.40	1361.10	1363.90
Amerika 1 Dollar =	82.41	82.59	82.41	82.59
Italien 100 Lire =	350.35	351.15	349.65	350.35
Dänemark 100 Kr. =	1246.25	1248.75	1238.75	1241.25
Schweden 100 Kr. =	1659.30	1661.70	1668.30	1670.70
Norwegen 100 Kr. =	1033.95	1036.05	1033.95	1036.05
Prag 100 Kr. =	101.40	101.60	102.85	103.15
Spanien 100 Pes. =	993.90	1006.10	1008.95	1009.05
Wien, neue 100 Kr. =	9.19	9.21	9.17	9.21
Budapest 100 Kr. =	20.09	20.15	20.34½	20.40½

b.) **Auf dem rheinisch-westfälischen Devisenmarkt** hielt auch im Laufe des Nachmittags die feste Haltung der ausländischen Zahlungsmittel an. Nach geringfügigen Schwankungen konnten bei lebhaftem Geschäft die Auslandsdevisen ihre Kurssteigerung von gestern mittag gut behaupten. Die Mark kam gegen Abend aus Holland mit 3.96 bis 3.97. An den rheinisch-westfälischen Plätzen wurden gegenabend folgende Kurse genannt: Holland 2520 bis 2550, England 294 bis 295, Frankreich 627½ bis 630½, Belgien 608 bis 610, Amerika 82½ bis 83.

Berliner Devisenverkehr. GA Berlin, 3. Aug. (Eig. Drahtb.) Im heutigen Nachmittagsfreiverkehr traten nennenswerte Aenderungen der Kurse nicht ein. Holland 2520, London 296, Neuyork 82⅝, Paris 627, Schweiz 1355. Der Markkurs wird von der heutigen Neuyorker Börse ebenfalls wenig verändert gemeldet.

Amsterdamer Devisen. Schlußkurse vom 3. August: Wechsel auf London 1146½, Berlin 396½, Paris 2490, Schweiz 5380, Wien 0.35, Kopenhagen 4975, Stockholm 66½, Christiania 415½, Neuyork 327, Brüssel 2400, Madrid 4182½, Italien 1375.

Warenmärkte.

Bremer Baumwollbörse. GA. **Bremen,** 3. Aug. (Eig. Drahtb.) Fully middling american, good colour and staple 1 Uhr mittags 24.90, 6 Uhr abends 25.20 Mk. das Kilo.

Hamburger Warenmärkte. GA **Hamburg,** 3. Aug. (Eig. Drahtb.) Auf dem Hamburger Kaffeemarkte wurde heute greifbare Ware um 20—30 Pfg. höher rege gekauft. Mit Gratien, das seine Angebote um 3 Schilling erhöht hatte, kamen keine Abschlüsse zustande. Reis zog bei starker Nachfrage an. Birma loco 6.65 bis 6.70. Für August 6.50, für September 6.45 Mark das Kilo. Saigon loco 6.20. Auch der Getreidemarkt war ruhig, aber fest. Mais für alle Termine 151 bis 153. Weizen 243 bis 245, Roggen 186 bis 188, Gerste 198 bis 200, Hafer 188 bis 198 pro Zentner.

Hamburg, 3. August. (Drahtbericht.)

Silber (ca. 900 fein)	1335/1370	Blei (Hopp. raff.)	660/665
Silber per August	1375/1370	Zinn Banca-Straits	49¼/48
Silber per Septbr.	1360/1355	Zinn, 4 Wochen ..	48¾/48
Silber per Oktbr.	1360/1355	Zinn deutsch. Zeln.	—
Zink (Hüttenrohz.)	760/745	Kupf. greifb. Kath.	22¼/21¾
Zink per August	755/745	Kupfer Raffinade	1880/1865
Zink per Septbr.	760/750	Kupfer Elektrad's	23¼/22¾
Zink per Oktober	760/755	Quecksilber ...	90/84
Zink ungeschmolz.	550/540	Antimon	750/730
Blei (Orig.-Hütten-weichblei, hopp. raffiniert) Lager.	710/680	Nickel	—
		Aluminium.	—
		Elektrolyt	2300
Blei ab Hütte ..	710/685	Platin	—

Berlin, 3. August. (Drahtbericht.)

Raffinade Kupfer	1850	Original-Hütten-Aluminium	2925
Original-Hütten-weichblei	685/690	Original-Hütten-Alumin. p. Drahtl	2925
Original-Hütten-Rohzink	755	Zinn Banca-Straits	4850
Hütten-Rohzink (Preis des Zink-hütten-Verbandes)	763	Hüttenzinn, ...	4600
		Rein Nickel	4400
		Antimon Regulus	750
Remelted Platten-Zink	540/550	Silber	1350/1350
		Elektrol. Kupfer	2300

London. (Drahtbericht.)

1. August		2. August	
Kupfer	70½/70½	Kupfer	70½/70½
Elektrolyt. ..	74½/76½	Elektrolyt. ..	74½/76½
Bestielected.	70½/72½	Zinn	137½/139½
Zinn	158½/160½	Zink	25/25½
Zink	25½/26½	Blei	25½/26½
Blei	23½/23½	Silber	38½/39½
Silber	38½/38½	Gold	115/115
Gold	105/110	Bestielected.	—

Höhere Butterpreise. GA **Hamburg,** 3. Aug. (Eig. Drahtb.) Auf der heutigen Butterauktion der Meiereiverbände bewegten sich die Preise in steigender Richtung von 26.60 bis 27.25 Mark für das Pfund, gegen 26.40 bis 27.15 Mark auf der letzten Auktion.

GA Berlin, 3. Aug. (Eig. Drahtb.) Die heute amtlich festgestellten Butternotierungen lauten: Sorte Ia 27.60, Sorte IIa 26, abfallende Ware 23 bis 23 Mark für das Pfund. Die Zufuhren genügten zur Deckung des Bedarfs.

Hamburger Häuteauktion. GA **Hamburg,** 3. Aug. (Eig. Drahtb.) Auf der heutigen Hamburger Häuteauktion der norddeutschen Häuteverwertungsgesellschaft fand wieder eine wesentliche Erhöhung für Großvieh statt. Gegen die letzte Versteigerung am 28. Juni stiegen die Preise für Kuh-, Ochsen-, Rinder- und Bullenhäute um 10—20 Prozent, für Roßhäute teilweise um mehr als 30 Prozent.

Ein Jubiläum des Kaffeehauses.

Das Kaffeehaus als Geburtstagskind! Ein Vierteljahrtausend ist in diesem Jahre dahingegangen, seitdem das erste „Café" auf dem Boden Europas entstand. Im Jahre 1671 wurde in Marseille, nahe bei der Börse, eine Wirtschaft eingerichtet, in der der „braune Trank Arabiens", damals noch eine wenig bekannte Neuigkeit, gereicht wurde. „Man versammelte sich daselbst", heißt es in einem zeitgenössischen Bericht, „um von Geschäften zu reden und sich mit Spielen ein Vergnügen zu machen, und es bekam dies Kaffeehaus in kurzem sehr viel Zulauf, insonderheit von den türkischen Kaufleuten und solchen, die nach der Levante handelten. So entstand also das erste Café aus dem Bedürfnis orientalischer Besucher des großen Handelshafens, die auch hier nicht auf ihr Lieblingsgetränk verzichten wollten. Aber damit war die Bahn gebrochen, und der Siegeszug des Kaffeehauses nahm seinen Anfang. Wie in Frankreich, so stand auch in Deutschland das erste Café auf dem Boden eines Handelshafens. Der holländische Arzt Cornelius Bontekoe, der Leibmedikus des Großen Kurfürsten und ein leidenschaftlicher Vorkämpfer des Kaffeegenusses, veranlaßte die Gründung des ersten deutschen Kaffeehauses in Hamburg. 1683 folgte Berlin, 1687 Wien, 1692 Frankfurt a. M., und dort gab es 1698 sogar schon drei Kaffeehäuser. In Leipzig war das Café 1697 schon so eingebürgert, daß ein hochweiser Rat gegen die „ungebührlich eingeführten Tee- und Kaffeestuben" einschritt, in denen „nicht nur über die in der kurfürstlichen Polizeiordnung bestimmte Frist Gäste geduldet, sondern auch zu verbotenen Spielen, Ueppigkeit und anderen Lastern göttlichen und weltlichen Gesetzen zuwider Gelegenheit geboten wurde". Zu Anfang des 18. Jahrhunderts ist das Café aus dem Leben und Treiben der großen Städte nicht mehr fortzudenken, und es hat sich seitdem in immer steigendem Maße in der Gunst des Publikums erhalten. Mit dem Kaffeehaus beginnt ein Wendepunkt in der Geschichte unserer Kultur; eine neue verfeinerte Form der Geselligkeit tritt auf, und vom Kaffeehaus aus bringt der „braune Labetrank" in die wohlhabenden Gesellschaftskreise. Das „Frauenzimmerlexikon" des Amoranthes, dieser früheste Spiegel der deutschen Rokokokultur, nennt den Kaffee bereits ein Getränk, „das das Frauenzimmer täglich zu sich zu nehmen pfleget." Gegenüber den wüsten Unflätereien des Kneipenlebens erhebt sich das Café als der Hort der feinen Sitte, und wie ein Symbol stellt in dem Studentenepos „Der Renommist" von Zacharia der galante Modestutzo den feinen Ton des Kaffees der derben Unmanier der Burschenkneipe als Muster auf.

Die Ausstattung der ersten Kaffeehäuser, die laute Bewunderung erregte und z. B. den „Kaffebaum" in Leipzig zu einer Sehenswürdigkeit machte, ist gleich im Anfang dieselbe wie noch heute. Da findet der „poste Galonthomme" die Zeitungen und Zeitschriften, um alle „kuriösen" Neuigkeiten zu erfahren. Ein Billard steht für dieses damals Mode werdende Spiel bereit, und Kanapee wie Klavier, zwei Dinge, die bis dahin im Wirtshaus gefehlt hatten, werden als die Errungenschaften des Kaffeehauses umjubelt. Natürlich kann man auch hier sein Spielchen machen, und die ersten Kaffeehäuser sind auch zugleich die frühesten Stätten, in denen dem Modekartenspiel des Rokoko dem L'Hombre, gehuldigt wird. Das Café wird zum Mittelpunkt jenes gesellschaftlichen Lebens, das die bürgerliche Kultur des 18. Jahrhunderts heraufführt. Hier versammeln sich die Freunde des „Witzes und der Gelehrsamkeit", die literarischen Kenner und Feinschmecker, und wie heute noch ist das Café von Anfang an der Lieblingsaufenthalt der Dichter und Schriftsteller. Wieland hat in seiner berühmten „Geschichte Frankreichs" dem Café einen Hymnus gewidmet, weil es an dem Aufschwung der französischen Literatur im 18. Jahrhundert wichtigen Anteil habe. Hier fanden sich die Enzyklopädisten zusammen, und unter dem Einfluß des Kaffees, der „die Temperamente mäßigt, den Geist schärft und die Sinne klärt", wurden die Waffen für die großen Geisteskämpfe geschliffen. Ebenso feiert Macaulay die Kaffeehäuser als die Hauptorgane, durch die sich die öffentliche Meinung in der langen parlamentslosen Zeit Karls II. geltend machte, und schildert uns den erlesenen Kreis der Künstler und Journalisten, die sich um den Tisch Johnsons im Kaffeehaus scharten. Auch in Deutschland wurde Reisenden und jungen Leuten der Besuch des Kaffeehauses als der „Hohen Schule des Anstandes und der guten Sitten" empfohlen. „Schulen und Universitäten", heißt es in einem Gellertschen Lustspiel, „sind nicht halb so gut wie die schlechtesten Kaffeehäuser, und dem Fremden empfiehlt der „Hamburger Patriot", wenn er in eine Stadt kommt, „fleißig die allerberühmtesten Kaffeehäuser zu besuchen und sich dort seine Bekannten auszuwählen". Auch Goethe rät, den Gelehrten und Kaufmann „in seinem Kränzchen oder Kaffeehause zu sehen", wenn man ihn richtig kennen lernen wolle. Schiller schreibt 1785 aus Leipzig, das überhaupt eine Hochburg der Kaffeehauskultur war, ganz entzückt: „Meine angenehmste Erholung ist bisher, Richters Kaffeehaus zu besuchen, wo ich immer die halbe Welt Leipzigs beisammenfinde und meine Bekanntschaft mit Einheimischen und Fremden erweitere."

Vermischtes.

Das Herz auf der „rechten" Seite.

Einen interessanten Kranken beherbergt gegenwärtig das Krankenhaus in Berlin-Lichterfelde. Er wurde unter Verdacht einer Blinddarmentzündung eingeliefert. Bei der ersten allgemeinen Untersuchung stellte der Stationsarzt zu seinem Erstaunen fest, daß das Herz auf der rechten Körperseite schlug. Jeder Zweifel war ausgeschlossen. Solche Fälle sind zwar äußerst selten, haben aber schon früher bestimmte klinische Beobachtungen ermöglicht. Der Arzt konnte daher behaupten, daß der Blinddarm, der beim normalen Körper auf der rechten Seite ist, sich hier links befinden müsse. Diese Diagnose wurde durch die vortrefflich gelungene Operation bestätigt.

„Zurück zur Natur." — Die Parole des Luxusbades.

In Paris mag — so plaudert ein Mitarbeiter der Pariser Ausgabe der „Chicago Tribune" — das Steckenpferd des nackten Beins abgewirtschaftet haben, in Deauville gehört es fröhlicher denn je. Fast die gesamte Weiblichkeit hat den Strumpf aufgegeben, wenigstens bei Tag. Am Abend tut sie ein übriges und zieht ein Paar kostspielige Seidenstrümpfe an, um ins Kasino zu gehen und zu tanzen oder zu spielen, aber das ist alles. Die strumpflose Mode, behauptet man hier, ist in Paris nur darum zu Grabe getragen, weil jedesmal, wo ein weibliches Wesen jambes nues erschien, eine weibliche Konkurrentin das Gerücht ausstreute, sie könne sich's bloß nicht leisten. 150 Franken für ein Paar Seidenstrümpfe auszugeben. Hier im maßlos teuren Deauville scheidet eine solche Affinuation von vornherein aus. Auch der hohe Absatz hat bei Tag ausgespielt. Jedermann, Mannlein wie Weiblein, trägt Leinen-„Kutscher" mit ganz niederem Absatz und Hanfsohlen, die um die Knöchel mit langen weißen Bändern befestigt werden. Uebrigens wäre es angezeigt, daß irgendwer am Strand eine Warntafel errichtete des Inhalts: Trotz der Strahlen des alten Sonnengottes laßt so manche Röntgenstrahlen, wenn es gilt, pfiffige Blicke durch Gewänder zu durchleuchten . . . Deauville ist ja so etwas wie eine Kolonie „Zurück zur Natur", ohne die Faltekin und Krausen des künstlichen Luxus — natürlich abgesehen von Automobil.

Der Tanz ums Grab.

Alle fünf Jahre finden um ein Grab auf dem Friedhofe von St. Ives in Cornwall ein Freudenfest und Tanz kleiner Mädchen statt. Diese Zeremonie ist die Folge einer testamentarischen Bestimmung, wie sie nur ein Engländer ausdenken kann. Der Verstorbene, zu dieser Feier, der seit 30 Jahren tot ist, war ein gewisser John Knill, ein Freund der Fischer und ihrer Bräuche. Er setzte eine aus drei Personen bestehende Verwaltung ein, der jedesmal der Bürgermeister, der Geistliche und der Zollverwalter der Stadt angehören und die dafür zu sorgen hat, daß seine Bestimmungen richtig ausgeführt werden. Die drei Verwalter erhalten alle fünf Jahre 10 Pfund für ein gemütliches Essen. Fünf Pfund werden unter zehn Mädchen nicht über zehn Jahre gleichmäßig verteilt, die eine Viertelstunde lang das Grab herumtanzen und dazu ein Volkslied singen müssen. Ein Pfund erhält der Geiger, der dazu aufspielt. Je ein Pfund empfangen zwei Witwen nicht unter 60 Jahren, die die Mädchen begleiten sollen. Für die vielen Schleifen, mit denen die Mädchen, die Frauen und der Geiger geschmückt sein sollen, ist ein Pfund ausgeworfen. Fünf Pfund bekommt das Kinderreichste Paar der Gemeinde über 60 Jahre, die gleiche Summe der beste Verfertiger von Fischernetzen und ebenso der beste Verpacker von Sardinen. Auch einige Bräute, an dem Tage heiraten, werden bedacht.

Maulaffen feilhalten.

Der Maulaffe, der in dem 1741 erschienenen Bilderbuch von Frisch als „dummer Mensch, welcher mit seinem Munde alles bewundert", dargestellt wird, hat mit einem Affen nichts zu tun. Der Ausdruck beruht vielmehr auf einer fehlerhaften Uebersetzung einer niederdeutschen Redensart ins Hochdeutsche. Da heißt es nämlich: „he hält't Mul apen", d. h. er hält das Maul auf. Da „Apen" niederdeutsch auch Affen bedeutet, ist die Irrtum erklärlich. Ein Maulaffe hat aber mit dem Affen nichts zu tun, sondern es ist nur einer, der immer das Maul aufsperrt, wie schon Luther richtig erklärte: „Wer das Maul aufsperrt, den wir auf deutsch für einen Maulaffen halten."

Wiener Valutawitz.

In Wien erzählt man sich seinerzeit folgenden sagenden Valutawitz: „Wissen S', an Freund hat also dem geht's grossartig. Sein Schwiegervater, nämlich Bettler in Holland. Aber i hab an anderen Freund, also dem geht's schlecht, sehr schlecht. Neulich nahm: denken S' Galizien; sein Schwiegervater ist Millionär in — Krakau!"

Statt Karten.

Line Steul
Walter Meier
Verlobte.

Elberfeld (Lärchenstr. 27), August 1921.

Statt Karten.

Hermann Virnich
Antonie Virnich geb. Jakob
Vermählte.

Elberfeld (Wilhelmstr. 6), 3. August 1921.

Statt Karten.

Eugen Becker
Cläre Becker
geb. Simmer
Vermählte.

Barmen, den 4. August 1921.
Sedanstraße 134.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme u. Kranzspenden anläßlich des Heimganges meines lieben Mannes, unseres unvergeßlichen Vaters sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders dem Arbeiter-Gesangverein „Liederlust", sowie den Kollegen und Angestellten der Firma G. J. Jäger unseren herzlichsten Dank.

Familie Wwe. Friedr. Steins.

Elberfeld, den 4. August 1921.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme und die vielen Kranzspenden bei dem Hinscheiden unsrs lieben, unvergeßlichen Tochter und Schwester Else sagen wir allen Verwandten, Bekannten u. Nachbarn, besonders dem Herrn Pastor Röhrig für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe, sowie dem Männer-Gesangverein „Liederlust" unseren herzlichsten Dank.

Familie Karl Buss.

Elberfeld, den 3. August 1921.

Selig sind, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen. Math. 5.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, gestern abend um 5 Uhr, sanft und ruhig nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere gute innigstgeliebte, treue Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Emmy Wessels

im blühenden Alter von fast 30 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Joh. Wessels
Hans Hülsmann.

Elberfeld, Barmen, Vohwinkel, München, Ostfriesland, Papenburg.

Die Beerdigung findet am Samstag den 6. August, nachmittags 2 Uhr, von der Kapelle des reformierten Friedhofes Varresbeck aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche gelten zu lassen.

Danksagung.
(Statt Karten.)

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und großen Kranzspenden anläßlich des Heimganges meiner unvergeßlichen Gattin sage ich allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, allen Angestellten, Arbeitern und Arbeiterinnen sowie Herrn Pastor Löhr meinen tiefempfundenen Dank.

Ernst Halfmann.

Elberfeld, den 3. August 1921.

S.M.-Rundstahl

Qualitätsmaterial, kein Granatenstahl,
von 10—120 mm Durchmesser, mit 60—70 und 60—80 kg Festigkeit,
aus Vorrat **billig abzugeben:** 1022b

Hugo Gönner, Barmen, Bahnhofstr. 7
Fernsprecher 4174. — Telegramm-Adresse: „Eisengönner".

Milchpreiserhöhung.

Der Kleinhandelshöchstpreis für Milch wird für den Umfang des Stadtkreises Barmen von Donnerstag, den 4. August 1921 ab wie folgt festgesetzt:
a) Vollmilch Mk. 3.40 je Liter ab Verkaufsstelle.
b) Flaschenmilch der Molkerei Neuendorf Mark 3.60 je Liter ab Verkaufsstelle.
c) Säuglingsmilch der städtischen Milchversorgung Mk. 3.60 je Liter ab Verkaufsstelle.

Barmen, den 3. August 1921. 68/67b
Der Oberbürgermeister. J. V.: zur Nieden.

Bekanntmachung.

Die Ausführung von Anstreicherarbeiten an städtischen Schulgebäuden soll an leistungsfähige Unternehmer vergeben werden. 2288

Angebotsformulare sind zum Preise von 10.— Mark auf dem hiesigen Stadtbauamt zu haben.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum 10. August 1921, vormittags 11 Uhr auf dem Stadtbauamt einzureichen.

Die Stadt behält sich unter den Anbietern die freie Wahl vor.

Mettmann, den 2. August 1921.
Der Bürgermeister.

Haben Sie Sachen zu versteigern?

Rufen Sie bitte 3268 an!

Empfehle mich in **Abhaltungen von freiwilligen und Nachlaß-Versteigerungen** aller Art. Pianos sowie sämtliche Musik-Instrumente, ganze Wohnungs-Einrichtungen, auch einzelne Teile, werden stets zur Versteigerung angenommen und abgeholt. †

Gerhard Hammelmann, Barmen, Allee 212, Tel. 3268.
Auktionator und Taxator.

Ia gek. Leinöl 13.50
garantiert rein . . per Liter

Ia Terpentinöl, gar. rein	Ltr.	20.00
Ia Terpentiners., wasserh.	„	10.00
Ia Siccativ, scharf trocknd.	„	12.00
Ia Möbel-Lack, hauchfrei bei 5 Pfd.	Pfd.	12.50
Ia Fußbodenlack, b. 5 Pfd.	„	12.00
Ia Bleiweiß i. Oel, gar. rein bei 10 Pfd.	„	8.00
Ia Oelweiß f. innen u. außen bei 10 Pfd.	„	5.00
Ia Zinkgrün . . bei 5 Pfd.	„	3.50
Ia echt. Schweinfurtergrün in Oel, 2- u. 5-Pfd.-Pack.	„	22.50
Ia Lithopone, Rotsieg., b. 5 ℔	„	4.25

Kleinere Quant. beding. einen mäßig. Aufschlag

Ia Bohnerwachs „Wichsmädel" Dosen v. 7.50 an	Fertige Farben i. a. Zw.	Qualitätsware: Fußbod.-Lackfarbe 2-Pf.-D. 19.00, 26.00

Karl Heinz
Elberfeld, 4380
Hochstraße 97. Telephon 3595.

Die Elektrizität auf Reisen und Daheim!



Elektr. Kocher
„ Teekannen
„ Bügeleisen
„ Brennscheren
„ Kompressen

Reiseapparate sind bei 110 u. 220 Volt z. gebrauchen.

Elektro-Schaeffer,
Grünstraße 27. Elberfeld. Fernruf 38

---

12 ungemein interessante Bücher

Kriminal-Prozesse

von kulturhistorischer Bedeutung

nach eigenen Erlebnissen von Hugo Friedländer, Gerichtsberichterstatter.
Eingeleitet von Justizrat Dr. E. Sello.

1. Band: Kwilecki-Prozeß, Hannoversche Knabenmord in Xanten. Der Hauptmann von Die Ermordung des Rittmeisters v. Kroszig medium Anna Rothe.
2. Band: Hauptprozeß, Mordprozeß Hüssen hptm. Kneiffl, Sittlichkeitsverbrecherprozeß
3. Band: Der Tarnowska-Prozeß, Die Ermordung nasiasten Winter in Konitz, Der Prozeß gen knecht und Bebel,
4. Band: Der Lustmord Lucie Berlin (Ein Berliner Dirnen- und Zuhälterwesen), Mietschien, Ein Landgerichtsrat auf der
5. Band: Ein verbrecherischer Arzt; Dr. Oldenburgische Spielerprozeß, Justizirrtümer.
6. Band: Der Mordprozeß Knüttius (ein aus dem Berliner Verbrechertum), Ein Gericht, Der Skandalprozeß Wolff-Metternich Sittenbild aus Berliner Lebekreisen).
7. Band: Danziger Ritualmordprozeß, Landesverrat Kraczewsky, Mordprozeß Czibulka.
8. Band: Unglückliche Ehen, Ein weiblicher Der große Prozeß, Mommsen-Bismarck, skandal, Die Vorgänge im Arbeitshaus
9. Band: Menelesen, Fürst der Diebe und Synagogenbrand von Neustettin, Der vielfache mörder Schenk, Ein Zopfabschneider vor
10. Band: Der Gattenmord Rosengart, Der Spieler, Der Irrenhausskandal Lubecki,
11. Band: Der Beleidigungsprozeß Moltke-Harden Mordprozeß Grete Beier,
12. Band: Die falsche Hofdame von Potsdam kleidungstrieb, Stöcker-Prozeß, Der Ein Liebesdrama im Berliner Tiergarten.

Preis jeden Bandes dauerhaft gebunden Mk. 7 aller 12 Bände Mk. 85.—, in dauerhaften einbänden jeder Band Mk. 15.—, alle 12 Mk. 180.—, gegen Voreinsendung od. Nachn

Verlag Berliner Buchversand
Berlin, Grunewald, Franzenbadenallee

Tee gegen Hautjucken

empfehlen wir. — Allein echt:

Wörishofener Kräuterhaus
Elberfeld, Turmhof 4.
In ganz Westdeutschland vertreten.



Nur echt mit dieser patentamtlich eingetragenen Handelsmarke

FABIAN
ZIGARETTEN

DIE EDELSTE 70Pf. ◇ GROSSE MODE 60Pf. ◇ ELEGANTE WELT 50Pf.
bleiben darum unbestritten das **Ideal** für den **Kenner**

verdanken ihren Weltruf dem Grundsatz der Firma, nur die **edelsten Tabake des Orients** zu verarbeiten.

Zigaretten-Fabrik
S. FABIAN
Kais. Türk. Hoflieferant
KÖLN - BERLIN

...ellenangebote

...-u. Chem.-Farb.
...t eingeführt.
...rob.-Reisend.
...ge. Ang. u. E 3760 ...die Geschäftsstelle. *
...ein größeres Bar... Fabrikunternehmen ... zum mögl. baldig. ... ein auf allen Ge... erfahrener, zuver... der erster 1000a

Buchhalter
...Angebote unter ... an die Geschäftsst. ...men, Neuerweg 57.
...Manufakturwarenhandl. i. ...persekten. +
2. Buchhalter
...Handlehr. u. pr. ...der an sicheres u. ...Arb. gew. ist. i. ...Ch. Ang. unt. ...Neuerweg 57.
...einem großen Tex... wird zur selbstd. ...gung der deutschen ...ndels eine durch... erfahrene und gew.

Arbeitskraft
...Allgemeinbild. ...wandt. Umgangsf. ...gesucht. Ausführ... Bewerbungen unter ...der bisherig. Tä... und der Gehalts... unter R 109 ...Nichtf. ist Barmen ...57 489
...einem Unterbar... Fabrikgeschäft wird ...tüchtiger 1027a

...ger. Kommis
...schöner, flott. Hand... per sofort gesucht. ...R 120 an die ...Neuerweg 57.
...ugni-Großhandlung ...als 14268

Lageristen
...empfehlen. Ja. Mann, ...gewandt und fix ist, ...im Verkehr mit der ...Kundschaft, gegen gutes ...Gehalt sofort, per 1. Sep... ...Schr. Ang. unt. ...Bild an Gfl. 14268

...ktzidenzsetzer
...dauernde Stellung ges. ...leitber Steindruckerei ...u. Steindruckerei. ...Solingen. c99

...ieglammergehilfe,
...sehr gute Stoffkenntn. ...bestens 2 über landw. ...Erfahrung in der ...Herstellung von Seidenstoff-...Niederlands und ...Seide artikeln ...Stat, findet sofort ob. ...guten Stellung in ...Barmer Fabrikge... ...Angeb. u. R 108 ...die Exped. Barmen. ...Gerberei 57 9986

...für die Bieglammer ...Spezialität ein mit ...Knopf-Vorarbeiten ...vertrauter, ...tiger jüngerer

Mann
...Röng & Hager, ...rm. Adler 85a. 5360
...Webmeister sucht

...uverl. Mann
...Nachsehen von Rohr... und für leichte ...kammerarbeit. An... unter E 733 an ...Geschäftsst. 14267

...ht, zuverlässiger
...ber als Heizer
...sofort ges. Ang. unt. ...361 an die Gft. *

Färber
...ch. der mit d. Hand... ...von Kettgarnen ...durchaus vertr. ...und selbständig für... ...kann. Ausf. Ang. ...E 731 an die Ge... ...stelle d. Bl. 14267

...chtiger, zuverlässiger, ...ständiger

Färber
...Baumwolle u. Kunst... ...per sofort ges. An... ...E 3625 an Gft.*

...ätige 1010a
...Band-Bandwirker ...gesucht. Barmen, ...straße 31.

...ätige
...Band-Bandweber ...dauernde Arbeit so... ...gesucht ...Aug. Rehrenberg, ...men, Meckelstr. 32a.†

...ältige Arbeit,
...10''' breit, ...auszugeben.
...d & Grebe, Barmen, ...straße 131a. 1012a
...Für sofort wird ein ...ndaus selbständiger ...chter *

Bleicher
...Ang. E 3660 Gft.

Friseurgehilfe
...Aushilfe sofort ges.* ...Elberfeld, Schulterstr. 8.

Tüchtiger
Schneidergehilfe
...Herren- u. Knab.- ...Näherinnen auf Maß u. ...Kon-Konfektion gesucht. ...H. Schäfer, Elberfeld, ...Heilbringerstraße 1. II. *
...Geübter Schneider, ...der auch bügeln kann, ...(Lohn über Tarif), sof. ...gesucht. Ehrlendorf, C., ...Wichlinghauserstraße 44a.

...ektrizität
...n und Daheim!
Elektr. Kocher
„ Teekannen
„ Bügeleisen
„ Brennscheren
„ Kompressen
...bei 110 u. 220 Volt z. gebrauch.
...-Schaeffer, ...lberfeld. Fernspr. 38

...interessante Lieb
...l-Prozesse
...torischer Bedeutung
...en von Hugo Friedländer ...tsberichterstatter. ...eß, Hannoversche Spende ...ent. Der Hauptmann von ...littmeisters v. Kronig. Spende. ...Mordprozeß Hüssen. ...cheitsverbrecherprozesse ...a-Prozeß, Die Ermordung ...Konitz, Der Prozeß ...Lucie Berlin (Ein Beitrag ...d Zuhälterwesen), ...erischer Arzt; Dr. Brandes, ...erprozeß, Justizirrtümer, ...eß Knittelius (ein schauerl. ...rbrechertum), Ein Doppel... ...dalprozeß Wolff-Medenwald, ...er Lebekreisen), ...almordprozeß, Landesverrats... ...rozeß Caibulks, ...Ehen, ein weiblicher Lu... Mommsen-Bismarck, Ein ...age im Arbeitshaus Brandenburg ...Fürst der Diebe und Hehler ...Neustettin, Der vielbesprochene ...Zopfabschneider vor Gericht ...ord Rosengart, Der Kindermord ...usskandal Lubeck, ...ungsprozeß Moltke-Harden, ...uer, ...loidame von Potsdam und ...er-Prozeß, Der Stenotypist ...Berliner Tiergarten, ...dauerhaft getestet Mk 7.– ...85.–, in dauerhaften Ordnern ...d Mk. 15.–, alle 12 Bände ...Voreinsendung od. Nachnahme
...r Buchversand Kl... ...wald, Franzenbadenstr.
...n Hautjucken ...wir. — Allein echt ...ner Kräuterhaus ...d, Turmhof 4. ...utschland vertreten.
...ren Weltruf ...tz der Firma ...sten Tabake ...u verarbeiten
...n-Fabrik BiAN ...oflieferant BERLIN

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen

Konto-Korrent-Buchhalter (in).

Angebote sind einzureichen an Firma 9288
Wagner & Englert, Mettmann, Filzfabrik.

Für sofort mehrere perfekte

Stenotypisten
(Stenotypistinnen)

von größerer Aktiengesellschaft der Eisen-Industrie in Lothringen gesucht. — Es wollen sich nur solche Bewerber melden, die schon längere Zeit in diesem Fach gearbeitet haben und in der Lage sind flott und ohne Stockungen Diktate aufnehmen und wiedergeben zu können. — Angeb. unter E 1943 an die Geschäftsstelle ds. Blattes in Elberfeld erbeten. u24

Zum sofortigen Eintritt wird von

ausw. Hosenträgerfabrik

ein tüchtiger, sprachgewandter Herr zur Führung der Korrespondenz und zur Unterstützung des Chefs gesucht. Anz. mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen unter E 1962 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. a1

Gießerei

sucht sofort zur Führung der Kommissionsbücher und für leichte Büroarbeiten 9980

tüchtigen jungen Mann.

Fertigkeit im Modellzeichnen erwünscht — Angeb. mit Gehaltsanspr. Zeugnisabschr. unter R 146 an Geschäftsstelle in Barmen, Neuerweg 57, erbeten.

Eisengarn-Fabrik

sucht einen mit den Faktur- und Verbandsweisen vertrauten

tüchtigen Herrn

für den Fakturenposten und Korrespondenz. Gewandtem Herrn bietet sich eine gut salarierte, dauernde Stellung — Ausführliches Angebot mit Angaben bisheriger Tätigkeit und Referenzen erbeten unter R 1926 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Per 1. September suche ich tüchtigen

Verkäufer

für Herren-Konfektion, tüchtigen

Verkäufer

::: für Gardinen, Bettwaren. :::

Nur Herren mit allerbesten Empfehlungen wollen sich melden.

Sal. Urias, Hattingen-Ruhr.

Junger Mann oder jung. Fräulein,

perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, mit englischen und französischen Sprachkenntnissen, per sofort gesucht. Gefl. Angeb. mit Gehaltsansprüchen unter E 1924 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Elberfeld erbeten. c279

Wir suchen per sofort bezw. 15. August oder 1. September

tüchtige Verkäufer und Lageristen

für unser **Tuch-Engros-Geschäft.** Angeb. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschr. an

Alex Fröhlich & Co., Essen,
Bachstraße 5. b4872

Kunstseidenes Taffet-Band

4½ und 7''' auszugeben. 1025a

Barmen, Südstraße Nr. 11/13.

Tüchtige, selbständige †

Seidenfärber und Seidenfärbergesellen

bei gutem Lohn per sofort gesucht. Angeb. unter R 1477 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg Nr. 57.

Durchaus selbständiger 1015a

Konstrukteur

mit reichen Erfahrungen im Bau von Exzenter-, Stoß- und Kurbelpressen etc. für Blech- und Metallwarenfabrikation von mittleren Maschinenfabrik in dauernde, gut bezahlte Stellung gesucht. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Bild etc. unter R 114 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg 57.

Für unsere

Kerzen-Fabrik

suchen wir mehrere jüngere

Arbeiter.

Meldungen nur vormittags bis 10 Uhr.

Chemische Fabrik Wihl,
Elberfeld, Eingang nur Lucasstrasse.

Europäische Immobilien-Bank

sucht sofort

50 Provisionsreisende und Filial-Leiter

für In- und Ausland.

Elberfeld, Wortmannstraße Nr. 29.

Tücht. Zuschneider, 1. Kraft, auf Maßkonfekt., baldige Tage oder nach Feierabend ges. (ca. 3 bis 4 Lohn. Ausf. Ang. unter E 3775 an die Gft. *

Schneider,
welcher auch abfälgeln kann, auf Großstück ges. v. Strom, Elberfeld, Kl. Lagerstraße. *

Wir suchen noch einige tüchtige 1026a

Schreinergesellen,
welche an sauberes selbst. Arbeiten gew. sind, wollen gutes Lohn.
Gebrüder Diller,
Barm., Zeughausstr. 45.

Kistennagler

sofort ges. Otto Kalkum, Kistenfabrik, Solingen, Burgstr. 38, Tel. 1564.

Anstreichergehilfen
ges. Ernst Linnenberg, Lohn., Kaiserplatz. c279

Tücht. Malergehilfe

der mit allen Atelier-Arbeiten vertraut ist u. Wert auf dauernde, angenehme Stellung legt, sofort gesucht. Angebote m. Zeugnissen erbeten: Elberfeld, Ane 74, 3. Etage. *

Anstreichergeh. sofort ges. Elberf., Sedanstr. 49. *

Anstreicher-Gehilfen
sofort ges. Joh. Hüllers, Bohwinkel, Friedrichstr. 16*

Maler- und Anstreicher-Gehilfen und Leimfarben-Dekorations-Maler
sofort gesucht. Barmen, Löwenstraße Nr. 12. *

Tücht. Anstr.-Gehilfen
ges. Schürenberg, Elbf., Bagerstraße 21. *

Tücht. Beizer u. Polierer

in dauernde Stelle, ges. **Karl Pasche, Elberfeld,** Königstraße 57. 1130

Einschaler, Zementeure, Betonarbeiter und Maurer

sof. gesucht. Zu meld. bei der Bauteil., resp. beim Polier auf Baustelle Papierfabrik Laakmann in Langenberg, sow. auf Baustelle Zeche Prinz Friedrich in Kupferdreh. J. Freundlieb, Essen, Betonbaugesch. b4836

Zuverlässiger f66

Chauffeur

mit Führerschein für Personen- u. Kraftwagen zum baldigen Eintritt gesucht. Gelernter Schlosser, der kleinere Reparaturen selbst ausführen k. und über gute Referenz. verfügt, erhält den Vorzug. Schr. Meldungen m. Zeugnisabschr. und Angabe der Gehaltsansprüche zu senden an **Huthwerke, Gevelsberg.**

Junger, strmer 9830a

Schraubendreher
der auf Schraubenbänken selbständig arbeiten kann, per sofort gesucht. Angeb. unter R 104 an Geschäft. Barmen, Neuerweg 57.

Burger Brezeln-Bäcker-Gehilfe gesucht. — Gebr. van Eilen, Elb., Alleestr. Nr. 41. Zwiebackfabrik. *

Tüchtiger, zuverl.

Burger Brezel-Bäcker
sof. gesucht. Konrad Denk, Barm., Schafbrückenstr. 24.†

Tüchtiger, jüngerer Bäckergeselle
sof. gesucht. Näh. Fil. d. Bl. Lüttringhausen. f263

Kutscher
gesucht, Kavallerist, mit Stallpflege durchaus vertraut. Angeb. m. genauer Beschreib. über bisherige Stellungen mit Zeugn.-Abschriften unter R 101 an die Geschäft. Barmen, Neuerweg 57. 980a

Ordentlicher jüngerer **Bäcker**
gesucht. — Eichenaräun & Dreyhus, Elberfeld, Ecke Hofaue und Kolk. *

Zuverlässig., selbständiger

Ackerknecht
sofort gesucht.
Bogel, Dönberg, Endstat. d. Straßenbahn.

Zum Austragen unserer Zeitung
suchen wir für sofort eine

zuverlässige Person

(Invalide). Zu melden zwischen 9 u. 10 Uhr. *
Rhein.-Westf. Zeitung, Geschäftsstelle: Elberfeld, Deweerthstr. 106.

Junge v. 13—14 J. für nachm. ges. Pappen-Industrie, Elbf., Neuerteich 73, Hintergebäude. *

Lehrling od. Lehrmädch.
für Rechtsanwalt in Elberfeld gesucht. Angebote u. E 3753 an die Gft. *

Mehrere durchaus tüchtige

Heizungs-Monteure

sofort gesucht

Gruß Borbet, Elberfeld, Ravensbergerstr. 36, Fernsprecher Nr. 636. *

Sohn ordl. Eltern als **Bäckerlehrling** gesucht. Otto Forsthoff, Bohwinkel, Kaiserstr. 73.*

Kellnerlehrling
für gutes kleines Hotel baldigst gesucht. Hotel z. Post, Wülfrath. c538

Weibliche

Zum sofortigen Eintr. eine junge c279

Dame
gesucht zur Bedien. der Schreibm. Bewerb. unt. E 1964 an die Geschst.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine tücht.

junge Dame

best. Schulbildung, welche flott stenographiert und Maschine schreibt. Schr. Angeb. erbet. an Friedr. Bend & Söhne, C. f4271

Redegewandte Damen

zum Besuch von Korsett- und Wäschegeschäften i. leichtverkäuflichen Artikel an allen Plätzen gesucht. Angeb. u. B 118 an die Gesch. B., Neuerweg 57†

Für Obst- und Gemüse-Engros-Geschäft jüngere, tüchtige

Kontoristin

sofort gesucht.
Brühl-Waldmüll, Elberf., Obstgroßhdlg. *

Bedeutende Textilfirma Elberfelds sucht für ihre Buchhalterei ein *

tücht. Fräulein,

das mit der amerikan. Buchführ. vertr., ill. zum bald. Eintr. Ang. unter E 3460 an die Geschst.

Wir suchen für sofort eine jüngere 999a

Stenotypistin

„Europa"
Gesellschaft für wirtschaftliche und finanzielle Unternehmungen m. b. H., Barmen, Gr. Flurstr. 8.

Perfekte jüngere 1017a

Stenotypistin,
mögl. sofort ges. Angeb. B 116 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Reisedamen

sofort für vornehme Reisetätigung gegen täglich hohe Provision gesucht. — Angebote unter E 3768 an die Geschäftsst. ds. Bl. *

Größeres Fabrikgeschäft der Textilbr. U.-Barm. sucht zum bald. Eintritt 1013a

Buchhalterin

die nachweislich ähnl. Posten bekleidet hat und an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Angeb. unter R 113 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg Nr. 57 erbeten

Kontoristin,

welche flotte Rechnerin ist, für selbständigen Posten gesucht.

Michel & Comp. Nfg.,
Elberfeld. 145

Bandfabrik sucht zum sofortigen Eintritt für ihre Buchhaltung eine

junge Dame

mit guter Handschrift, die perfekt stenographieren und die Schreibmaschine bedienen kann und mögl. im Lohnwesen erfahren ist — Angeb. unt. E 3720 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Elberfeld. *

Textil-Firma

sucht zum baldigen Eintritt eine in Stenographie und Maschinenschreiben gewandte, selbständige

Stenotypistin,

welche auch in der leichteren Buchführung bewandert ist. Gutes Gehalt zugesichert. — Ausführliches Angebot mit Zeugnisabschriften unter E 1925 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Elberfeld. 15

Kontoristin,

gewandt in der Aufnahme von Diktaten und schriftlicher Korrespondenz, möglichst mit Sprachkenntnissen, von einem größeren Barmer Fabrikgeschäft gesucht. Gut veranlagte Anfängerinnen werden auch berücksichtigt. — Angebote mit Zeugnisabschr. erbeten unter R 107 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Barmen, Neuerweg Nr. 57. 997a

---

Kontoristin

für Schreiben und doppelte amerik. Buchführung per sofort gesucht. Ana mit Zeugn. und Gehaltsansprüchen unter R 3763 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. *

Jüngere Verkäuferin

u. ein ordentliches Lehrmädchen

zum sofortigen Eintritt für mein **Kolonialwaren-Geschäft** gesucht. 1023a

Emil Köcke jr., Barmen, Schützenstr. Nr. 95.

Tüchtige Zuschneiderin

auf Wäsche und Schürzen gesucht.

Angebote unter E 728 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. f4264

Erste Arbeiterin,

welche zur Unterstützung der Direktrice

Röcke und Blusen zuschneiden und einrichten

kann, bei hohem Gehalt und dauernder Stellung gesucht. Eintritt möglichst bald. Angebote mit Zeugnisabschr. unter E 735 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f4274

Für meinen mechan. Betrieb suche ich f4272 sofort einige wirklich erfahrene

Wäsche-Näherinnen

— für dauernde Beschäftigung. —

Richard Kaufmann, Elberfeld, Solane 66.

Durchaus perfekte

Hosenträger-Näherinnen

für elektrischen Betrieb gesucht.

Emil Gerdts, Elberfeld, Krappstraße 9.

Tüchtige

Kostüm-Büglerin

in Dauerstellung gesucht.

Peter Kampermann Wwe.,
Elberfeld, Ossenbeck. 1365

Tüchtige Winderinnen und Kettenschererinnen

für lange Ketten (Rahmen) per sof. gesucht.

Barmer Besatz-Industrie A.-G.,
Barmen-Wichlinghausen, Burgstr. 37/43.

Geübte

Kettenschererin

für Rahmen und Bock gesucht. 1020a

Kaiser & Dicke, Barmen.

Tücht. Handnäherin bei h. Lohn sof. ges. Elbf., Wiesenstraße 1. pt.

Tüchtige Hand- und Maschinen-Näherin
auf Großstück ges. Nur erste Kräfte. Lohn 5.50 bis 6.00 Mk. Prill, Elb., Brunnenstraße 36. *

Perfekte *
Maschinen-Näherinnen
für Maß- u. Konfektion sofort gesucht. Elberfeld, Ane 40. *

Tücht. Masch.-Näherin a. Großstück gesucht. Elbf., Strahburgerstraße 7. *

Westennäherin
auf bessere Westen sofort gesucht. Becker, Elberfeld, Lüppertstr. 34, part *

Tüchtige f4259
Büglerinnen
für Herren-Oberhemden sofort gesucht. Koch & Schreiber, mech. Wäschefabrik, Elberfeld, Brauseniverthersstraße Nr. 15.

Bandwirkerin
u. jüng. Spulmädch. ges., evtl. zum Anlernen. Barmen, Holzrichterstraße 6.†

Tüchtige *
Fitzerin
f. Baumwollfärberei ges. Scheffel & Dresen, B., Clausenstr. 60.

Geübte 14265
Büglerinnen
für weiße Wäsche zum sofortigen Eintritt gesucht. — Büren & Eisfeller G.m.b.H., Elb., Kipdorf, Bielerstube.

Aeltere ordentliche Frau
zum Flaschenspülen gesucht. Meldungen vormittags zwischen 10 und 11 Uhr: Elberf., Obergrünewalderstraße 28. *

Mädchen
von 15—16 J. für leichte Arbeit gesucht. Elberfeld, Brunnenstraße Nr. 11. *

Ordtl. jung. Mädchen
für leichte Arbeit für nachmittags gesucht. *
Konditorei Noot, Elberfeld, Wall 41. *

Laufmädchen

von 14 bis 15 Jahren sofort gesucht. *

Fr. Hagedorn jr., Färberei u. Waschanstalt, Elberfeld, Kielerstr.

Laufmädchen

ges. Blumenhalle Müller, Elb., Ullendahlerstr. 115.*

Aeltere ordentliche Frau
zum Flaschenspülen gesucht. Meldungen vormittags zwischen 10 und 11 Uhr: Elberf., Obergrünewalderstraße 28. *

Mädchen
von 15—16 J. für leichte Arbeit gesucht. Elberfeld, Brunnenstraße Nr. 11. *

Ordtl. jung. Mädchen
für leichte Arbeit für nachmittags gesucht. *
Konditorei Noot, Elberfeld, Wall 41. *

Zu meinen 2 Kindern, 1 und 5 Jahre, suche zum baldigen Eintritt ein erfahrenes

Kinderfräulein

oder eine Kindergärtnerin. *

Frau Ferber, Elberfeld, Vereinstr. 17, I.

Für das Kontor einer Bandfabrik wird ein

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung für sofort ges. Nähere Angebote unter E 3638 an die Geschst. a1410

Lehrmädchen
aus achtbar. Familie ges. Putz. Schneider, Erbf., Wall Nr. 37. *

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung für alle Büroarbeiten sof. gesucht. Schr. Ang. B 115 an Gft. Barmen, Neuerweg 57. 10160

Ordentliches *

Lehrmädchen
sucht Konditorei Küpper, Elberfeld, Poststraße 5.

Zur Erlernung der Küche u. des Haushalts (kleine Privathaushalt.) suche

junges, kräft. Mädchen
aus guter Familie ohne gegenl. Verkehr. — Gute Verpfl. u. Behandlung. — Waschfrau vorh. Ang. u. 309 an Filiale Solingen, Kaiserstr. 194. c99

Für die Ferienzeit in gläbt. Knaben

Lehrerin
für Spaziergänge und Unterricht ges. Angeb. m. Gehaltsansprüchen unter E 3647 an d. Geschst. *

Suche per sofort ein durchaus zuverläss.

Fräulein

mit Lehrerin-Examen f. m. beiden Jungen im Alter von 10 u. 13 Jahren (Quinta u. Untertertia), welch. d. Schularbeiten beaufsichtigt u. sich einwenig mit i. Hsh. beschäftigt. Leopold Matz, Düsseldorf, Roßstraße 19, I. 9. Tel. 8293. f3146

Für eine gichtkranke Dame nicht bettlägerig, wird eine 884a

Pflegerin
gesucht, welche a. Hausarbeit Abernehmen muß. Hoher Lohn zugesichert. — Bedingung: Gute Gesundheit. Angeb. mit Zeugnissen erbeten an
Frau Ernst Goebel, Barmen, Neuerstraße 13.

Kinderfräulein
für nachmittags zu 1½ Jahr alt. Kinde gesucht.
Frau H. Zeibich,
Elb., Friedrichstr. 69, I.
Telephon 5393. *

Ja., ehrl. Mädchen für nachm. zu 2 Kindern (2 u. 4 Jahren) ges. Elbf., Gartenstraße 8, 2. Et. *

Suche für Anfang Sept. ein ehrl., fleißig. einf.

Fräulein

als Stütze. Dasf. müßte in all. häusl. Arb. bew. s. im Kochen durchaus erfahr. s. Mädchen vorh.
Frau Karl Hymmen, Remscheid, Brüderstr. 59

Einf. Fräulein
für Küche u. Handarbeit per 1. Sept. nach Köln ges. für kl. Haushalt (3 Erw.). Hoher Einkommen, gute Verpfleg. u. Behdl. Vorzustellen bei Simon, Elberfeld, Bretterstr. 12, Ecke Königstraße. *

Evangel. Fräulein für kl. Haushalt u. Geschäft von 6½ Uhr. Dame gesucht. Ang. u. E 3702 an die Geschäftsstelle. *

Frau oder Fräulein
für 14 Tage zur Aushilfe in kl. Haush. ges. ab 9. bis. Mts. Zu erfr. bei W. Gerdes, Barm., Kleiststraße 7. †

Suche z. 1. Sept. einf., ältere, evangel. Fräulein zu meiner Stütze. Frau Dr. W. Stoob, Barm., Schubertstraße 6a. †

Tüchtige Stütze
gesucht Wilh. Knorr, Restaurant Franke, Barm., Alterm. 32. †

Köchin

oder einf. Frl., das auch kochen kann, für Hotelküche sofort gesucht mit Familien-Anschluß. †
Hotel zur Post, Opladen, Werner Ackermann.

Besseres Mädchen.
Wegen Heirat meines jetzigen suche ich per Oktober oder früher ein best. Mädchen, das selbständig kochen kann, für meinen kl. best. Haushalt von 2 Pers. Haus mit a. Bequemlichkeit, der Neuzeit einger. u. in gesund. Lage. Wasch- u. Putzfr. vorh. Hoher Lohn, gute Verpflieg. Genaue Angebote, mögl. mit Bild, u. B 100 an die Geschst. Bl. Neuerweg 57. 979a

Alleinmädchen
für sofort oder später gesucht, welch. kochen k. und in allen Hausarb. erfahr. ist. Kl. Haushalt, 2 Person. Frau H. Adolf Schlechtendahl, Barmen, Kohlenstr. 59. 961a

Tüchtiges Mädchen
für alle Hausarb. bei gut. Lohn ges. (2 Erw., 2 Kinder). E., Augustastraße 28, I., Tel. 2092.*

Nicht zu junges

Mädchen
für kein Haush. gesucht. Frau E. Boek, U.-Barmen, Fischöft. 30.†

Ordentl. Mädchen für ganze Tage ges. für alle Hausarb. Menne, E., Altermarkt 10, Einsang Kirchstr., Obstgesch.*

Braves, fleißiges
Mädchen
ges. Frau C. Heckmann, Barmen, Königstr. 96.

Für k. Hausb. (2 Pers.), ordentl., in all. Hausarbeiten erfahrenes
Mädchen
ges. Hoh. Lohn u. gute Behandlung zugesichert.
Frau Samson, Elbf., Hofaue 31-33, II.

Weg. Erkrankg. meines jetzigen Mädchens suche ich für sofort ein fleiß., zuverlässiges, selbst.
Mädchen
für m. Geschäftshaush. (Weberei). Gute Behdl. u. guter Lohn zugesich.
Frau H. Räber, Barm., Schönebeckerstr. 45.

Braves, tüchtiges
Mädchen
mit guten Zeugnissen bei hohem Lohn ges. Barm., Höhestraße Nr. 2.

Zuverl. Mädchen m. g. Kap. für k. Haush. z. 1. Okt. ges. Fr. Emil Brauckmann, Barmen-Wichlinghausen, Wichlinghauserstr. 89.

Für m. Haushalt tücht. zuverl.
Mädchen
für sofort oder später gesucht.
Frau Rob. Barthels, Elbf., Lutherstraße 72.
Lebensmittelhaus.

Suche per sofort tücht.
Mädchen
für den Haushalt b. hoh. Lohn und guter Behandl.
Konditorei u. Café Roeth, E., Grünstr. 29.

Koch köln. wird f. Kam. von 4 Pers.
Mädchen
ges. Gute Behandlg. u. Verpflg. zugesich. Ang. an Eversm., Köln-Lindenthal, Gleueler Straße 24.

Aelteres, erfahrenes
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit gesucht. — Zweitmädchen vorhanden. Frau Frau Posniner, Barmen, Meierei Hilgerthal, II. Kirchenklappert 119. 1021a

Für mein. kl. Haushalt suche ich ein in all. Hausarbeiten erf., kinderlieb.
Mädchen.
Vorzust. morgens von 9—12 Uhr. Frau Henny Walder, Elberf., Neue Kastanienstraße 6.

Wegen Verheiratung d. jetzigen suche zum 1. Okt. oder früher ein in Küche und Hausarbeit erfahr., saub. Mädchen in gut bürgl. Haushalt bei gut. Behandl. Zeugnisabschr. u. Geh.-Anspr. erb. Frau Dr. Eggenwirth, Barmen-Wupp., Linienstr. 9—11. 1018a

Wegen Heirat des jetzigen suche ich zum 1. Septbr. ein tüchtiges, in Küche u. Hausarbeit erfahrenes
Mädchen.
Frau Emil Gaurin-Sorani, Bodelschwingh-Hammerkeil, Werderstraße 16.

Ordtl. Mädchen
für kl. Haushalt per sof. ges. Frau Alb. Wennsberg, E., Friedrichstr. 1, 4 Stdt., Krankenhaus.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche ich für sofort ein tüchtig., ehrliches
Mädchen
für meinen klein. Haushalt, welches zu danke sich kann. Frau G. Voll, Elberfeld, Bismarckstr. 42.

Tücht. Mädchen
für kleinen Haushalt gesucht. Winke, Elberfeld, Bahnhofstraße 56.

Suche für sofort in Geschäftshaushalt fleißiges, ehrliches
Mädchen
bei gutem Lohn u. guter Behandlung.
Frau Carl Siebeler, Elberfeld, Königstr. 104.

Tücht. Mädch. od. Stütze, in Küche u. Hausarb. erf., p. 15. Juni n. Düsseldorf ges. Beste Zeugn. Rud. Thomsen, E., Wall 26. II.*

Klein., selbst. Mädchen für kleinen Geschäftshaushalt ges. Frau Theiwes, Elberf., Kirchstr. 8.

Für frauenlosen, berufstätl. Haushalt perfektes
Mädchen,
das selbständig kocht und Hausarbeit verrichtet, od. einfache Hausbeamtin in sehr angenehme Stell. sofort ges. Gute Zeugnisse unbedingt erforderlich. — Elberf., Bismarckstr. 26, am besten 9—10 morgens im Büro zu melden. 1027b

Suche zum 15. Aug. ein
tücht. Mädchen
bei guter Verpflegung u. Lohn. b6878
Hanja-Hatter, Hagen.

Ich suche ein zuverlässiges, ruhiges besseres 1180
Mädchen
oder einfaches Fräulein, welches mit mein. Säugling sämtl. Handarb. verrichtet. Herrschaftshaus von 4 Erwachsenen.
Frau Alb. Hofhaus, Hückeswagen.

Tücht. zuverl. Mädch. in k. Hausarb. erf., für klein. Geschäftsh. bei gut. Fr. E. Tolle, B., Bärenstr. 25.

Wegen Umzug d. jetzigen suche ich nicht zu jung., evang., älteres
Mädchen
für sofort gesucht.
Frau Emil Müller, Barmen, Gertrudenstr. 21.

Wegen Krankh. des jetzigen suche ich sofort ein
evangl. Mädchen
für leichte Hausarbeit u. zu einem Kinde in Geschäftshaush. Fr. Schneider, Elb., Island 14.

Braves, gut erzogenes
Mädchen,
das Liebe zu Kind. hat, findet lieben, guten, ger. spätest. Eintritt. in Küche und Haus bei voll. Familienanschl. in schön. ber. Pfarrhause. Ang. unter E 1949 an die Geschäftsstelle. 1263

Weg. Krankheit des jetzigen suche ich für m. kl., best. Etagenhaush. (2 P.) ein in Küche u. allen Hausarbeiten perfektes älteres
Alleinmädchen
b. hoh. Lohn u. gut. Verpflg. per sof. od. 1. Okt. evtl. auch z. Aush. Frau Paul Bouckhuyzen, Hagen, Wasserstr. 33.

Tüchtige
Mädchen
für alle Küchenarbeit.
Hotel zur Post, Elberf.

Ord., pt. Dienstmädchen f. Geschäftshaush. sof. ges., am l. p. ausw. Gut. Bergstr. 8, B.-H., Linienstr. 10.

Ordtl. Dienstmädchen für leichte Hausarbeit u. zu einem Kinde in Geschäftshaush. Fr. Schneider, Elb., Island 14.

Anmes

Chemie im Haushalt.

Von Kopernikulus.

(Nachdruck verboten.)

...und dann, lieber Hans, bring' mir etwas ...nkreide zum Zähneputzen mit, denn eine ...polla kann man sich ja nicht mehr leisten; und ...ch die Schwefelsäure nicht, denn die Auguste ...die Kessel putzen, — und noch eins, etwas ...vielleicht läßt sich der Lampenfuß damit ...."

...dan steht, liebe Mutter, daß du nichts von ...e verstehst. Wenn ich dir Kreide und Schwe...re bringe, was brauchst du dann noch ...?"

...ei nicht albern, Junge, was hat der Gips ...er Schwefelsäure zu tun?"

...h, sehr viel, und mit der Kreide auch. Denn ...muß du wissen, besteht aus Kalk, oder, ...gesagt, Calcium und Kohlensäure, welche ..., wie wir neulich in den „Waldverwandt...en" lasen Luftsäure nennt. Der Kalk und ...hlensäure sind sehr glücklich verheiratet, ihre ...indung ist, wie die Chemiker sagen, ein neu...s Salz. Aber kommt die Schwefelsäure dazu, ...verzanken sie sich."

...as ist ja sehr drollig. Wie kommt das ...?"

...a, die Schwefelsäure ist eine sehr energische ...rücksichtslose Dame, etwa wie Frau M., du ...ja, liebe Mutter. Die Schwefelsäure stürzt ...fort auf den Kalk und schleppt ihn ohne ...darauf, daß er schon verheiratet ist, aufs ...samt. Und die ein wenig hysterische Kohlen...regt sich fürchterlich auf, schimpft, was man ...en" nennt, und fliegt los, vielleicht in der ...ng, daß der geliebte Kalk ihr nachkommen ...."

...as sich wohl auch gehörte."

...h, du weißt ja, wie die Männer sind. ...verbindet sich der Treulose mit der Schwe...e, und diese neue Ehe nennt sich Gips, oder, ...sich ausgedrückt: schwefelsaurer Kalk. Zum ...rocknen des Kittens muß er allerdings erst ge...t werden, aber das ist weniger interessant. ...ssäure ist schon, daß es der armen Kohlen...einer so ergeht, auch wenn sie mit einem ...ren Element als mit Calcium verbunden ist. ...e Dame erlebt so viele Ehescheidungen und ...Verbindungen wie die Kohlensäure. Und ...mal hat es gar keinen Zweck."

...as heißt das?"

...a, neulich kam ich gerade dazu, als die ...sie wieder einmal schlauer sein wollte als ...Mutter. Du hattest ihr gesagt, sie solle den ...mit Sodawasser scheuern. Das Sodawasser ...ist nicht scharf genug, also goß sie Salzsäure ...."

...Salzsäure ist ja auch sehr gut für solche ...e."

...Ebenso wie Soda, gewiß. Nur dürfen sie nicht ...zusammenkommen. Dann heben sich näm...ihre Wirkungen auf. Denn Soda ist kohlen...s Natrium und Salzsäure ist eine Verbin...aus Chlor und Wasserstoff. Die Salzsäure ...die Kohlensäure von dem Natrium und ver...sie mit diesem zu Kochsalz und Wasser, ...end die Kohlensäure wieder empört von dan...rauscht. Na, und Salzwasser hat wohl zum ...großen wenig Wert, nicht wahr? Auch Sal...geist wird durch Salzsäure nicht verschärft, ...sie neutralisiert ihn."

...Und ist da die Kohlensäure wieder die Be...ere?"

...Nein, die Kohlensäure ist diesmal gar nicht ...ligt. Aus dem Salmiakgeist und der Salz...ergibt sich Salmiak, du weißt doch: dies ...Salz, das wir für die Elemente zu un...elektrischen Klingel gebrauchen. Aber wenn ...mich mehr von der freundlichen Kohlensäure ...willst . . ."

...Wieso freundlich?"

...Nun, sie ist wirklich recht freundlich. Denk ...mal an Selterswasser, wie sie da perlt und ...sprudelt, oder an Bier, oder gar an Sekt! In die...Getränken ist die Kohlensäure, die übrigens ...der schwarzen Kohle und dem Sauerstoff, den ...Lebewesen aus der Luft einatmen, besteht, in ...gewissen, sozusagen ledigen Zustande. Aber in der Kreide und der Soda ist sie an andere Stoffe gebunden. Ebenso auch im doppeltkohlensauren Natron, das fast dasselbe wie Soda ist. Und wenn wir uns Brauselimonade machen, indem wir in Zuckerwasser Natron und Essig mischen, wird die Kohlensäure von der Essigsäure aus ihrer Verbindung mit dem Natron herausgetrieben, und „brausend" fliegt sie nach hier wieder davon."

„Und heiratet der Essig dann das Natron?"

„Ja, es wird sich wohl essigsaures Natrium dabei bilden."

„Und in keiner Verbindung ist die arme Kohlensäure ihrer Ehe sicher?"

„Nein, es ist wohl jede andere Säure stärker als sie. Aber keine andere hat auch eine so hartnäckige Art wie sie, sich bei jeder Gelegenheit einem freien Stoff an den Hals zu werfen. Immer lauert sie in der Luft, wo sie etwas besäuern kann, was wir dann „verderben" nennen. Anderseits ist sie allerdings sehr nützlich. Auch das Gehen des Kuchens, einerlei, ob du Hefe, Natron oder Pottasche dazu nimmst, beruht ja auf Kohlensäure. Denn Pottasche ist ja zum Beispiel sozusagen Soda in Grün."

„Ich danke; mit Soda würde der Kuchen wohl schlecht schmecken."

„Wenn man gereinigte, d. h. von anderen chemischen Verbindungen befreite Soda nähme, vielleicht nicht. Der ganze Unterschied besteht nämlich darin, daß die Natronverbindungen im allgemeinen ein klein wenig laugenhafter schmecken, als die Kaliumverbindungen. Pottasche ist kohlensaures Kalium, wie die Soda kohlensaures Natrium ist. Ob zwischen Kalium und Natrium im chemischen Sinne überhaupt ein Unterschied besteht, wird nämlich heute von der Wissenschaft sehr bezweifelt, liebe Mama."

„Das wird mir allmählich zu hoch, mein lieber Hans, und der Lampenfuß wird davon nicht ganz. Gips willst du dann also wohl keinen mitbringen, sondern selber machen . . .?"

„Ach nein, das würde sich doch wohl nicht lohnen. Ganz abgesehen von der Arbeit, würde dieser Gips wohl ein wenig teurer werden, als der gekaufte. Vor allem aber könnte ich dabei nicht für die Sauberkeit deiner Küche garantieren."

„Nun also, bleibt es doch dabei, was ich sagte. Wenn solche Jungens nur nicht immer so überklug sein wollten!"

Die deutschen Stämme im Sprichwort.

Wie es einzelne Leute gibt, die im Aufbringen von Spitznamen wahre Virtuosen sind, so gibt es auch ganze Völker und Stämme, die ihren Nachbarn gerne etwas am Zeuge flicken. Im Erfinden solcher foppenden Redensarten haben besonders die Deutschen viel geleistet; andererseits sind sie selbst nicht ungerupft geblieben. In einem Aufsatz „Nationale Anzüglichkeiten", den er in der bei der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart erscheinenden Zeitschrift „Ueber Land und Meer" veröffentlicht, stellt Georg M. Muschweck solche Spitznamen der Deutschen und der einzelnen deutschen Stämme zusammen. Der Franzose nennt die Deutschen Prussiens, Autrichiens et d'autres chiens (Preußen, Oesterreicher und andere Hunde), têtes carrés (Querköpfe); der Engländer: german blockhead (deutscher Dickkopf); der Italiener: cani tedeschi (deutsche Hunde); der Ungar: Trotzkos nemet (dummer Tölpel); der Amerikaner: Dutchman; der Pole: Schwab; der Russe: Kalbaßnik (Wurstmacher); der Holländer: Musse; der Däne: Murenschiter. „Das Meer gehört den Engländern, den Franzosen die Erde; die Deutschen dürfen sich Luftschlösser bauen", lautet ein französisches Sprichwort, und ein englisches sagt: „Der Deutsche hat seinen Witz in den Fingern". „Wenn der Deutsche auch ein guter Kerl ist — es ist doch besser, man hängt ihn auf", meint der Russe, und der Ruthene sagt: „Den Deutschen ärgert nichts, wenn er nur Kartoffeln hat und Tabak rauchen kann." Unter den deutschen Stämmen haben die Bayern die Spitznamen „Bierpansen" und „Dampfnudeln". „Wenn der Münchener frühmorgens aufsteht, ist er ein Bierfaß, wenn er sich abends zu Bett legt, ein Faß Bier", witzelt Saphir, und das Sprichwort hat es übernommen. Besonders schlecht schneidet der Hesse im Sprichwort ab. Sein Spitzname ist „blinder Hesse". „Das Land zu Hessen hat große Berge und nichts zu essen, große Krug' und sauren Wein, wer möchte wohl in Hessen sein?" Von den Lübeckern sagt man: „Lübisch Recht — Glübisch Recht", das heißt, man kann es drehen und schieben, wie man will. Von den preußischen Stämmen heißt es: „Ein pommerischer Magen kann Kieselsteine vertragen". In Westfalen sind zu Hause „schlecht Logement und lange Meilen, grob Brot, dünnes Bier und Schweinekeulen". Der Schlesier heißt „Eselsfresser". Den Sachsen nennt man „Kaffeesachsen" oder „Kartoffelsachsen". Die Meißner sind „Gleißner". Besonders ist die Fopperei in Schwaben zu Hause. Das alte Märchen von den sieben Schwaben ist die köstlichste Illustration dieser gutmütigen Verspottung der einzelnen schwäbischen Orte untereinander. Daß die Schwaben erst mit 40 Jahren klug werden, ist eine alte Redensart. Sodann heißt es: „Der Schwabe hat kein Herz, aber zwei Mägen, weil er immer hungrig ist." „Die Schwaben haben mir vier Sinne, da sie das Kochen auch schmecken nennen." „Warum hat unser Herrgott grobe und nicht feine Schwaben gesät? Weil das Erdreich feine nicht trägt." „Wo der Teufel nicht hinkommt, kommt noch der Schwab hin." Die Bürger jedes einzelnen schwäbischen Ortes haben ihren besonderen Spitznamen. Da gibt es die Burgauer Schnäuzel, die Dillinger Biberfiedler, die Donauwörther Wassergschauer, die Hessinger Reiskesschwaben, die Höchstädter Gogelhöpf., die Lauinger Munzen, die Lindauer Mostköpfe, die Meitinger Blitzschwaben, die Nördlinger Leimsieder, die Ueberlinger Seehasen usw. Die Thüringer haben den Spitznamen „Heringsnasen" und „Kloßesser".

Caruso.

Zum Tode Carusos wird geschrieben:

Unvergeßlich wird mir der Novemberabend des Jahres 1903 bleiben, an dem Caruso zum ersten Male in der Verdischen Oper „Rigoletto" im Metropolitan Opera House in Neuyork auftrat. Es war die erste Opernsaison unter der Leitung des inzwischen verstorbenen Theaterdirektors Heinrich Conried, und allgemein wurde anerkannt, daß das Engagement Carusos einen geradezu phänomenalen Erfolg bedeutete. Die Leichtigkeit, mit der Caruso an diesem Premierenabend sein hohes C hinausschmetterte, riß das Publikum zu einer nicht endenwollenden Begeisterung hin. Das Metropolitan Opera House sah an diesem Novemberabend die Elite der Neuyorker Gesellschaft in seinen Mauern. Es war ein Galaabend, wie er sogar in Neuyork nur selten geboten wurde. Auch die Neuyorker italienische Kolonie hatte sich insbesondere auf der Galerie und im Stehparterre überaus zahlreich eingefunden. Das „bis bis!" der enthusiasmierten Landsleute Carusos kannte keine Grenzen. Das Stehparterre war von begeisterten Italienern so überfüllt, daß die Türen nicht geschlossen werden konnten und die Inhaber der Parkettplätze sich einem höchst unangenehmen Novemberlüftel ausgesetzt sahen. War das Neuyorker Publikum über Carusos erstes Auftreten entzückt, so standen ihm kurz darauf die Haare zu Berge, als bekannt wurde, daß der gefeierte Sänger sich im Affenhause des Zentral-Parks eines Attentats auf eine Frau schuldig gemacht habe. Die Sache wirbelte einen großen Staub auf, aber schließlich drückten Polizei und Publikum beide Augen zu, und der Sänger blieb der gefeierte „Star".

•

Caruso, so wird von ihm erzählt, war, ehe er zur Bühne ging, in seiner Heimat ein bekannter Ingenieur. Er war am 2. Februar 1873 in Neapel geboren, wo sein Vater ein kleiner Beamter war. Als jüngstes Kind der mit vielen Kindern gesegneten Ehe sollte er einen praktischen Beruf ergreifen, und er folgte auch dem väterlichen Rat, bis das Theaterblut doch stärker war und ihn zwang, sich der Bühne zuzuwenden. Seine Stimme hatte längst die Bewunderung befreundeter Musiker erregt, und so begab sich der kaum zwanzigjährige zu dem Gesangsmeister Vergini. Nach beendeten Studien trat Caruso zum ersten Male auf einer kleinen neapolitanischen Bühne auf und erhielt für jene Vorstellung — 21 Franken. Nach Berlin kam Caruso zum ersten Male im Jahre 1904. Am 5. Oktober trat er im Theater des Westens als Herzog in „Rigoletto" auf. Zwei Tage darauf hörte man ihn als Alfred in „La Traviata". Wegen einer leichten Halsentzündung mußte er damals sein Gastspiel abbrechen. Seine späteren Gastspiele an der damaligen Königlichen Oper waren eine ununterbrochene Kette von Triumphen.

Schon im Februar 1921 kamen Nachrichten von einer schweren Erkrankung des Sängers, aber sein Zustand besserte sich wieder, wenn er auch noch nicht auftreten konnte, und wiederholt hieß es, daß er auch nie mehr in der Lage sein würde, auf der Bühne zu erscheinen. Vor seiner Erkrankung hatte er in Amerika noch eine Reihe von Gastspielen absolviert. Man glaubte, daß er dort sich an deutschfeindlichen Kundgebungen beteiligt habe. Diesen Vorwurf hat Caruso mit allem Nachdruck zurückgewiesen und erklärt, daß er sich niemals an irgendeiner Deutschenhetze beteiligt habe. Im Gegenteil habe er immer erklärt, daß niemand, der Deutschland und die Deutschen kenne, das deutsche Volk zu hassen vermöge. Diese Worte hatte Caruso an einen ihm befreundeten Münchener Rechtsanwalt gerichtet.

•

Caruso starb in einem Hotelzimmer. Als er sich in Amerika zum ersten Male operieren lassen mußte, hatte er ein Gelübde getan, zum Heiligtum der Jungfrau in Pompeji zu pilgern und ihr eine bedeutende Summe für seine Heilung zu schenken. Diesem Gelübde war Caruso vor wenigen Tagen nachgekommen, indem er 20 000 Lire in dem Opferstock der kleinen Kirche ließ. Aber vor drei Tagen hatte er einen neuen Fieberanfall. Im Sorrent warfen ihn heftige Schmerzen auf das Lager. Spezialärzte aus Rom kamen zu spät. Die Bauchfellentzündung hatte bereits um sich gegriffen. Um vier Uhr morgens trat die Agonie ein. Die Beisetzung erfolgte am Mittwoch.

Kunst und Wissenschaft.

Die Wunder des größten Fernrohres der Welt. Ein neues riesiges 100zölliges Fernrohr ist auf der Sternwarte des Mount Wilson in Kalifornien in einer Höhe von 5700 Fuß aufgestellt worden, und der Direktor des Observatoriums, G. E. Hale, der zugleich Professor der Astronomie an der Universität Chicago ist, berichtet uns über dies Instrument und die Wunder, die es offenbart. „Das Fernrohr", schreibt er, „ähnelt einem großen Marinegeschütz, das sich auf einem Drehturm mit einer Kuppel von 100 Fuß Durchmesser befindet. Das Glas, das für seinen größten Spiegel verwendet wurde, ist 13 Zoll dick und wiegt 4½ Tonnen. Die beweglichen Teile wiegen 100 Tonnen und werden durch einen mächtigen Uhrmechanismus in Bewegung gesetzt, der der Sonne und den Sternen folgt. 35 elektrische Motoren dienen dazu, das Fernrohr in jeder beliebigen Geschwindigkeit nach jeder Seite des Himmels zu wenden, den Turm zu bewegen und die Plattform zu heben oder zu senken, auf der der Beobachter steht. Die Leistungssteigerung, die sich durch dieses 100zöllige Instrument gegen das früher auf dem Mount Wilson benutzte 60zöllige Fernrohr erzielen läßt, ist sehr deutlich. Theoretisch ist es 2,8mal so stark wie das frühere Instrument, und in der Praxis wird fast diese ganze Steigerung tatsächlich erreicht. Im Vergleich mit dem 60-Zoll-Fernrohr schätzt man, daß das 100-Zoll-Fernrohr einige 100 Millionen Sterne erreichen kann, die früher zu blaß erschienen, um mit dem kleineren Instrument photographiert zu werden. Wichtige Ergebnisse sind bereits mit diesem neuen Werkzeug der Himmelsbeobachtung erreicht worden. Die feinen Einzelheiten der Nebel, jener wolkenartigen Substanzen weit außerhalb des Sonnensystems, sind mit dem großen Instrument viel besser festzustellen. Ebenso sind feinste Einzelheiten der Oberfläche des Mondes, die vorher noch nicht photographiert werden konnten, jetzt aufgenommen worden. Entfernungen zwischen Doppelsternen konnten trotz der ungeheuren Weite festgestellt werden. So ist der Doppelstern in der Capella-Konstellation, der bisher den schärfsten Fernrohren als ein einziger Stern erschien, nun in zwei Körper zerbrochen, die sich in einer Periode von 104 Tagen in ihrer bestimmten Bahn bewegen. Die Entfernung eines der entfernten Sterne im Orion, Betelgeuse, ist mit etwa 160 Lichtjahren gemessen worden. Der Durchmesser dieses Sterns wird auf 215 Millionen Meilen angegeben oder mehr als das Doppelte der Entfernung zwischen der Sonne und der Erde. Mit dem neuen Riesenteleskop wird es möglich sein, Sterne und Nebel weit über die Grenzen hinaus zu beobachten, die uns bisher gesteckt waren."

Die Jahrmarktsvase.

Skizze von Anna Lahr.

(Nachdruck verboten.)

Frau Gabriele lauschte den Schritten ihres ...nnes, die sich langsam entfernten.

...Unerträglich! Diese See.enruhe, mit der er sie ...soeben verließ, für Stunden verließ! Natürlich ...er nachmittags noch einmal in sein Büro ..., das erforderte sein Beruf. Aber daß er es ...konnte, so ohne alle Eifersucht, als ob es ...eine hübsche junge Frau in Abwesenheit ihres ...nes gar keine Gefahren gäbe, keine — nun, ...beispiel keine unverheirateten jungen Leute ...Schlage eines Richard Feldmann, der manche ...Stunde zwischen Fünfuhrtee und Tennis bei ...verplauderte . . . Grenzte es nicht schon an ...Mißachtung, daß ihr Mann noch nie ein ungeduldiges Wort über die Besuche dieses jungen ...Menschen verloren hatte? Seiner Frau so ...sein, hieß das nicht, ihre Reize in beschämender Weise unterschätzen? Aber sie war durchaus ...nicht die Frau, sich so etwas bieten zu lassen, sie ...hatte Georg hatte es offenbar in erstaunlich kurzer Zeit fertig gebracht, zu vergessen, was er an ...ihr besaß. Mochte er nun zusehen, wie er ohne sie fertig wurde! Denn sie wollte sich von ihm ...nicht halten lassen, das stand fest. Nur fort! Auf Wochen, ...vielleicht auch auf immer. Wie sie fortkommen würde? O, das war sehr einfach. Sie ...brauchte nur zu sagen, daß sie sich matt fühle ...und zur Erholung ins Seebad reisen wolle. Er ...würde zustimmen wie stets, wenn sie etwas ...wollte, und alles war vorläufig in Ordnung. ...Was sie sonst noch auf dem Herzen hatte, eilte ja ...nicht so, das ließ sich später schriftlich machen. Sie ...schloß die Augen und träumte vor sich hin: sie ...sah einen Strand mit hellem Sande, lichtem Toilettenschirm und sich selber mitten unter fröhlichen Menschen. Und bewundern wollte sie sich lassen, einfach fühlen, wie es ist, wenn jeder scheimische Blick, jedes Lächeln mit Ueberraschung und Dank ...erwidert wird, statt mit Selbstverständlichkeit hinzunehmen zu werden wie zu Hause.

Sie öffnete die Augen wieder. Wie ihre Blicke durch das Zimmer streiften, blieben sie an einer kleinen Vase aus dickem rosa Glas hängen, in der ein Strauß Veilchen verwelkte.

„Wenn das Ding doch bloß mal kaputt gehen wollte", hatte Frau Gabriele oft gedacht. Es war in der Tat ein kleines Scheusal, so geschmacklos geformt und verziert, wie man es nur irgend auf einem Jahrmarkt finden kann. Aber es war ein Hochzeitsgeschenk von Georgs alter Kinderfrau gewesen, und darum konnte es nicht einfach weggeworfen werden. Da war immer nur die Hoffnung geblieben, daß es einmal beim Staubwischen verunglückte. Einstweilen stand es da, hell und triumphierend in seinem milchigen Rosa und seinen gemeinen goldenen Ornamenten.

Na, nun war ja auch das einerlei, nun, wo man sich trennen würde . . .

Also gleich heute abend wollte sie von ihrer Abreise sprechen.

Sie nahm die Bäderprospekte her, die sie am Morgen gekauft hatte, und begann sie zu studieren. So saß sie und saß und bemerkte nicht, wie die Zeit verging. Es war ein heller Sommertag, dem das Sterben schwer wurde. Erst spät zwang die Dämmerung sie, das Lesen aufzugeben.

Da stand sie auf und setzte sich in den Erker, um die Straße hinunterzuschauen. Der Gedanke, daß sie das bunte Leben da unten wohl zum letzten Male betrachtete, ließ alles bedeutsamer erscheinen. Hier hatte sie früher ihren Mann gern erwartet. Aber das war lange her. Seit Monaten hatte sie es nicht mehr getan.

Da kam auch Richard Feldmann. Wie elegant er wieder war! Sonderbar! Er sah nicht ein einziges Mal herauf.

Plötzlich hob er den Kopf. Also doch! Aber nein, sein Blick kam nicht bis zu ihr empor. Ein Laufmädchen in Stöckelschuhen hatte seinen Weg gekreuzt, dem sah er nach, einmal, zweimal, dreimal . . . Frau Gabriele sah starr durch die Tüllgardinen hinab. Da sah sie auch ihren Mann kommen. Gleich mußte er mit Feldmann zusammentreffen. Da, sie begrüßten sich schon. Und da, weiß Gott, da kehrten sie zusammen um. Georg war imstande und hatte ihn wieder einmal zum Abendessen eingeladen. Nein, da hörte doch alles auf: Georg war blind, einfach blind. Ihr ganzer, ungeduldiger Zorn erwachte wieder.

In diesem Augenblick begegneten die beiden Männer der kleinen Laufmamsell noch einmal. Hübsch war sie, das ließ sich nicht abstreiten. Feldmann schaute sie wieder an. Es war wie ein Lächeln, ein Gruß, vielleicht schon mehr. Georg — Georg sah an ihr vorbei, der hatte die junge Schönheit nicht einmal wahrgenommen, obgleich sie mit ihrem Hutkarton fast seinen Arm gestreift hatte, während der andere . . .

Langsam ging Frau Gabriele ins Zimmer zurück. Sie schellte dem Mädchen: „Nehmen Sie die rosa Vase mit in die Küche", befahl sie, „werfen sie die Veilchen fort und waschen Sie das Ding nachher mit auf!"

Wenn — wenn sich ihre Abreise nun doch noch verzögerte? Immer wieder sah sie es vor sich: Georg, der sich unbeobachtet glauben mußte, hatte dennoch das fremde Mädchen nicht angeblickt. Warum sie das mehr freute, warum? Was ging es sie überhaupt noch an?

Da kamen die beiden schon die Treppe herauf. Sie ging ihnen zur Salontür entgegen.

Als Feldmann ihr die Hand gab, schien es ihr, als ob auf seinen Zügen noch das Lächeln von eben läge, gerade, als wenn er es aus Bequemlichkeit gleich für sie mit beibehalten hätte, das Lächeln, das nicht ihr gegolten hatte. Ihr ekelte.

„Hast du ein bißchen Abendbrot für uns hungrigen Leute?" fragte ihr Mann.

Sie wollte antworten, als aus der Küche ein ohrenbetäubendes Krachen erscholl, ein Krachen, als ob alles Porzellan des Haushalts auf einmal auf dem Steinfußboden zerschmettert würde.

„Ich vermute, das waren die Schüsseln mit unserem Abendessen", sagte Georg ruhig.

Frau Gabriele hörte es kaum noch. Sie war zur Küche gestürzt. Da kniete die Köchin in einem Chaos von Scherben.

„Gnädige Frau", stotterte das Mädchen, „die Vase ist aber wenigstens heil geblieben. Und — und davon ist es überhaupt gekommen. Ich hatte die Vase in der einen Hand und das Servierbrett in der anderen. Und wie ich merke, daß ich rutsche, will ich die Vase halten, und da muß mir das Brett mit den Tellern hingeschlagen sein!"

„Aber, Minna, wie konnten Sie nur!" rief Frau Gabriele. Die Erhaltung der Vase stimmte sie nicht gerade nachsichtig.

Da fühlte sie ihres Mannes Hand auf ihrem Arm. Sanft zog er sie in das Zimmer, in dem Feldmann schon wartete.

„Ist es schlimm?" erkundigte sich der Gatte höflich.

„Na, es geht", entgegnete Frau Gabriele, „das Mädchen ist auch zu kopflos: läßt das gute Service fallen, um den Jahrmarktsnippes zu retten!"

„Warum wundert dich das denn bei deinem Dienstmädchen? So machen wir es doch alle. Die glitzernde Fünfzigpfennigvase halten wir fest, und wenn auch für einen Taler echtes Porzellan draufgehen sollte!"

Frau Gabriele erwiderte unsicher seinen Blick. Wie sonderbar er das sagte! Er sprach doch wirklich nur von ganz trivialen Dingen. Aber dahinter steckte etwas. Was er da sagte, hatte noch einen geheimen Sinn. Plötzlich durchfuhr es sie: er wußte alles, wußte es schon lange. Aber er hatte Vertrauen zu ihr gehabt, wieder und wieder, und sie hatte es nicht verstanden.

Da dachte sie an das schöne Mädchen draußen auf der Straße, das er gar nicht angesehen hatte, so, als wenn das auch selbstverständlich war.

Und hell und froh war es in ihr, als sie antwortete: „Ich glaube, du würdest das Porzellan gerettet haben."

Ein Aufleuchten aus seinen Augen dankte ihr.

Plötzlich entsann sie sich, daß sie über dem kurzen Zwiegespräch ihren Gast vernachlässigt hatte. Aber der schien es noch nicht einmal bemerkt zu haben. Er stand vor einem Bilde, das er gar nicht ansah, und hatte wieder jenes übermütige Lächeln, das ihr vorhin so mißfallen hatte.

„Der denkt wieder an sein Laufmädchen mit dem Hutkarton", urteilte Frau Gabriele. „Mag er!"

Zwangsversteigerung.
Am Freitag, 5. August cr., vormittags 11 Uhr, soll im Pfandlokale zu Elberfeld, Nue 56,
1 Geldschrank f4230
durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.
Michaelis,
Gerichtsvollzieher

Verkäufe

Wohn- u. Geschäftshaus
best. für jedes Geschäft, in guter Geschäftslage in Barmen, mit sof. freiw. Boden zu verkaufen. Angeb. u. B 1465 an Ges. Barmen, Neuerweg 57.†

Sicheres und günstige
Kapitalanlage
bietet der Kauf ein. Baugrundstückes am Hoolog. Garten. Billige Preise. Ziergarten-Baugesellsch., Akt.-Ges., Elberfeld, Königstr. 1, Tel. 411. f4228

Landhaus,
in ein. Wald und Tal gelegen, Nähe Hura a. W., 4½ Morgen groß, Fließ-Wasser und Wasserkraft, mit leb. u. totem Inventar, sof. billig zu verk. Rüttger, Haus Waldfrieden, Solingen-Krahenhöhe, früher Kirschbaumskotten. e99

Haus,
mod. 9 Z. mit anliegend. Lagerplatz u. Pferdestall, wo seit langen Jahr. m. Erfolg Kohlengeschäft betrieb., günstig an Aechenzufuhrstr. gelegen, auch z. Industriezwk. geeign., sofort zu verk. Anzeb. unt. B 1471 an die Geschäft. Barmen, Neuerweg 57. †

Haan
Wohnhaus, 9 Zimm., mit Stallung, Garten u. Bauplatz, zu verk. Angebote unt. Z 16 an die Filiale bis. Bl. Haan. f125

Haus mit 2üsd. Werkst. u. groß. Gart. in b. Talsohle, pass. f. Anstreicher, Klempn., Schreiner usw. umständ. sof. sehr billig. Ang. u. B 3626 an Ges.

Gut gehendes
Herren-Geschäft
mit 2-Z.-Wohn. Mittelp. d. Stadt umständ. zu vk. Ang. u. B 3766 an Ges.

Kolonialwaren-Geschäft,
welches schon 20 J. besteht, zu vermieten, evtl. Haus mit zu verkaufen. Lage Oberbarmen. Nur für Käufer, welche über genügend. Kapital verfügen, wollen sich melden. Ang. u. B 922 an Ges. Barm., Berlinerstr. 37.†

Ein seit 25 J. best. fl.
Litzen-Fabrikations-Geschäft
billig zu verk. Ang. unt. B 112 an die Exp. d. Bl. Neuerweg 57. f6215a

Damenputz!
Einzig. Damen-Putzgeschäft. Utensilien, bald zu verk. Nur schnell entschl. Käufer wollen sich meld. u. B 1458 an die Geschäft. Barm., Neuerweg 57.†

Ladenlokal
mit Einrichtg. sof. zu vm. M. 15 000.— zu verkauf. 3-Z.-Wohn. vorhd. Näh. Feld, Barm., Heckinghauserstraße 91, I.†

Vollständ. Betrieb,
(1 Hosenträgerstuhl, 2 Spulmasch., 1 Motor u. 45 qm Raum zu verm. Reitzig, Barmen, Beimbeckerstraße 84.†

Maschinen

20 betriebsfäh. gebrauchte
Drehbänke
billig lieferbar. 6986a
Weilkopf & Co., Barm.-R., Abteilg. Maschinen. Telephon 689, 747, 976.

Leitspindel- und Revolver-
Drehbänke, Shaping-, Bohr-, Schleif- u. Fräs-Maschinen
in mehreren Größen.
Transmissionen
zu verk. Besichtig. erbet.
Carl Friemann jr.,
Barmen, Allee Nr. 141, Telephon 775. 1335b

Revolverbank,
16 mm Bohr., mit horizont. Revolverkopf 1. 6 Werkz. und Zeichenapparat, Pumpe, Material-Aufzug, 6 PS. Vorschub, 26 mm Durchlaß, sämtl. Werkzeuge und Zeichnungsvorgelege, im Betriebe zu besichtigen, zu verk. — Peter Reinhard, Wald, Jägerstr. e315

Wir verkaufen:
1 Bandschleifmaschine,
1 Gummiabwaschanlage,
1 Rundstabhobelmaschine,
Transmission mit Lager u. Riemscheiben,
1 Bohrmaschine,
3 Hobelbänke,
1 Scheibenschleifmaschine,
4 Werkzeug-Schränke mit kompl. Inhalt,
1 Kreis-Säge. f4266
Holzwarenfabrik „Elba“,
Elberfeld, Baustraße.

Einschlagspulmaschine
14pfällig, gebr., billig abzugeb. Scharpenack & Teichelmacher, G. m. b. H., G., Taubenstr. 12. f4273

Gebr. Nähmasch. billig. Höllner, E., Hohlteinerstr. 26a

Einige Schachten- und Maschinen- †
Bandstühle
hat bill. abzug. H. Cramer, B., Wichlinghauserstr. 65.

Zwei Wäsche-Bandstühle,
2- u. 4fr., neue Masch., Harnische u. Schläg., m. vielem Zubehör, i. 2500 Mk. zu verk. Besichtig. von 4 Uhr an. B. Rob. Rückriedrad, Bracken 15.e

5 Shaping-Maschinen,
neu, mod. Konstr., ca. 350, 425, 500 mm Hub, äußerst günstig abzugeb. Friedr. Klopp, Maschinenfbr. Wald (Rhl.) a258

Sehr gut erhaltene
Sattler-Maschine
zu verkaufen. f268
Fechting Mülrath.
Mettmann.

Versenkb. Nähmasch. z. n. Höhmann, Barmen, Hubertusstraße 3, II.†

Nähm. neu u. gebr. z. versenk. sehr bill. abzug. Bohne, G., Marienst. 31

Nähmaschinen,
neue u. gebrauchte billig. Boin, B., rel. Kirchst. 7.

Gut erh. Nähmaschine zu verk. Höcker, Barm.-Wich., Huldastr. 33.†

Fast neue, versenkb.
Nähmaschine
Portofrei zu verkaufen. Preis. Elbert., Oberfelderstr. 14, Tel. 2382. •

Neue und gebr. f1411
Nähmaschinen
Hosenträger-, Zickzack- und Knopflochmaschinen, Kraftstiefer, Motoren preiswert zu verkaufen. Reinhold & Co., Elbf., Berlinerstr. 76b.

Gebr. Nähmasch., n. Syst. z. näh., bill. Hastel, G., Kloppbahn 30, 2. Etg.

Neue Nähmaschinen
für Hausb. u. Gewerbe bei günst. Zahlungsbed. u. bill. Preis. zu verkaufen. Hastel, Elberfeld, Kloppbahn 30, 2. Etg.

Reparaturen an Nähmaschinen Vertrauenssache!
Fachmann. Ausführung von Reparaturen an Näh-, Spezialmaschinen aller Art. — Maschinenbau- u. Werkzeughandl. Reinhold & Co., Elberfeld, Bernsteinstr. 75b, Tel. 3497. •

Schreibmaschinen,
neu u. gebraucht, günstige Gelegenheitsk., 1. preiswert. R. & M. Brieh, Barmen, Parlamentstraße Nr. 21 (Handlung). †

Schreibmaschine
Remington, mit erd., Mk. zu verkaufen. 998a
Schmits & Haas,
Langerfeld, erste Baum, Telephon 2164

Schreibmaschine,
neu, für Büro, Triebel, G., Roberstr. 6, Tel. 3211. e

Mignon-
Schreibmaschine preisw. zu verk. Eichhoff, Elbf., Zimmerstraße 45. •

Schreibmaschine,
Rollenfarbur, schreibt Schrift, ganz erh., bill. G. Ambach, Elberf., Albrechtstr. 8. •

Zweisitzer Personenwagen,
6/8 PS, sehr moderne Form, guter Bergsteiger, kompl. Bereitg., zu verk. Krauskopf & Co., Gruiten. Tel. Haan 70. •

Gut. Fahrrad m. Zubeh. zu verk. b. Bayer, Elberfeld, Augustastraße 47. •

Herrenfahrrad,
fast neu, preiswert zu verk. Müller, Barmen, Siernstraße 12. †

Fast neues Fahrrad zu verk. Gustav Kaufung, G., Friedrichschulstr. 7. •

Musikinstrumente

Tadellos erhaltenes
Pianino
billig zu verk. 1893
Pianohaus Elberfeld, Königstraße 24 (Ecke).

Gebr. Pianino
schwarz, mit schön. Ton, billig zu verkauf. Arthur Lehmann, Pianohandlg., B., Dalpelerstr. 6. 9624

Schw. Piano, neu, bill., gebr. Piano zur Miete, Menge, G., Bahnhofst 52•

Gebr. Klavier, sowie Harmon. u. fl. el. Stuyfflg. best. prw. J. Schwiebert, Pianob., B., Alterwallstr. 8.†

Klangv. 4/4-Geige zu verk. Pracht. Elberfeld, Kaiserstraße 40. •

Solisten-Geige!
zu verk. Neudura, Barm., Unterdörnerstraße 105. †

Mobiliar

Theken, Regale,
mit u. ohne Schubkasten, Diplomat, billig zu verk.
Schlent & Kett,
Elberfeld, Bandstr. 29.

2 fl. Schaufästen,
Länge 102, Höhe 96, Tiefe 50 cm, billig zu v. Tienes, Barmen, Wilhelmstraße 6. †

Glas-Schaukasten,
175×86 cm, mit Eichenholzrahmen billig zu vk. Schürmann, Elbf., Bahnhofstraße 22. f4276

Warenschrank
mit Glastür., Theke u. 2 Fenstervorsätzen, à 2.15 Mtr., sofort zu verkauf. Näheres Feld, Barmen, Hechinghauserstr. 91, I.†
Mittelgroßer 1409

Geldschrank
billig zu verkaufen. Schweißenschneid, Langweiler, B., Alterwall 7.

Gebr. Kassenschrank
zu verkaufen. Große-Wagner, Elbf., Luisenstraße 16, II. •

Aus herrschaftl. Hausb. zu verk.: Gr. Eisschrank, gr. u. kl. Reisekoffer, gr. eich. Küchenherd, 2 Küchenstühle, 3 ant. Stühle, 1 gr. Hundehalsband, ein kl. Lederwandkorb m. Leine, 1 Waschtuch. Besicht. nur Donnerstag und Freitag nachm. 4—7 Uhr. Hilgen, Elb., Martenstr. 115, I. •

Salon,
prima Friedensverarbeitg., preiswert zu v. Schmidt, G., Ottenbrucherst. 2. •

Möbel
en detail
Die größte Auswahl, die schönsten Modelle, die billigsten Preise in:
Herrenzimmer
Speisezimmer
Schlafzimmer
Küchen und Polstermöbel
finden Sie in den
Elberfelder Möbel-Lägern
Otto Bossen,
Elberf., Grünstr. 14—16
Ecke Kaiserstraße. •

engros
Möbel
en detail
Die größte Auswahl, die schönsten Modelle, die billigsten Preise in:
Herrenzimmer
Speisezimmer
Schlafzimmer
Küchen und Polstermöbel
finden Sie in den
Elberfelder Möbel-Lägern
Otto Bossen,
Elberf., Grünstr. 14—16
Ecke Kaiserstraße. •

Außergewöhnl., schweres Eich.-Speisezimmer bestehd. aus 250 cm dr. Büfett, an den Seit. m. rund. Türen, groß. Kredenz, Ovaltisch u. 6 hochm. Pol.-Stühl. nur **11 800 Mark.**
Schriftl. Garantie. Kann auf Wunsch lagern.
Jüdell's Möbellager,
Elberfeld, Karlstraße 4, Ecke Bachst. (Eing. Karlst.)

Wegzugsh. neue mod. Küche, komplett, mit Wb. Kochherd und Gasherd günst. zu verk. Hülsrich, Elberf., Wiesenstr. 26. •

Neue, mod. Küchen (prima Arbeit) billig zu verk. — Nehme auch alte Möbel in Tausch. Schreiber, Vogt, U.-Barm., Haspelerschulstr. Nr. 21.

Natur-Küche,
bestehd. aus: Büfett Anrichte, Tisch, 2 Stühl. nur **1950 Mark.**
Kann a. Wunsch lagern.
Jüdell's Möbellager,
Elberfeld, Karlstraße 4, Ecke Bachst. (Eing. Karlst.)

Schlafzimmer,
amit. Eiche, neu, modern, m. 180 hr. Schr. u. Mat. **kompl. 2800 Mk.**
Mb eigener Schutte, B., Beckmannshof 7, 1. Hof.†

Mod., rundgeb. Küchen
1700, 2200, 2300 u. 2800 Mk., in solid., geschmackv. Ausf. Möbellag. R. Höfer, Elberf., Kaiserstr. 20. •

Küchen
Schlafzimmer
Wohnzimmer
in allen Preislagen.
Solide Ware. 85
Zahlungs-Erleichterung
Frowein & Müchler
Möbelfabrik,
Barmen-Wich.
Lothringerstr.
85.

Die best. bekannte Möbelfirma S. Adler & Co., Elberf., Hofaue 55, bietet unbedingt Gewähr dafür, daß Sie dort stets preiswert bedient werd. Der gute Ruf dieser Firma bürgt unter allen Umständen für gediegene Qualitäten. Speise-Zimmer, Herren-Zimmer, Schlafzimmer u. Küchen finden Sie in großer Auswahl vorrätig. f183

Weiß lack. Schlafzimm. m. 180 Spiegel u. Kl.-Schrk. mit Arzneischränkchen u. echt. Marm. nur **4800 Mark.** 818
Kann a. Wunsch lagern.
Jüdell's Möbellager,
Elberfeld, Karlstraße 4, Ecke Bachst. (Eing. Karlst.)

Wenig gebr. komplettes Schlafz. (Eichen gestr.), billig zu vk. Bremer, G., Bahnhofstraße 44. •

Schweres eich. lack. Schlafzimmer mit 180 cm rundvorged. Kl.-Schrank mit echtem Marmor **4800 Mark.** 818
Kann a. Wunsch lagern.
Jüdell's Möbellager,
Elberfeld, Karlstraße 4, Ecke Bachst. (Eing. Karlst.)

Gut erh. 2schl. Bettstelle
mit Matr., bill. Müller, B., Rudolfstr. 145, II. †

Gebr. Bettstelle
mit Matr., Kleiderschrk., Nachtkonsole u. kl. Waschkommode zus. für 500 M. zu verk. Thuran, Elbf., Rötherstraße Nr. 15. •

Alt. Bettst. mit Matr., versch. Bettw., Wäsche, Nachtt. u. versch. andere Sachen bill. Boelmer, II, Elbf., Schieferstr. 21. •

Fichtl. Bettstelle m. gt. Matratze
zu vk. Kämper, Barm., Blanksteinstr. 9. †

Achtung! Friedensware! 3-Aufst.-Matr. v. 150 an, Pat.-Matr. v. 130 M an, Stroh-Matr. auch billig. Sofas, Chaisel. i. preisw. Polsterei Wiesemann, G., Wallstraße 18. •

Gr. Wasch- u. Kleiderschrank, gut erhalt., zweckmäßig für Schneider, zu verkauf. Kohler, Elberf., Straßburgerstr. 7, pt. •

Gut erh. 2t. Kleiderschr., Wasch. u. 2 Betten m. Matr. f. 1000 M. zu v. 1 eis. Bettstelle m. Matr. f. 75 M. zu vk. Reiser, G., Wilhelmst. 24, 4. Et.•

Kldschrk. u. Bettst. mit Matr. bill. Erftfeld, Elberfeld, Oberstr. 36. •

Gr. Kleidschr., Brautsch. zu verk. Schüppstuhl, G., Frankenplatz 19, II•

Fr. u. 2t. Kldschr. Hahn, G., Simonsstraße 56, I.•

Küchenschrank, Kommode, Tisch, Stühle, schw. Herd bill. Grotgaans, Elberfeld, Alexanderstraße 15. •

2 Komm., 2t. Kleiderschr., Fliegenschr., Schirmständ., 1 Steingut-Einmachtöpfe, 40, 30 u. 20 Ltr. Inhalt, zu verk. Hermor, Bodwinkel, Bahnhofstraße 4. •

Sofas, Chaiselongues,

Matratzen billig direkt v. Fachmann. Seit 18 Jahr. eigene Polsterei — Josef Merten, Elberf., Bahnhofstraße 22. Telephon 3448. •

Schön. Chaiselongue
z. zu verk. Niedermeyer, Elbf., Wilhelmstr. 31a. — Zu erf. nach 2 Uhr. •

Sofas, Chaiselongues, jetzt billig zu hab. Polst. Montag, G., Marienst. 15.•

Achtung! Sofas u. Chaiselongues v. 350 Mark an. Polst. Bellberg, U.-Barmen, Haspelerschulstr. 19.•

Neues tgl. Klappsofa für 40 Mark. Scheven, Elb., Gesundheitstraße 27. •

Wohng.-Ausziehtische sehr billig, Möbellager R. Höfer, G., Kaiserstr. 20. •

Kornmöbel
sehr billig. Plenge, Elberf., Bahnhofstr. 92. •

Großer Ausziehtisch, fast neu, zu vk. Elbf., Houbahn Ia, Pastrath. •

Eleg. Küchentisch, Anrichte, Mantelbrett, Lyra u. versch. Gasarme zu v. (nur an Private). Müller, G., Worringerstr. 67. •

2 gut erhaltene Kastenstühle billig abzugeben. Wilhelm Stiens, Barm.-Ritterhd., Werlestr. 46.†

Vier runde, weißlackierte Tischchen,
für Café, Garten od. Veranda geeign., bill. zu v. Hövener, G., Luisenstr. 66

Umständehalber sof. zu verk. 1 nieder. Herd, 1 Sofatisch u. 2 Stühle (f. Brautleute günst. Gelegh.) Näh. Hufstadt, Barmen, Lederstr. 2, III. nachmittags 5—7 Uhr. †

Gebr. schw. Herd zu v. Albert G., Höchsten 24, II.

Backofen (Kgw.)
zu verk. od. zu v. Heinemann, B., Ziegelstr. 17†

Wh. Herd bill. Meinschöfer, G., Erholungst. 4, II•

Gr. Kinder-Puttelstadt, G., Neue Friedrichstr. 12•

Kpl. Gas-Bade-Einricht. umzugsh. ganz b. zu vk. Schupp, G., Marienst. 26•

Elektrische
Kronleucht., Zuglamp. u. Stehlampen, Nachttisch, Seidenschirme, Glas- u. Marmorplatten, Oefen, Bügeleis., Kochapparate, Ofenschirme, Staubsauger, Waschmaschinen in großer Auswahl. — F. Sauerwald, Barm., Hindenburgplatz Nr. 3, 3a, 3b, Fernspr. 1000 und 1016. 64b

Verschiedene

Lieferwagen,
wenig gebr., 30—35 Ztr. Tragkr., zu vk. R. & W. Kämper, Barm., Blanksteinstr. 9. †

Ein f. u. Glaswagen, 1 Segeltuchwagendecke 5×4, sehr bill. zu verk. Georg Sperber, Elberf., Schleswigerstr. 29, pt. •

Gut erhalt. f94
Lieferwagen
sowie Kastenwagen (auch als Gartenlaube zu gebr.), preisw. zu verk. Alfred Leben, Gräfrath, Gasstraße Nr. 7.

Gebr. 4" Kippwagen
zwei 4" Karren-Räder sehr billig zu verk. bei C. Haarhoff, Hattingen, Friedrichstr. 42. v2873

4—5-m-Bohlwagen. • Ernestus, G., Wiesenstr. 63.

Zwillingswagen
zu verk. Armbrecht, G., Wirmhof 3. 13067

Gut erhaltener Kinder-**Sitz- und Liege-Wagen**
zu verkauf. H. Feldbusch, Elb., Friedrichstr. 69, I. Telephon 5393. •

K.-Sitz- u. Liegew., m. P. v. Gummiber. b. Lückenhaus & G., Uellendahlst. 60.•

Zu vk.: Kinderw. 250 M., einf. Treppenläufer, el. Cl., Porz.-Blatt., einige Best. u. u. versch. n. vorm. zw. 10 und 1 Uhr.• Geisert, G., Poststr. 15.

Eleg. Kinderwagen, neu, preisw. Armbrecht, Elberf., Wirmhof 3. 13085

Fichtl. Bettstelle m. gt. Matratze
zu vk. Kämper, Barm., Blanksteinstr. 9. †

Achtung! Friedensware! 3-Aufst.-Matr. v. 150 an, Pat.-Matr. v. 130 M an, Stroh-Matr. auch billig. Sofas, Chaisel. i. preisw. Polsterei Wiesemann, G., Wallstraße 18. •

Treibriemen,
la Ware, ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann, Treibriemenfabrik, Elbf., Hünxbergerstraße Nr. 7a. Fernsprecher 680. 13066

Billigabzugeben
2 Mahag.-, 1 Schlafzimmer, neu, für mittl. Figur, je 400 Mark. Wenzel, Barmen, Loherstraße 2. †

Wenig gebr. Gehrockanzug zu verk. Hedtke, Barm.-Wich., Huldastr. 33. †

M. helle Sporthose, D.-Covercr., r. W., gelbe D.-Hoseh. 40/41, woll. Mtl.-Kdr., D.-Ban.-Hut, gr. Schaufelhut., Elbf.-Rose, Schmidt, G., Kieselst. 12. •

Regenmantel b. Bel. v. 12 Uhr ab, Knievel, G., Gambrinusstr. 1, 4. Et.•

Br. D.-Halbschuhe, Gr. 38, 2× getr., für 125 Mk. G., Gertrudenstr. 3, I. Kerstjen.•

Schwere gold. Herrenuhr, Chronometer, für 12 000 Mark zu verk. Bohl, Barmen, Schützenstr. 97, pt.†

Eleg. Stores 35 M
Elb., Ronsdorferstr. 39, I. Gardinenfabrikation. •

Gardinen & Stores
eigener Anfertigung besonders preiswert.
Hugo Hülse, G., Rütpenderstr. 77. Fernruf 8223 •

Gebr. Ledertasche u. Kupferkoffer bill. Egen, G., Grünenberg 69. •

Gebr. Einsatzkessel,
innen emailliert, 100 Ltr. Inhalt, mit Krahnen, für Waschkessel od. Viehfutter zu kochen, billig zu verk. Schürmann, Elbf., Bahnhofstraße Nr. 22. f4276

Einkochapparat m. Gläsern, evtl. mit Schrank, bill. zu vk. Vogel, U.-B., Haspelerstr. 9. •

Räucherkasten,
Eisenblech, bill. zu verk. Vogel U.-Barmen, Haspelerstraße Nr. 9. •

2 Waggon gute f279
Packkisten
billigst abzug. Rothwinkel, Karolinenstraße 14.

Sand-Kästchen,
44×32, 34 cm hoch, 50 Stück, bill. Kühnewey B., Haspelerstr. 32, Tel. 3502.•

Schaukelpferd, Grau- u. Schwarzdrossel b. Meeß, G., Gesundheitstr. 25a. •

Makulatur
billig abzug. Jak. Bowinckel, Elberfeld, Kaiserstraße 10. a430

Tiere

1 gute Milchziege b. abzugeben. Adam Winter, Elbf., Anlinstr. 6. •

Milch-Ziege
billig zu verk. Wolken, Barmen, Königstr. 59.)•

Zwergspitz
zu verk. Näh. bei Walt. Becker, Cronenberg Rhl., Bergbauerstr. 116. f26

Prima jung., 10 Woch. alter deutscher †
Schäferhund
(Rüde) bill. abzg. Walt. Lippert, Heilbeck, Dabringhausen a. d. Wupper.

Fox zu verk. G., Baustr. 20, Mittbrett. •

Rauhhaar-Teckel-Rüde,
9 Mon., vorzüglich, nur an Liebhaber zu verk. Ia Tier. Ang. an Arthur Picard, Elberf., Ronsdorferstr. 73, II. •

Kl. braun, Zwergpinsch., 7 Mon. alt, zu verk. N. Hahn, Elb., Hofaue 93. •

Ja. Hund bill. Brüssing, G., Johannisstr. 30, I. •

1 Mutterkaninch., 1 Rammler, sportl. zu verk. R. Gerressen, U.-Barm., Paulus-Kirchstraße 11. •

Sand-Kätzchen bill. Kleed, B., Wertherstr. 13, 4. Et.†

Pr. Junggeflügel,
große Auswahl in allen Farben von 25 Mk. an, pr. Legehühner 40 Pf., Enten 2Mr u. 2Ier v. 30 Mk. an sowie Kaninchen verkauft †
Westfälischer Geflügelhof
Isken,
Dahl-Langerfeld, Feldnahauserstr. 2.

Preisw. Junghühner 21
bald kgend. 1,8 gelbe Italiener, 1,7 weiße Italiener, 1,6 rebh. Italiener, 1,6 rote Island, 1,6 Krtg. gibt noch ab:
Züchterei Giebeler, Ronsdorf, Alte Ronsdorferstraße 36, gegenüb. der neuen Wagenhalle d. Bergischen Kleinbahn. •

8 Legehühner, 1 Hahn zu verk. Müller, Elberf., Gesundheitstraße 11. •

Kaufgesuche

Kleines Ladengeschäft, gleich welch. Branche, per sofort gegen bar zu kf. gesucht. Ang. u. F. 3740 an die Geschäftsstelle. •

1 gut erhaltene f412
Schrauben-fassonbank,
12—18 mm Durchlaß, zu kaufen ges. Nur sehr. Angeb. an R. Heß, Remscheid, Bismarckstr. 40.

Eine gebrauchte •
Spindelpresse,
nur gut erhalt. mit 60er Spindel und doppeltem Spindelgewinde zu kauf. gesucht, von Gebr. Eib., Hamburgerstr. 2.

Gut erhaltene 996a
Strangspulmaschine
für Baumwolle (grobe Nummern) zu kaufen gesucht. Ang. mit Pr. erb.
Ernst Schwartner,
Barmen, Adolfstraße 3.

Gebr., aber gut erhalt.
Schläger,
1- od. 2stöck., mehrspul. mind. 18''' Spr. i. Rechtsbäckle, 1 mehrsp. Schläger, 82 Gänge, auf 4 m Innenweite 18''' Spr., sofort zu kaufen gesucht. †
F. & C. Timmermann,
Barmen-R., Ackerstr. 12a.

H.- u. D.-Fahrrad, auch ob. Bet., acl. v. Schemm, G., Königst. 50a, Std. 7—8.•

Einfamilienhaus

mit Garten, Briller Viertel, zu kaufen gesucht. Kl. modernes Einfamilienhaus, Briller Viertel, kann dagegen unter sehr günstigen Bedingungen vermietet werden. Ang. unt. E 734 an die Geschäft. 1430

Moderne Villa

mit Garten, auch Umgegend, sof. zu kaufen ges. Angebote unter E 3777 an die Geschäftsst. d. Bl. •

Suche gutgehenden
Automat für Postkarten
mit 15 oder 30 Fächern.
Otto Pottmann, Elberfeld, Wortmannstr. 29.

Wollen Sie sich vor Schaden bewahren
Platin- Gold- Silber-
Gegenst., Brillanten, Uhren u. Gebisse kauft
K. Winkelmann, Elb., Paradestr. 58
dann erkund. Sie sich vorher nach meinen Preisen.

Garne,

Restposten Water und Zwirn, gleich welche Farben, **zu kaufen gesucht.**
Erich Herz, Barmen, Fischertalerstr. 13,
Telephon 3189. 986a

Metallabfälle,

Kupfer, Messing, Rotguß, Blei, Zink etc., laufend zu den höchsten Preisen gesucht.
Rheinische Metallgesellsch., Elb., Tel. 1327.

Flechtmaschine
z. Verflechten v. 4 Litzen, je 3—4 mm breit (4 Spulen), alt zu kf. ges. Off. Ang. an L. Hamann, Köln, Neum.-Steinw. 36. v2848

Lastauto,
2 To., gut erh., zu kf. gesucht. Alb. Tönsmann, Mettmann. 1288

Folgende, gut erhaltene Gegenstände zu kauf. ges.:
1 Schreibmaschine,
1 Kopierpresse,
1 Aktenschrank,
1 Kfz. Pult m. Stühle
1 Tisch. 1009a
Koch & Hildy, G. m. b. H., Barm.-R., Feuerstr. 15.

Schreibmaschine
gesucht. System u. Preis an Carl Johnen in Gevelsberg. 866

Gut erhaltenes
Piano,
mögl. schwarz poliert, zu kaufen gesucht. Ang. mit Preisang. an
H. Wülfing, Wirtsh.-B., Elberfeld, Zool. Gart. •

Komplettes
Herren-Zimmer,
gebr., aber gut erhalten, zu kf. ges. Schriftl. Ang. mit Preis an E. Hahne, Barmen, Erlenstr. 4, 1.†

Nußb.- oder echt Eichen-Schlafzimmer aus Priv.-Hand sowie ein tiefgeh. Herd, Plattenzröße ca. 1.10—1.30 Mtr., zu k. gesucht. Peppersack, Barm., Berlinerstraße Nr. 111.•

Möbel zu kaufen gesucht. Witwe Wilh. Müller, G., Gesundheitstraße 11. •

Gebr. Möbel, Betten u. Federbetten, altes Sofa zu k. ges. Tiefsmann, G., Bachstr. 7. Telephon 1642•

Gebr., gut erhaltenes
Stehpult
zu kf. ges. S. Wohlmuth, Barmen, Hohestr. 12 †

Handwagen od. Karre zu kaufen gesucht. — Off. Elbf., Kipdorf 90, II. •

Plattwagen.
Suche sofort 2 o. 3 Plattwagen, mit erd. u. Russen-Pony, Kott. Kimmel, Köln-Kalk, Gremberstr. 44.

Ich komme und zahle hohe Preise f. gebr. Kld., Wäsche, Schuhe usw. Komme nach auswärts. Karte genügt. Adler, Barmen, Bredderstraße 64. †

Frau G. Köllmann jun., Elberfeld, Wilhelmstr. 27. Telephon 4591.
zahlt reelle Preise f. gebr. Kleidungsstücke, Möbel, Betten etc. •

Telephon 1421.
Zahle wie bekannt für gebr. Kleidungsst., Schuhe, Wäsche, Möbel usw. gute Tagespreise. Komme a. nach auswärts. Schwarz, Elberfeld, Nordstr. 49. •

Helene Schrage,
Elberfeld, Wilhelmstr. 20, zahlt für getragene •
Kleidungsstücke, gebr. Möbel reelle Preise.

Zahle hohe Preise für gebr. Kldr., Wäsche, Schuhe, **Pfandscheine** all. Art. Komme n. auswärts. Karte gen. **Engelberg, B., Wilhelmstr. 4.** †

Gebrauchte
Kleider u. Möbel
jeder Art kauft zu reell. Preisen J. Zander, E., Wilhelmstr. 8. Tel. 4251•

Auch Sie werden sich überzeugen, daß Sie reelle Preise für Kleidg. H.-, D.- u. K.-Gard., Wäsche, Schuhe usw. erzielen nur bei •
Fr. Schwarz,
G., Ludwigst. 2. Tel. 5249.
Komme a. nach auswärts.

Mondamin
zu Flammeri und Pudding
zum Verdicken von Saucen
zu Suppen für Kinder u. Kranke
zum Backen von Kuchen
! Die Mondamin-Gesellschaft ist ein rein deutsches, nur mit deutschem Kapital arbeitendes Unternehmen !



Täglich frisch
bei
Sahne-Schmitz,
Fernsprecher 5824. Schönegasse
Otto Faulenbach,
Bahnstraße
Nutricia, Elberfeld, Telephon 4648.

Wir verkaufen:
Ca. 60 cbm Buchenbohlen und Bretter
in 20, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70 u. 75 mm Stärke
ca. 7 cbm unbesäumte Kiefernbrett., 25 mm
ca. 30 cbm paral., besäumte Tannenbretter
in 12, 16, 18, 24 und 30 mm Stärke. f4266
Abgabe in ganzen, auch Teilpart., zu äußerst günst. Preis.
Holzwarenfabrik „Elba“, Elberfeld, Baustraße.